

Wiesbadener Tagblatt.

11. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 133.

Sonntag, den 19. März

1893.

Nassovia Sect

Cassella & Co.

Schaumwein-Kellerei 104

Wiesbaden.

Gesetzlich geschützte Marke.



L. Stemmler,
Juwelier,
Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Hühnergasse,
empfiehlt sein
grosses Lager
in
**Confirmations-
Geschenken.** 4322
Allerbilligste Preise.
Feinste Ausführung im
eigenen Atelier.

Vino di Roma,
ff. ital. Rothwein,
65 Pf. per Fl. incl. Glas,
voller kräftiger, angenehmer
und dabei sehr billiger
Tischwein 3830

empfehlen
J.M. Roth Nachf.
Kl. Burgstrasse 1.

Weitere Niederl. b. d. Herren:
Fuchs, D., Saalgasse 2,
Frankenfeld, Hartingstr. 10,
Frey, J., Schwalbacherstrasse,
Körtheuer, Aug., Nerostr. 26,
Müller, F. A., Adelheidstr. 28,
Plies, W., Herrngartenstr. 7,
Pfaff, H., Dotzheimerstrasse 22,
Kudolph, E., Frankenstr. 10.

Für Confirmanden.

Selbstverfertigte Glacé-Schuhe in größter Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Ziegenleder. 5239

Confirmanden-Hüte, weich und steif, in den neuesten Formen von geringster bis bester Qualität, sowie Hosenträger, Cravatten, Kragen und Manschetten in größter Auswahl zu außerst billigen Preisen bei

Fr. Strensch,

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Bräserv. gem. Suppengrün,

vorteilhaftester Ersatz für frisches Suppengrün, in Packchen zu 6 u. 12 Pf., 1/4 Pfd. 25 Pf. (ausreichend für ca. 75 Portionen), empfiehlt als sehr preiswerth A. Mollath, Michelsberg 14. 2771

!! Cognac !!

Aus meinem reichhaltigen Cognac-Lager empfehle als besonders preiswerth:

Cognac vieux, 1881er, von Weil frères in Cognac (mild und angenehm).

Cognac fine Champagne, 1878er, von Roy & Co. do. (kräftig und aromatisch).

Cognac fine Champagne, 1875er, von Weil frères do. (mild und lieblich im Geschmack). 5850

Bei 6 Flaschen 5 % Rabatt.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse u. Kirchgasse.

Langgasse 20/22, **J. Hertz**, Langgasse 20/22,
Neubau. **Neubau.**

In **neuer grosser Auswahl** eingetroffen:

Jaquettes u. Collets,
Promenaden- u. Regenmäntel,
Capes in Wolle, Seide und Spitze.

Langgasse 20/22, **J. Hertz**, Langgasse 20/22,
Neubau. **Neubau.**

Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte.

508

Teppiche

Vorhänge

Portièren

Divandeen

Bettvorleger

Linoleum

Steppdecken

Läuferstoffe

in grösster Auswahl zu billigsten festen Preisen.

431

Zurückgesetzte Vorhänge, ältere Dessins, werden mit bedeutender
Preismässigung ausverkauft.

Brüssel-Teppiche am Stück, zum Belegen ganzer Zimmer, Mtr. Mk. **3,75.**

Ganz grosse Zimmerteppiche, bis 5 Meter lang, in
Tournay-Velvet, Brüssel, Axminster etc. in den neuesten Dessins zu billigsten Preisen vorrätig. Smyrna (Handknüpferei),

S. Guttmann & Co.,

1. Etage, im Christmann'schen Neubau, 1. Etage.

Uhren- u. Goldwaaren-Ausverkauf.



Die Vergrößerung meines Laden-Lokales und die damit verbundenen baulichen Veränderungen nöthigen mich, da ich während dieser Zeit kein offenes Geschäft führen werde, sämtliche Waaren zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

Der Ausverkauf dauert nur bis zum 4. April, da dann die bauliche Veränderung beginnt und gebe ich bis dahin sämtliche Uhren und Goldwaaren bedeutend unter Fabrikpreisen ab.

Das Lager enthält eine hübsche Auswahl in:

Gold. Herren-Remontoiruhren	von 40 Mk. an.	Silb. Damen-Remontoiruhren	von 12 Mk. an.
" Damen-	" 22 " "	Nickeluhren	" 8 " "
Silb. Herren-	" 12 " "	Weckeruhren	" 3.50 " "

Sämmtliche Wand- und Standuhren, sowie Regulateure gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

Das Lager enthält ferner noch eine große Auswahl Uhrketten in Silber, Gold-Double, prima feine vergoldete Ketten, ächte Nickelfetten u. s. w., Medaillons für Herren und Damen in Gold, Silber, Gold-Double u. s. w. Ferner eine große Auswahl in Vorstecknadeln für Herren, Brochen und Armbänder in Gold, Silber, Gold-Double, Granat und Corallen, massive gold. Herren- und Damen-Ringe, Trauringe in großer Auswahl. Ferner in großer Auswahl Ohrringe und Halsketten.

Hochachtungsvoll

Theod. Beckmann, Uhrmacher, Langgasse 6.

NB. Ein großer Posten Uhren und Goldwaaren eignet sich als vorzügliche und hübsche **Confirmations-Geschenke**. Sämmtliche Waaren sind mit den Ausverkaufspreisen ausgezeichnet und übernehme für Güte und Dauerhaftigkeit die weitgehendste Garantie! 5705

Restparthien weit unter Einkaufspreis.

Restparthien weit unter Einkaufspreis.

Reinwollene Cachemir-Damen-Strümpfe Mk. 1.40 p. Paar.

Baumwollene Kinder-Strümpfe, gute Waare, von 20 Pf. an das Paar.

Herren-Socken, Wolle, Merino, Baumwolle.

Einzelne Unterzeuge für Damen und Herren, deutsches, englisches und französ. Fabrikat.

Tricot-Tailen, reine Wolle, 1.50, 2, 3 und 4 Mk., früher 8—10 Mk.

Flanell-Blousen, wegen vorgerückter Saison sehr ermässigt.

Mädchen-Kleider, sonst 15—25 Mk., jetzt 5—8 Mk.

Knaben-Anzüge, nur prima Waare, von Mk. 3.00 an.

Reinwollene Plaids, schöne Muster, von Mk. 1.50 an.

Wollene Damen-Röcke, Naturfarbe, jetzt Mk. 4.00, sonst Mk. 6.00.

Einen Posten **zurückgesetzter Handschuhe** für Damen, Herren und Kinder, in Seide, Leinen und Baumwolle, gebe ich, so lange Vorrath, zu 10, 20, 30 und 50 Pf. das Paar ab.

Webergasse 1. **Franz Schirg**, Webergasse 1.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

➔ Eingang sämtlicher Neuheiten ➔
für
Frühjahr-Saison. 4728

➔ **Grosser Möbel-Verkauf** ➔
zu staunend billigen Preisen
➔ **8. Mauergasse 8.** ➔

Betten von 35—175 Mk., Nachttische (Nussb. mit Marmor) 14 Mk., Wasch-Kommode (mit desgl.) 38 Mk., Spiegel-Schränke mit Kristall-glas (innen Eisen) 95 Mk., Kommoden von 20 Mk. an, Canapes u. 34 Mk., Verticoids (**keine Gallerie-Schränke**) v. 65 Mk., Buffets von 100 Mk. an, 2-thür. Nussb.-Kleiderschränke von 45 Mk. an, Bücherschränke von 40 Mk. an, Sopha-Tische u. Nusszieh-Tische von 20 Mk. an, ebenso alle anderen Sorten Holz-, Polster- u. Kasten-Möbel, wie auch elegante Zimmer-Einrichtungen zu staunend billigen Preisen. 3730

Günstige Gelegenheit für Brautleute. Solide Arbeit. Transport frei.

Ferd. Müller, Mauergasse 8.

Corsetten in grösster Auswahl und neuesten Façons
zu bekanntesten billigen Preisen
à Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 etc. 5574
empfiehlt
**Carl Claes, Bahnhof-
strasse 3.**



Confirmanden- Stiefel

in jeder Hinsicht **prima**, Mark 6.90,
in streng solider Waare als Gelegenheitskauf
empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,
16. Langgasse 16,
nächst der Schützenhofstrasse.



Friedr. Marburg, Weingrosshandlung,

Neugasse 1.

Deutsche Rothweine

sind, wenn auch theurer, italienischen entschieden vorzuziehen.

Ich empfehle als **äusserst** preiswürdig:

1888 r	Oberingelheimer	p. Flasche (ohne Glas)	Mk. 1.—
1888 r	Assmannshäuser	" " " "	1.40
1886 r	do.	" " " "	1.60

Von **Bordeauxweinen**

mache ich auf nachstehende 3 Sorten **besonders** aufmerksam:

Bordeaux Medoc	p. Flasche (ohne Glas)	Mk. 1.—
" St. Emilion	" " " "	1.20
" St. Estèphe	" " " "	1.40

Ausführliches Preisverzeichniss meines Weinlagers fco. zu Diensten.

Niederlage bei Herrn **Hch. Wald**, Röderstrasse.

4460

J. Hertz,

Langgasse 20, im Neubau,

empfiehl als neu aufgenommen:

Jaquettes, Collets u. Regenmäntel

für junge Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren.

5014

Carl

Meilinger's Special-Reste-Geschäft,
Marktstrasse 26, 1 St.,

empfiehl schwarze und farbige Kleiderstoffreste bis zu 10 Mtr. Länge, sowie alle Arten Manufactur-Waaren **bedeutend billiger** als vom Stück. 4773

**Sport-Hemden,
Touristen-Hemden,
Köper-Hemden**

in Auswahl

bei 5478

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

Wirklicher

Gold- u. Silberwaaren-Ausverkauf.

Um mein **Gold- und Silberwaaren-Lager** schnell wegen der nunmehr erfolgten Genehmigung des Umbaues der Häuser zu räumen, verkaufe ich alle auf Lager habende Waaren zum und unter **Selbstkostenpreis** aus. 5676

Allerbilligste Gelegenheit für **Confirmanden-Geschenke.**

Friedrich Engel,

Hof-Gold- u. Silberarbeiter,

Ecke der Gold- und Langgasse 37.

Wiesbadener Mischung

per Pfund 1,70 Mk.,

vorzüglichster **Haushaltungs-Kaffee**, seit Jahren bekannt, aus dem besten **Java- und Ceylon-Kaffee** zusammengesetzt, giebt derselbe wegen seines hochfeinen, kräftigen Geschmacks ein kostbares Getränk. 2385

J. C. Bürgener Nachf.,
Hellmündstraße 35.



Versandt
nach allen
Plätzen.



Grösste
Auswahl
aller Arten
Schuhe
und
Stiefel
für
Damen, Herren
und
Kinder.

Ferdinand Herzog
Schuhwaaren-Manufactur

WIESBADEN
Langgasse 44. Marktstrasse 19 a.

Niederlage
der
elegantesten
Schuhwaaren
aus den
ersten Fabriken
des
In- u. Auslandes
zu
billigsten
Preisen.



Nicht
Passendes
wird
umgetauscht



Hermann Brann,

14. Langgasse 14.

Vom 1. April d. J.

12. Langgasse 12.

Um mein Lager bis dahin soviel wie irgend möglich zu verkleinern, verkaufe ich sämtliche fertigen

Herren- und Knaben-Kleider

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Confirmanden-Anzüge

aus reinwollenem Buckskin von Mk. 16.— an, aus reinwollenem Kammgarn von Mk. 20.— an.

Sämtliche Kleider sind dauerhaft, solide gearbeitet.

Die Anfertigung nach Maass

geschieht ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 4628

Hermann Brann,

14. Langgasse 14.

Für Confirmanden!

Knaben-Hemden mit dreifach. Einsat. v. Mk. 1.80 an,	
Mädchen-Hemden aus gut. Cretonne	1.20 "
Mädchen-Rosen mit Stickerei	1.— "
Weisse gestickte Unterröcke	1.30 "
Flanell-, Piqué- u. Stoff-Röcke	1.25 "
Gestickte Taschentücher	—20 "
Korsetts in großer Auswahl	—80 "

sowie Kragen, Manschetten, Cravatten, Handschuhe, Strümpfe, woll. Umhängtücher u. zu außergewöhnlich billigen Preisen bei 5289

M. Junker, "Zum billigen Laden", Webergasse 31.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Vorauszahlung, Adelhaidstr. 22 A. Leicher. 2655

Großer Möbel-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe, Hausverkauf und Räumung.

Von heute an werden in meinen sämtlichen Lagerräumen des Vorder-, Seiten- und Hinterhanfes,

Wannergasse 15,

die noch enormen Vorräthe in Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen u. ausverkauft.

Jeder, der Bedarf in Möbeln, Betten, Spiegeln hat, wird um Besichtigung des Lagers gebeten.

Vorräthig sind in großer Auswahl:

Garnituren mit Plüsch- u. Kameltaschenbezug, einzelne Sophas, Ottomane, Chaiselongues, vollständige Betten, in den verschiedensten Formen, polirte Waschkommoden in schwarz, roth und grau gemustertem Marmor mit passend. Nachtschränken, vierlad. Kommoden, Consolen, ovale, runde, viereckige u. Ausziehtische, polirte und lackirte Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Verticows und Gallerie-schränke, Spiegel in verschiedenen Größen, hohe Trümeauspiegel in Gold, Nußb., Eichen und Schwarz, Stühle, Eichen- und Nußb.-Schreibbureau, Schreib- und Nähtische, Handtuchhalter, Kleiderstöcke, Nipptische, Gallerien, Eich.-Vorplatztoiletten, Noten-Stage, Sessel, große Anzahl Kopfkissen, Seegras-Matratzen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Bettfedern, Drille u., Küchenschränke, Tische,

compl. Nußbaum- u. Eichen-
Czimmer-Einrichtungen,

best. aus Büffet, Ausziehtisch, Stühle, Spiegel, Servirtisch, von 450 Mk. anfangend,

vollst. matt u. blank polirte
Schlafzimmer-Einrichtungen,

best. aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtoulette und Nachtschränken mit Marmorpl., 2 Handtuchhaltern, von 500 Mk. anfangend,

vollst. Salon-Einrichtungen,

best. aus Plüschgarnitur, Sopha, 4 Sesseln, Verticow, hohem Spiegel, ca. 3 Meter hoch, und Tisch, von 550 Mk. anfangend.

Verpackung und Transport für hier und auswärts frei. 5629

H. Markloff,

15. Wannergasse 15

Turn-Verein.

Heute Sonntag, den 19. März 1893,
Nachmittags 3 Uhr:

Grosses Schauturnen

in unserer Turnhalle, **Hellmundstrasse 33,**

wozu wir Freunde der Turnerei und unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst einladen.

Gleichzeitig werden die **Mitglieder** um zahlreiche Beteilung zu der **Abends 8 Uhr** in der Turnhalle stattfindenden

humoristischen Liedertafel mit Tanz

höflichst gebeten.

Legitimationskarten sind am Eingang vorzuzeigen.

Der Vorstand.

NB. Kinder ohne Begleitung Erwachsener haben keinen Zutritt. 291

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
rein, empfiehlt 2654

Georg Mades.

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Café — Chocolate — Thee.

Münchener Bürgerbräu.

Keine Weine. 1814

Reichhaltige Speisekarte.

Billard.

Separatzimmer für Gesellschaften.

Ed. Chedell,

Louisenstrasse 2, nahe Wilhelmstr.

Großer Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22.

Wegen Neubau meines Hauses verkaufe mein bedeutendes Lager aller Arten Möbel zu bedeutend billigeren Preisen.

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik.

Garantie, Transport und Packung frei.

Große Ausstellung im Sinterbau. 412

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.

KORFF'S KAISERÖL

nicht explodirendes, vollständig gefahrloses, wasserhelles und geruchfreies Petroleum. **Sicherstes und bestes Leuchtöl!** Entflammungspunkt auf dem Abel'schen Reichstest-Apparat **mindestens 50 Grad** Celsius und laut Untersuchung der Herren Geh. Hofrath Professor **Dr. C. Engler**, Karlsruhe, und Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius**, Wiesbaden, **53 Grad** resp. **52.8 Grad** gegen **21 Grad** beim gewöhnlichen Petroleum und **30—40 Grad** bei anderen Sicherheitsölen. — Das **Kaiseröl** entzündet sich **selbst beim Umfallen** der Lampe **nicht**.

Amtlich und assecuranzseitig empfohlen.

Gesetzlich geschützt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl vermittelt eigener Wagen an die unten verzeichneten Verkaufsstellen **in mit Bleiverschluss, sowie mit Schutzmarke und Firma versehenen Kannen.**

Das Korff'sche Kaiseröl wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar in Kannen

mit **5 Liter Inhalt** zu **Mk. 1.50**

„ **10** „ „ „ „ **3.—**

abgegeben.

Die Kannen sind zur directen Füllung der Lampen eingerichtet und werden **gegen Quittung ohne Deponat leihweise überlassen.**

Kann auf jeder Petroleumlampe und Kochmaschine gebrannt werden.

Aecht nur zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Ed. Böhm, Adolphstrasse.

J. C. Bürgener Nachfolg.,
Hellmundstrasse.

Chr. Cramer, Ecke der Stein-
gasse und Röderstrasse.

Peter Enders, Michelsberg.

J. Frey, Ecke Schwalbacher- und
Louisenstrasse.

F. R. Haunschild, Rheinstr.

Th. Hendrich, Dambachthal.

J. Huber, Bleichstrasse.

A. G. Kames, Karlstrasse.

J. C. Keiper, Kirchgasse.

Ph. Kissel, Röderstrasse.

W. Klees, Moritzstrasse.

Aug. Kortheuer, Nerostrasse.

Jacob Kunz, Taunusstrasse.

C. W. Leber, Bahnhofstrasse.

Th. Leber, Saalgasse.

Louis Lendle, vorm. **Chr. W.**

Bender, Stiftstrasse.

Jean Marquart, Moritzstrasse.

Chr. Mayer, Nerostrasse.

Gg. Müller, Albrechtstrasse.

A. Nicolai, Karlstrasse.

Ph. Milch, Ecke der Wörth- und
Jahnstrasse.

A. Mosbach, Delaspeestrasse u.
Kaiser-Friedrich-Ring.

Job. Ottmüller, Nerostrasse.

P. Quint, Marktplatz.

L. Schild, Langgasse.

C. A. Schmidt, Ecke d. Bleich-
und Helenenstrasse.

Carl Stahl, Gustav-Adolfstrasse.

Gg. Stamm, Herrngartenstrasse.

Erz. Strasburger, Kirchgasse.

Ad. Wirth, Kirchgasse. 22567

Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage, Wiesbaden.

Telephon 152.

Emserstrasse 16.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 133. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 19. März.

41. Jahrgang. 1893.

Nächste Grosse Geld-Lotterie.

Hauptgew. 300,000, 200,000, 150,000, 100,000 Mark u.,

auf je 2 Loos ein Treffer, Loos à 2 und 4 Mark,

Marienburger Loos à Mark 3,00, $\frac{1}{2}$ 1,75, $\frac{1}{4}$ 1,00, $\frac{1}{8}$ 0,60, $\frac{1}{16}$ 0,10,

höchste Gewinnchance $\frac{1}{16}$ 10,00, $\frac{1}{32}$ 12,00, $\frac{1}{64}$ 3,00, $\frac{1}{128}$ 5,00, $\frac{1}{256}$ 15,00 Mark,

empfehit und verendet Paul Bischoff, Berlin C., Münzstr. 25. Porto und Liste 30 Pf.

(E. B. 3323) 33

Wegen Wegzug von Wiesbaden

und vollständiger Aufgabe des Geschäfts werden von heute ab sämtliche am Lager habenden Artikel in

Manufactur-, Wäsche, Tricotagen und Leinen-Waaren

zum Selbstkosten-Preise abgegeben.

Langgasse 35. **J. Laskow & Cie.**, Langgasse 35.

Sämtliche Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

(deutsche, englische und französische Fabrikate)

sind in schönster Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben ausschliesslich zur

Anfertigung nach Maass.

J. Bischoff, Schneidermeister,

Kirchgasse 37, neben dem Nonnenhof.

5526

Rheinperle,

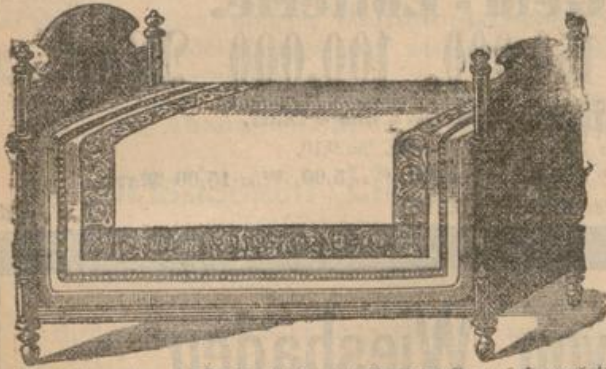
feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4, J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 21740

Möbel-, Betten- u. Spiegellager, Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.



Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochlegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Uebernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 4482

Wilh. Egenolf,
Tapezierer und Decorateur.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Kostenzahlung.
Langjährige Garantie.

E. au Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2657

Die Porzellan-, Krystall- und Glaswaaren-Handlung

von
J. Eidam, Kl. Burgstraße 1,

empfeilt in größter Auswahl complete Einrichtungen,
wie Ergänzungen für Hotels und Haushalt zu bekannt
billigsten Preisen. 5338



Pflanzenkübel,

Wasch-, Badebütten, Zuber etc.
werden angefertigt, reparirt und sind stets
in größter Auswahl vorrätzig.

Reichhaltiges Sortiment in allen möglichen Holz- und Bürstenwaaren in bekannt solidester Ausführung zu realen Preisen. 4867

**Holzwaaren-Magazin von
Gottfd. Broel, Küfer,**
4. Ellenbogengasse 4.

Eleganter Landauer (Zweispänner) billig
gegen Einpänner zu vertauschen **Frankenstr. 17,** zu verkaufen oder 5825

Mein Lackirer- und Tüncher-Geschäft

bringe in empfehlende Erinnerung.
Das **Lackiren** von **Lugus- und Geschäfts-Wagen** wird je nach Wunsch **fein und einfach** mit nur bestem Material dauerhaft und geschmackvoll ausgeführt. Ebenso wird das **Lackiren** von **neuen und alten Möbeln** etc. stets schnell und zu mäßigen Preisen besorgt.

Sämmtliche Tüncher- u. Anstreicherarbeiten in Neubauten, sowie das **Reuherrichten verwohnter Räume** wird bestens und billigst ausgeführt. 3934

Franz Schramm,
57. Schwalbacherstraße 57.

Polstermöbel und Betten!

Zwei elegante nussb. matt u. blank polirte **Betten,** zwei- und breittheilige **Kameltaschen-Divans** und ein eleganter **Rothschild-Sessel** (bequemster Ruhesessel) sehr billig zu verk. **Philipsbergstraße 27, Part.** 5084

Für Schaufenster.

Spiegelglasplatten in allen Längen und Breiten (zum Ausstellen von Waaren) zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. 540

Valt. Schaefer,
Glaseri,
34. Dogheimerstraße 34.

Bier-Pressionen

mittels **Luftdruck** u. **flüssiger Kohensäure,** mit den neuesten Verbesserungen liefere unter **Garantie.** Zeichnungen und Preisverzeichnisse gratis und franco. 450

W. Becker, Bierpression-Geschäft,
Faulbrunnenstraße 8.

„Kochherde“



dauerhaft, solid, in allen Größen an Lager, zu billigen Preisen. 109

Heinr. Saueressig,
Gerd-Fabrik,
Heleneustraße 9.

Kochherde,
sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu sehr billigen Preisen **Schlosserei und Gerd-Fabrik** 388

Bernh. Helmsen,
Bertramstraße 13.

Petroleumherde,

bestehende Systeme, geruch- u. gefahrlos brennend, schon von **2 Mk. 20 Pf.** an empfiehlt 564

Louis Conradi,
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,
Kirchgasse 9, nahe der Rheinstrasse.

Neu-Canalisation.

Alle Sorten **Röhren, Facons, Sand- und Fettsänge,** Eisenkasten etc., in **Thon** sowohl als auch in **Eisen,** nach den neuesten Verordnungen, sowie **sämmtliche Baumaterialien:** Holzlatten und Dachpappe, in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen 508

W. A. Schmidt,
Dachdeckerei, Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,
Wörigstraße 28. Telephon 226.

CHOCOLADE UND CACAO

vereinigen vorzügliche Qualität bei mässigem Preis.

LARTWIG & VOGEL DRESDEN

Ausgezeichnet durch feinstes Aroma und grosse Ausgiebigkeit daher billig

CACAO-VERO

Zu haben in unserer Hauptniederlage bei **Julius Steffelbauer, Langgasse 32, Hotel Adler**, sowie in sämtlichen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsgeschäften. (Dr. à 3961) 175

Käse

Holl. Holländer Käse à Centner	Mk. 23.—
Holl. Limburger Käse à Centner	Mk. 22.—
Holl. Edamer Käse à Centner	Mk. 23.—
ab hier gegen Nachnahme empfiehlt	146

10-Pfd.-Probepostcolli Mk. 3.20 und Mk. 3.— u. Mk. 3.50 portofrei.

Julius Werner, Neumünster i. S. Größtes Geschäft seiner Art in Gohlsdorf.



Gebrüder Wagemann, Weinhandlung,

Louisenstrasse 25,

empfehlen ihre selbstgekelterten gut gepflegten

italienischen Rothweine:

Sanitas, leichter milder Tischwein, Mk. —.70 mit Glas.

Brindisi, etwas vollerer Wein, Mk. —.90 mit Glas.

Barletta, Ia eleganter voller Wein, Mk. 1.— mit Glas.

Milazzo, voller kräftiger Wein, Mk. 1.20 mit Glas.

Da wir die Weine selbst keltern und der Zoll auf italienische Trauben noch erheblich geringer ist, als auf direct importirte Weine, sind wir in der Lage, zu vorstehend billigen Preisen sehr gute Qualitäten zu liefern u. auch volle Garantie für deren Reinheit zu leisten. 3300

Johannis-Brunnen.

Natürl. kohlenf. Mineralwasser, Tafelwasser ersten Ranges, preisgekrönt auf besagten 3 Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen.

Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Halsleiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magenbeschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend an Herrn 1885

Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4.

Die Verwaltung des Johannisbrunnens, Zolhaus, Nassau.

Das Allervollkommenste!

ROLL'S Complet Kaffee

von Henry Roll & Co. in London

Alleinvertrieb durch Otto Merker in Heilbronn a. N.

Jahr aus Jahr ein von gleich vorzüglicher Qualität.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

A. Schirg. Chr. Keiper. Ph. Schlick. J. Minor. J. Frey. C. Brodt. A. Nicolay. F. Klitz. (Stgt. ag. 620) 172

E. Kräuter,

64. Moritzstraße 64.

Colonial-, Material-, Farbwaaren, Landesproducte u. Weinhandlung. 5556

Billigste Preise und velle Bedienung.

Fst. pommersche Speisekartoffeln

Lumpen und centnerweise abzugeben Adolphstraße 5. Stb. 1. 2 Tr. 3299
Magnum bonum, beste Qual., bill. 3. h. Westf. 20. 1591

Wer einen billigen, wirklich guten, absolut reinen

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen **1886er**

Weiss-Wein

(eigenes Wachstum), à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als **ausserordentlich preiswerth** empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2. 4514

Weinbau, Weinhandlung u. Delicatessengeschäft.

Ein schöner, ganz neuer Drückarren, in Eschenholz, geeignet für Raschenhändler, Messer oder Gärtner, ist zu verkaufen Albrechtstraße 14, Frauip. 5480

Korsetten zu Fabrikpreisen empfiehlt **Carl Meilinger.**
Marktstrasse 26, 1. Stock. 4044

Die Strohhutfabrik von Petitjean freres,
Zaunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

zeigt hiermit den Empfang

der neuesten Modelle der Saison 1893 an.

Wir halten stets großes Lager in **Güten** aller Qualitäten und Farben, und können solche, weil selbst fertig, zu **Fabrikpreisen** verkaufen. Rohre Geschlechte sind in allen Dessins und Nuancen vorräthig und können Güte nach besonderer Bestellung binnen einigen Stunden geliefert werden.

Gleichzeitig empfehlen wir unser reich assortirtes Lager in

Blumen, Federn, Bändern und Agraffen zc.,

sowie allen ins Puzfach einschlagenden Artikeln. Puz wird auf's Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt.

Güte zum **Façonniren und Färben** werden stets angenommen und in kürzester Zeit prompt und billigt geliefert. 5893



Uhren. Zur Confirmation. **Uhrketten.**
Garantie. Billigste Preise.

28. Langgasse 28. **Chr. Nöll, Uhrmacher,** Ecke Kirchhofsgasse. 5087

Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt

von

Aug. Herrmann, Inh. Carl Scherzinger,

empfehlte sich zum

Färben

von **Damen- u. Herren-Garderoben, Möbelstoffen, wie Rips, Plüsch und Damast, Teppichen, Läufern, Gardinen, sowie Sammet und Federn.** Pressen von **Plüsch u. Sammet** nach neusten Mustern.

Chem. Reinigen

von **Damen- und Herren-Garderoben, Teppichen, Decken, Vorhängen, Federn und Handschuhen. Gardinen-Wascherei auf Neu.**

Rasche Bedienung.

Achtungsvoll

Carl Scherzinger. 4983



Confirmanden-Uhren

in Gold, Silber, Nickel, Stahl und Aluminium. Beste Qualitäten unter reeller Garantie zu sehr billigen Preisen. 5736

Fr. Kämpfe, Uhrmacher,
Langgasse 38.

Prima Speisefartoffeln per Malter 4,30 M.,
Stumpf 18 Pf., Römerberg 2. 5632

August Degenhardt,

Auctionator u. Taxator.

Empfehle mich zum Abhalten von Versteigerungen, Taxationen, Hebernahme ganzer Einrichtungen auf eigene Rechnung zu den coulantesten Bedingungen, sowie mein Lager in Möbeln, Betten aller Art. Umtausch von Mobilien, sowie Lieferung ganzer Ausstattungen.

Eigene Tapezirer- und Schreiner-Werkstatt.

Täglich Besichtigung von Mobilien aller Art. 57

Freidenker-Verein.

Heute Sonntag, den 19. d. M., Abends 6 1/2 Uhr,
im Schützenhof-Saale:

Vortrag

von Herrn Prof. Dr. Büchner aus Darmstadt
über den „vorgeschiedlichen Menschen“.

Eintritt für Herren und Damen 50 Pf., reserv. Platz 1 Mk.
Karten im Vorverkauf bei Herrn Limbarth, Kranzplatz, und
Mohr, Bahnhofstraße 10. 498

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Heute Sonntag, 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

Ausflug

der Gesangabtheilung des Vereins nach Clarenthal
und Einkehr beim Kamerad Koch, Lokal Zum Waldhorn
dasselbst, wozu unsere Mitglieder mit ihren Familien ergebenst
eingeladen sind. Der Vorstand. 246

Cäcilien-Verein.

Außerordentliche General-Versammlung

Dienstag, den 21. März, 9 Uhr, im Anschluß an die
Probe im Vereinslokale, Aula der Ober-Realschule. 232

Tagesordnung:

Antrag des Vorstandes, betr. Erhöhung der Mitgliederbeiträge.
Der Vorstand.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Die diesjährige Prüfung findet statt:

Mittwoch, den 22. März, Schulberg 12, und zwar
in der Fortbildungsschule für Mädchen:

Kaufmännisches Rechnen, einfache Buchführung, Correspondenz,
von 3—4 1/2 Uhr Nachmittags;
in der Flick- und Nähsschule:

Flicken, Stopfen, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche u.
einfachen Kleidungsstücken,
von 4 1/2—5 Uhr Nachmittags.

Die Angehörigen unserer Schülerinnen, sowie alle Freunde
unserer Schule werden hierzu freundlichst eingeladen. 5667

Der Ausschuß.

Gewerbegericht zu Wiesbaden.

Jeden Dienstag Abend von 8 1/2—10 Uhr kann jeder klageführende
Arbeiter Rath und Auskunft erhalten in der Restauration Eller,
Schwalbacherstraße 3. 498

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach
dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld
beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefalle zahlbar, 50 Pf.
Die Frauen-Sterbekasse zählt dermalen 1300 Mitglieder und verfügt
über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und An-
meldungen bei der 1. Vorsitzerin Frau Ph. Spiess, Frankenstr. 13,
Barterre, sowie bei den anderen Vorstandsmitgliedern. 248

Mme Chabert,

robes confections,
sur mesures.

Langgasse 18. 5722

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und
ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen
pünktliche Ratenzahlung abzugeben Adelheidsstr. 42, A. Leicher. 2207

Die Askanische Militär- Vorbereitungs-Anstalt

Berlin SW.,
Halleische Strasse
10.



Staatlich
concessionirt.
Gegründet 1880.

bereitet vor für das Fährnrichs-, Einjähr.-Frei-
willigen- u. Primaner-Examen. Mit u. ohne Pension.
Prospecte gratis d. d. Director Bercht. (G. 1463) 91

Gustav Walch,

Uhrmacher,



4. Kranzplatz 4.



Nickel-Uhren, Remontoir	von Mk.	9 an,	} bis zu den feinsten!
silberne Uhren, Remontoir	"	15 "	
gold. Damen-Uhren, Remontoir	"	25 "	
gold. Herren-Uhren, Remontoir	"	40 "	
Wecker und Küchen-Uhren	"	3 "	

Regulateure,

Stand-, Reise-, Kukuks- und sämtliche
andere Uhren,

Schweizer und deutsche

Musikwerke und Spieldosen

zu den billigsten Preisen. 24607

Es ist mein Princip, nur vorzügliche Waaren zu
führen, leiste daher die weitgehendste Garantie.

Ausverkauf

einiger

hundert Fenster Gardinen

in weiss und crème

wegen Aufgabe dieses Artikels.

Prachtvolle Muster

zu staunend billigen Preisen. 4206

Ad. Lange,

Langgasse 16,

Langgasse 16,

Wäsche - Geschäft.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger. 4754

Kunstgewerbeschule

in Frankfurt a/M.

Vorschule mit Abend- und Sonntags-Unterricht für Zeichnen und Modelliren, erweitert durch eine Abend-Nachklasse, in welcher Schreiner, Schlosser, Tapeziter und ähnliche Gewerbetreibende mit specieller Rücksicht auf ihren Beruf im Zeichnen vorgebildet werden; ferner:

Nachschule, umfassend:

Nachklasse I für Schreiner, Schlosser und verwandte Fächer; Director Professor Luthmer.

Nachklasse II für Maler, Lithographen u.; Maler Heinr. Weitzel.

Nachklasse III für Bildhauer, Keramiker u.; Bildhauer Friedr. Hausmann.

Nachklasse IV für Siedlere, Goldarbeiter u.; Bildhauer Professor W. Widemann.

Nachklasse V für Holzschneider; Bildhauer L. Sand.

Die Nachschule verfolgt den Zweck, junge Kunsthandwerker, welche ihre Lehre beendeten haben, in den für ihren Beruf nöthigen Kenntnissen und Fertigkeiten, besonders im Zeichnen, Malen, Modelliren, Gipsiren und Holzschneiden auszubilden.

Beginn des Sommersemesters:

Für Sonntagskursus: Sonntag, den 23. April.

Für Nachschule und Abendkursus: Montag, den 24. April.

Aufnahmebedingungen und Lehrpläne sind bei dem Unterzeichneten, Neue Mainzerstraße 49, zu erhalten. Dasselbst werden Anmeldungen neuer Schüler, soweit der Platz reicht, unter Vorlage früherer Zeichnungen

am 26. u. 27. März 1893, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr,

entgegengenommen.

(Manusk. No. 5407 a) 4
Der Director: Professor Luthmer.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Klügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Börner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespülte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente. 2795

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Deutlichste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfehle ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Zubehören, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiena (Gürtel und Einlagelassen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maß und Muster sofort. 2794

Karl Fischbach.

Ich empfehle sämtliche Neuheiten

in **Sonnenschirmen.**

Alle möglichen Muster und Farben zum Anfertigen und zum Ueberziehen.

Reparaturen schnellstens. 5422

Langgasse 8.

Morgenhauben von 50 Pf. an. 5598

Langgasse 33. Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

3 Meter f. blau, braun oder schwarz Cheviot zum Anzuge für 10 Pf. versendet franco gegen Nachnahme. J. Müngers, Tuchfabrik, Cupen bei Nachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 105

Hochelegante Salon-Garnitur (in Gobelin u. Plüsch), preiswürdig zu verkaufen Webergasse 3, 2. 5081

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 2793

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

in **Musikalien und Instrumenten.**

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente von Carl Rönisch, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichnen-Utensilien.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arsonaplatz.

Preisliste gratis.

(h 4028/1 B) 16

Stängelstühle, geschmiedete, zu haben Helenenstraße 80, Geladen.

Wäsche

eigener Fabrikation,

sowie

nach Maß oder Muster.

Gut sitzende Herren- Hemden,

schön gewaschen, in jeder Halsweite auf Lager, à 2.50, 3.—, 3.50, 4.— Mk. zc.

Arbeiter-Hemden, Nacht-Hemden in verschiedenen Preisen und Größen.

Solid gearbeitete Damen- Hemden

in den verschiedensten Formen, schön weit und lang, à 1.20, 1.50, 1.75, 2.— Mk. zc.

Reglige-Jacken, Beinkleider in reicher Auswahl. Nachthemden.

Neue Façons Kinder- Hemden,

für jedes Alter passend, für Erstlinge à 15, 20, 25 Pf., für größere Kinder, je nach der Größe steigend, à 35, 50, 60, 70, 80 Pf.

Sofen und Röckchen in allen Größen.

Carl Claes, 3. Bahnhofstrasse 3. 5876

Ländholzer, Schwedische, Bad. 12 Pf., 10 Bad. 1 Mk., Schwefel-
hölzer Bad. 10 Pf., 10 Bad. 60 Pf., Scheuerlinder 20 Pf., 5 Stück
90 Pf., Lampen-Cylinder 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Neue Gurken, Malta-Kartoffeln, Artischofen,
Minerale-Weine, Malträuer frisch eingetroffen.
W. Brummer, Ellenbogengasse 16.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Geigerhanni.

(4. Fortsetzung.)

Eine Erzählung von E. Cornelius.

(Nachdruck verboten).

Der Fremde überflog das Ganze mit dem Blick eines Menschen, welcher diesen Dingen eine gewisse Bedeutung zugesieht, selber aber kein hervorragendes Verständnis dafür besitzt.

Minute auf Minute verrann. Der eifrige Turner schien seinen Besuch ganz vergessen zu haben. Schon zog dieser seine Cigarrentasche hervor, in der Absicht, sich eine Cigarre anzuzünden und auf diese Weise dem Alten sein wenig höfliches Benehmen mit gleicher Münze heimzuzahlen, als eines der vergilbten Blätter seine Aufmerksamkeit auf sich zog.

„man soll mich begraben mit meiner geigen“, las er, „denn niemand soll hinfürs darauf spielen. Sie war mir als ein treues Weib und soll sie nehmen kein anderer in seinen Arm. Und alldieweil ich niemals kein ander Weib noch Kind besessen, soll mein Weltlich gut anheim fallen dem hochweisen Rat selbiger Stadt mich aufgenommen und geschirmt hat, da ich ein elender, flüchtiger man war, soll mein gut verbleiben solchen Kindern der Stadt, die folgen wollen der edlen Musica auf daß sie lernen an hohen schulen und ihre Kunst wachse und gedeihe“

Unterzeichnet war dieses merkwürdige Schriftstück:

„Johann, Hieronymus Hünlein.
M. — anno domini 1743.“

„Merkwürdig“, dachte der Fremde, „ein wichtiges, altes Testament aus M. findet sich hier am entgegengesetzten Ende des Reiches im Besitze eines Privatmannes.“

Noch einmal las er, „man soll mich begraben mit meiner geigen“, und überzeugte sich, daß er sich in dem Namen der Stadt nicht versehen. Wie, wenn die Geige, von der das Testament redete, dieselbe wäre, welche vor fünf Jahren auf dem Kirchhofe zu M. bei Gelegenheit der Beerdigung des Kapellmeisters ausgegraben wurde? — Aber warum war damals in M. nichts von einem derartigen Testamente verlautet?

Die Jüge des Fremden verfinsterten sich. Die Erinnerungen, welche das alte Schriftstück in ihm wachrief, schienen ihm unangenehm zu sein. Vergeblich suchten seine Blicke einen Moment nach irgend einem anderen Gegenstande, der seinen Gedanken eine andere Richtung geben könnte, immer wieder haften sie an dem vergilbten Papier.

Der alte Herr schien allmählich seine Kräfte erschöpft zu haben. Er überzeugte sich durch einen Blick auf eine fast faustdicke alte Uhr in silberner Kapsel, welche am Gewebe eines vorweltlichen

Hirsches hing, daß er seinen gesundheitlichen Pflichten genügt hatte. Im Augenblicke, als der Fremde, uneingedenk des Verbotens von Seiten des Doktors, das merkwürdige Schriftstück in die Hand nahm, um dessen Echtheit, so weit er konnte, zu prüfen, wandte sich der Alte nach dem Tische.

„Sapperment! Finger davon lassen!“ rief er mit Donnerstimme.

Der Besucher schrak zusammen und stammelte eine Entschuldigung, während der alte Herr, nachdem er in seine Filz-pantoffeln geschlüpft, seinem Gaste den Schlafrock unsanft hinter dem Rücken wegzog.

„Jakobus heißen Sie?“ begann er dann.

„Jakobi“, erwiderte dieser mit einer leichten Verneigung. „Seit wann sind Sie hier?“ fragte der Erstere, indem er sich dem Fremden gegenübersehte und ihn scharf ins Auge faßte.

„Seit fast drei Monaten“, antwortete dieser.

„Was verstehen Sie, worin unterrichten Sie?“

„Ich bin als Lehrer der alten Sprachen am hiesigen Gymnasium angestellt.“

„Wann und wo studirt?“ setzte er sein Examen fort. Innerlich aufs Neueste enttäuscht, aber doch unter dem Varni jener durchdringenden, grauen Augen zur unbedingten Fügigkeit gezwungen, antwortete Jakobi ohne Widerrede.

„Drei Jahre lang also das Studium unterbrochen. Weshalb das? Fehltan wohl die Mittel? Oder hat vielleicht ein verfehltes Examen“ —

„Mein Herr“, brauste jetzt Jakobi auf, „wer giebt Ihnen ein Recht“ —

„Ruhig Blut, junger Mann, ruhig Blut. Was ist denn weiter dabei? In der Form unseres Schicksals beruht zum großen Theil unser Schicksal. Als ich Ihre Physiognomie und besonders Ihre Kopfform betrachtete, da wußte ich gleich: bei Dem geht's langsam, aber sicher. Solche Menschen sind, das können Sie einem alten Manne, der viel beobachtet hat, aufs Wort glauben, im Allgemeinen die Glücklichsten. Was haben Sie während der drei Jahre getrieben?“

„Musik. Meine jahrelangen umfassenden Studien in diesem Fache ermöglichten mir, mit Glück darin zu wirken.“

Herr Jakobi richtete sich bei diesen Worten stolz empor und stieß mit einer gezierten Bewegung der Hand seinen Schurzband

In diesem Augenblicke schien er ganz der frühere Jakob. Hatte sich auch seine äußere Erscheinung derart verändert, daß einer, der ihn vor fünf Jahren gesehen, ihn nicht wiedererkannt haben würde, so verrieth doch diese Bewegung deutlich den ehemaligen „Künstler“ und kontrastirte in komischer Weise mit dem alltäglichen, in behäbiger Prangenden Gesichte, von welchem selbst die momentane Gereiztheit den ureigenen phlegmatischen Ausdruck nicht zu verschleichen vermochte.

Etwas Neuliches schien auch der alte Herr zu denken. Ein kaum merkliches Lächeln überzog seine erusten, scharf ausgeprägten Züge, als er fragte: „Wo haben Sie derartige Versuche gemacht?“

Jakobi glaubte die Blicke der durchdringenden Augen zu fühlen, welche sich anscheinend vergeblich bemühten, an seinem Schädel jene hervortretenden Stellen zu finden, die ein Vorhandensein großer musikalischer Begabung verrathen sollen. Er lehnte sich unwillkürlich so weit wie möglich zurück und nannte mit verbissener Wuth den Namen der Stadt M.

In diesem Augenblicke wurde ein Klopfen an der Thür hörbar.

„Herein!“ rief der Doktor, und auf der Thürschwelle erschien die jämmerliche Gestalt eines Bettlers mit gekrümmten Knien und bloßem Gesichtsausdruck. Jakob erwartete, daß ein Donnerwetter von Seiten des strengen, alten Herrn über den Armsten hereinbrechen würde, aber zu seinem großen Erstaunen erhob sich der Doktor und ging dem Bettler entgegen.

„Ah, Du bist's, Peter, wie geht's, wo fehlt's?“

Statt einer Antwort streckte der Angeredete eine von Frostbeulen arg zugerichtete Hand vor, während er mit der andern seinen schäbigen Hut zum Munde führte und aus Verlegenheit am Rande desselben zu nagen begann.

„Thut's weh?“ fragte der Doktor weiter.

Der Bettler nickte.

„Da ist's wohl jetzt nichts mit dem Körbchen?“

Der Bettler schüttelte den Kopf und verzog den Mund wie zum Weinen.

„Warte, Peter!“

Der alte Herr verschwand im Nebenzimmer.

„Aber um Gotteswillen, Herr Doktor, den Noth dürfen Sie nicht schon wieder verschenken! Er ist fast wie neu, und Sie haben keinen andern!“

Diese Einwendungen der alten Magd, welche, da die Thür nur halb verschlossen war, deutlich bis zu Jakob's Ohren drangen, hatten keinen Erfolg.

„Laß das Patermordio,“ erwiderte der Doktor, „hast heute Morgen erst selber zweihundert Mark Honorar für mich angenommen. Bestelle den Schneider und gib vorher dem Peter in der Küche etwas Warmes zu essen.“

Nach diesen Anordnungen trat der Doktor wieder herein, schickte den glücklich lächelnden Peter in die Küche und nahm den Faden des Gespräches wieder auf, indem er fragte:

„Stehen Sie noch in irgend welcher Beziehung zu dem Städtchen M.? Haben Sie dort Freunde, Verwandte oder gar eine Braut?“

Nachdem Jakob diese, mit einer gewissen Hast gestellten Fragen mit „nein“ beantwortet und zur Verheuerung seiner Unschuld seine ringlose linke Hand auf den Tisch gelegt hatte, nahmen die Fragen des Doktors einen weniger persönlichen Charakter an. Anknüpfend an das Studium Jakob's, entspann sich allmählich ein wissenschaftliches Gespräch, bei welchem dem alten Herrn die sicheren, klaren Antworten seines Besuchers in demselben Maße auffielen, wie sein aufmerksames Zuhören. Endlich ließ sich der Doktor sogar herbei, seinem Gaste verschiedene alte Pergamente zu zeigen und zu erklären, bei welcher Gelegenheit er unter dem Scheine völliger Absichtslosigkeit geschickt das alte Testament, welches Jakob's Aufmerksamkeit erregt hatte, aus dessen Nähe zu entfernte.

Beim Abschiednehmen forderte der alte Herr seinen Besucher sogar zum Wiederkommen auf, was dieser auch zusagte, obgleich er sich in Wirklichkeit noch keineswegs darüber klar war.

Mit verworrenen, vorwiegend unbehaglichen Gefühlen begab sich Jakob nach seiner Wohnung. Dieser Besuch, welchen er theils aus Interesse an den Kuriositäten des alten Doktors, hauptsächlich aber, weil dadurch ein Schein der Wohlbegierde auf

ihn fiel, unternommen, konnte für ihn unerwartete, bittere Folgen haben.

Auf die Wunderlichkeiten des Alten war er durch einen seiner Kollegen vorbereitet gewesen, aber auf eine solche Indiskretion hatte er sich doch nicht gefaßt gemacht. Er tabelte und schalt sich selber wegen seines thörichten Benehmens. Wie vorsichtig hatte er bislang stets über seine früheren Erlebnisse geschwiegen! Keiner hätte es vermocht, ihn darüber auszufragen! Und da examinirt ihn nun dieser verwünschte Doktor wie einen Schuljungen, und er antwortet wie ein braver Schuljunge, und seine einzige Widerrede trägt nur dazu bei, die unverschämte Vermuthung des Alten zu bestätigen!

Aber das Bekenntniß des verfehlten Gramens war noch nicht einmal das Schlimmste. Viel fataler war es, daß er von seinem Aufenthaltsorte in M. gesprochen hatte. Der Alte hatte anscheinend Beziehungen zu dieser Stadt und konnte dort leicht Näheres oder hatte es vielleicht schon erfahren. Dieses infame Lächeln bei der Erwähnung seines musikalischen Wirkens! Wer bürgte ihm dafür, daß nicht durch die gütige Vermittlung des Alten bald seine Kollegen, seine Schüler Alles wußten.

Vielleicht war es rathsam, sich mit dem Alten auf guten Fuß zu stellen und ihm durch Schmeicheleien den Mund zu stopfen. — Aber nein, beständig das Damoklesschwert über dem Haupte zu haben, das würde unerträglich sein.

Wenn wenigstens dieser alte Doktor ein normaler Mensch wäre, dessen Denken und Thun sich annähernd berechnen ließe! Ihm war Alles zuzutrauen. — Ein Kollege hatte ja gesagt, er vermüthe, der Alte habe bei dem Aneignen seiner meist sehr werthvollen alten Schartenek nicht immer das siebente Gebot genügend berücksichtigt. — Halt! Dieses alte Testament aus M.! Das war sicherlich auch gestohlen! Warum hätte er es sonst geflissentlich bei Seite gebracht, nachdem er erfahren, daß sein Besucher in M. gewelt hatte? — Sollte man die Sache nicht untersuchen können und dem alten Langfinger eine Falle stellen, ehe er Schaden angerichtet? — Das Ausgraben der alten Geige auf dem Kirchhofe zu M. stimmte auffallend mit der Bestimmung des merkwürdigen Testaments überein. Der Alte mußte es jedenfalls schon vor sehr langer Zeit gestohlen haben, sonst wäre wohl damals in M. irgend etwas von einem solchen Testamente verlautet. — Es konnte allerdings noch mancherlei verlautet sein, er war ja schon wenige Tage nach dem Begräbniß des Kapellmeisters unter dem Vorwande eines traurigen Familienereignisses von M. fortgezogen. —

„Interessant wäre es doch,“ dachte Jakob weiter, nachdem er die unliebsamen Erinnerungen mit Gewalt zurückgedrängt, „wenn man erfahren könnte, was aus dem Geigermädel geworden. Ein ganz enormes Talent, dabei bildhübsch! Man sagte damals, zu der beabsichtigten Künstlerlaufbahn fehlten die Mittel. Schade, jammerschade!“

Wie hatten doch die Worte des alten Testaments gelautet? „Man soll mich begraben mit meiner Geigen etc., und weiterhin mein Weltlich gut soll verbleiben solchen Kindern der Stadt, die folgen wollen der edlen Musica, auf ihre Kunst wachse und gedeihe.“

A la bonne heure! Wenn das Testament echt war, dann kam ja von rechtswegen der Geigerhanni eine Unterstützung aus einer alten Stiftung zu. Daß damals in M. nicht davon die Rede gewesen, bestätigte nur noch die Vermuthung, daß der alte Kauz das Testament gestohlen und zwar vor vielen, vielen Jahren. Vielleicht war es schon so lange her, daß er keiner gesetzlichen Strafe mehr verfiel, aber einerlei, er war dann doch als Dieb gebrandmarkt, und der glückliche Entdecker dieses Diebstahls stand in den Augen der Welt da als ein edler Helfer eines armen verwaisten Mädchens. In dieser Gestalt durfte er es auch wohl wagen, sich an irgend einen Bürger der Stadt M. zu wenden, besonders, wenn er nebenbei bemerkte, er habe bald nach seiner Entfernung von M. seiner erkrankten Nerven wegen die Musik aufgeben und ein anderes Fach ergreifen müssen.

Herr Jakob gefiel sich dermaßen in seiner Rolle als edler Helfer, daß er sich am Ende selber einredete, seine beabsichtigte Denunciation habe lediglich diesen Zweck. Gerührt über seine eigene Gutmüthigkeit, setzte er sich sofort zum Schreiben nieder.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 133. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 19. März.

41. Jahrgang. 1893.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 20. März 1893:

Generalprobe zum VI. Symphonie-Concert des Königl. Theater-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Prof. Mannstädt
und unter Mitwirkung von Frau Uzielli (Sopran) aus
Frankfurt a. M., der Königlichen Opernsängerin Fräulein
Nelly Brodmann (Alt), der Königlichen Opernsänger
Herren Hermann Hanschmann (Tenor) und Julius
Müller (Bass), sowie einer grossen Anzahl hiesiger
sangeskundiger Damen und Herren und des
Königlichen Theater-Chors.

Programm:

Requiem von Verdi.

Symphonie No. 9 mit Chören von L. v. Beethoven.

Gewöhnliche Eintrittspreise. 498

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ — Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 22. März d. J., Morgens 9 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeinwald, in den Districten
Hämmereisen und Bodenweg:

18 Amtr. Eich- u. 74 Kief.-Nuchholz, 7 Amtr. Eich- u. Scheit-,
5 Amtr. Buch-, 96 Amtr. Kief.-Scheit- und Knüppelholz,
3 Eichen-Stangen 1. Cl., 416 Bir.-Stangen 1., 2. u.
3. Cl., 1125 Eich-, 3250 Buch-, 525 Kief-, 1200 Bir.-
u. 3405 Ausbuschreißig-Bellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schieferstein, den 13. März 1893. 357

Der Bürgermeister.
Wirth.

Dienstag, den 21. März 1893, Vorm. 10 Uhr, läßt Fuhr-
mann Andreas Löw wegen Aufgabe des Fuhrwerks:

1 zu allen Zwecken gutes Zugpferd, 1 Einspänner-Wagen,
2 Schnepfkarren, Pflug, Egge und sonstiges Geschirr
im Hause Waldstraße 28 (Schiefersteinstraße, am Exerzierplatz) öffentlich
freiwillig gegen Baarzahlung versteigern.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmann-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller,
Helmundstraße 41, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nero-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 25. März, Abends präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Außerordentliche General-Versammlung

in der Halle der Turn-Gesellschaft, Wellrißstraße 41.

Tagesordnung:

Vorlage und Durchberatung der neuen Satzungen.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen
wir die geehrten Herren Mitglieder um recht zahlreiches pünkt-
liches Erscheinen. 312

Der Vorstand.

Gartenhäuser, Spaliere, Geländer, Naturbänke u. Sessel,
Koch-, Barren, Schaufen, Teppichstangen, Wasch-, Saun-,
Rosen- u. Cordon-Pfähle u. s. w. billig bei 4053
L. Debus, Germaniastraße 30.

Karl Kaltwasser,

Auctionator und Taxator,

5. Wellrißstraße 5.

Größtes

Versteigerungs-Lokal

am hiesigen Plage.

Taxationen u. Versteigerungen

führe unter ganz besonders coulantem Bedingungen aus.

Freihand-Verkauf täglich. Gegenstände zum Mit-
versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt
werden.

NB. Lagergeld wird nicht berechnet. 392



Flüssiger Fleischextract

übertrifft alle anderen Extracte an
Wohlgeschmack und Nährwert, da
er durch geringeres Eindampfen frei
von jedem brenzlichen Geschmack ist,
der den festen Extracten stets an-
haftet.

Unentbehrlich für jede bessere
Küche zur Herstellung kräftiger Speisen,
wohlschmeckender Suppen, Ragouts,
Saucen u.

Cibils Fleischextracte

sind außer in flüssiger auch in fester Form in $\frac{1}{8}$ oz, $\frac{1}{4}$ oz, $\frac{1}{2}$ oz und
 $\frac{1}{2}$ Pfd.-Löffeln in folgenden Delicates- und Materialwaaren-
Geschäften erhältlich bei Herren:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| Carl Acker, Marktplat. | M. Mosbach, Delaspestr. |
| Franz Blank, Bahnhofstr. | F. A. Müller, Adelhaubstr. |
| Ed. Böhm, Adolphstraße. | Meinr. Neef, Rheinstraße. |
| Carl Brodt, Albrechtstraße. | J. Rapp, Goldgasse. |
| Georg Bücher Nachf.,
Wilhelmstraße. | Chr. Ritzel Wwe., Gr.
Burgstraße. |
| Aug. Engel, Tannusstraße. | J. M. Roth Nachf., Al.
Burgstraße. |
| Fr. Groll, Göbstraße. | A. Schirg Nachf., Schiller-
platz. |
| Jean Haub, Goldgasse. | Fr. Strasburger, Kirchg. |
| J. C. Keiper, Kirchgasse. | Ad. Wirth, Rheinstraße. |
| Wilh. Klees, Göbstraße. | F. Schneiderhöhn,
Wieblich. 5678 |
| F. Klitz Nachf., Tannusstr. | |
| Aug. Korthauer, Nerostr. | |
| C. W. Leber, Bahnhofstr. | |

General-Depot: Albert Rosenthal, Frankfurt a. M.

Halbfl., schwere Keule,

per Pfd. 60 Pf. empfiehlt 5930

Louis Gandenberger, Metzger, Webergasse 50.

Ein- und zweithür. Kleider- und Kuchenschranke, Kommode, Wasch-
kommode, Bettstelle, Brandliste, Nachtsche, Tisch, Kuchentische und Küchen-
bretter zu verkaufen Schachtstraße 19. Schreiner Thura. 543

Moritzstr. 28, Stb. 1. Das Special-Geschäft Moritzstr. 28, Stb. 1.

vorgezeichneter

Münchener Leinen-Stickereien

empfehlte sein grosses Lager von

Läufern und Servietten, grossen und kleinen Decken, Eisdeckchen und Tabletten,	Nachttaschen und Wand- Schonern, Schirm-, Reise- u. Plaidhüllen, Handtüchern u. s. w. u. s. w.
---	---

zu den billigsten Preisen. 5368

Moritzstr. 28, Stb. 1. Fr. K. Amthor, Moritzstr. 28, Stb. 1.

Grösste Auswahl am hies. Platze.

Nach Wiener Schnitt werden

hochfeine Herren-Kleider nach Mass angefertigt.

Die Bestellungen werden nach der neuesten Mode unter Garantie gut sitzend ausgeführt. 4452

Georg Schötter,
Schneidermeister,
Wiesbaden, Saalgasse 3.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, wie dem geehrten Publikum zur Kenntniss, das ich meine Werkstätte von Nerostrasse 20 nach

Römerberg 8

verlegt habe und halte ich mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, wie zum Lackiren von Wagen, aller Arten Blechwaaren, Möbel und Laden-Einrichtungen bestens empfohlen; ebenso werden Schilder, sowohl in Gold auf Glas, als in jeder gewünschten Farbe sauber und geschmackvoll ausgeführt. Indem ich hiermit meiner geehrten Kundschaft für seitheriges Wohlwollen meinen besten Dank erstatte, bitte, mir dasselbe auch bei meinem ferneren Unternehmen bewahren zu wollen und zeichne 5871

Mit aller Hochachtung

Karl Winterwerb, Lackirer.

Wohnung: Lehrstrasse 12, Part.,
Werkstätte: Römerberg 8.

Wiesbaden, im März 1893.

Im Cigarren-Laden Zaunusstrasse 9

sieht noch ein Posten Cigarren; dieselben sind unter Einkaufspreis abzugeben. Schluss des Geschäftes am 26. März.

Bei Husten, Heiserkeit

empfehle die ganz vorzüglichen
Eucalyptus- u. Zwiebelbonbons
v. Rob. Hoppe, Halle a/S., à Pack. 15 u. 25 Pf.
Louis Schild, Droguerie, Langgasse. 19584

Treu & Nuglich * Berlin



Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs

Gegründet 1828

empfehlen ihre seit mehr als 60 Jahren
weltbekannten Specialitäten:



Eau de Lavande double Ambrée

wie solches ausschliesslich zum Räuchern in den königl. Schlössern gebraucht und von ihnen an die meisten Deutschen Höfe geliefert wird, in Flaschen von Mark 1.— bis Mark 4.—, sowie ihre

Veilchen-Seife (Violet Soap)

eine der feinsten und besten existirenden Toilette-Seifen, grosse braune Stücke in braunen 1/4 Dutzend Cartons zum Preise von Mark 2.— pro Carton.

Ferner ihre berühmte

Odontine (Zahn-Pasta).

Das mildeste, doch wirksamste Zahnreinigungs-Mittel.

In Porzellan- oder Glas-Dosen von Mark 2.50 bis - .50 Pf.

Vorräthig in allen guten Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften. (A. 4211) 176

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. i. w., zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Erklärung.

Beinahe jede Hausfrau bestätigt jetzt, das das einzige praktische und billige Mittel, die Wäsche auch im Winter wohlriechend und blüthweich zu erhalten, Giech's Zeigseife ist, die zum Kochen der schmutzigen Wäsche verwendet wird. Ein Versuch überzeugt schon und genügt dazu ein Pfund-Paquet für 20 Pf., das in Wiesbaden bei M. Schäfer, Neugasse, P. Enders, Michaelberg, Chr. Mayer, Nerostrasse, J. B. Weill, Röderstrasse, H. B. Kappes, Bleichstrasse, C. Linnenkohl, Moritzstrasse, und Peter Quint, Marktstrasse, zu haben ist. (E. F. a. 4326) 31

Bestes kaltflüssiges Baumwachs

für alle Veredelungen von Obstbäumen und Gehölzen vorzüglich geeignet und seit mehreren Jahren mit bestem Erfolg angewandt, worüber Zeugnisse vorliegen, empfehle per 1/2-Pfd.-Büchse zu 70 Pf. ab Lager gegen Nachnahme.

Im Interesse der verehrten Landwirthe und Gärtner habe ich dem Herrn

Obstbautechniker Barth in Mainz

den Alleinverkauf für Rheinhesen übertragen. (E. F. a. 101/3) 178

Friedrich Volk,

Wachswaaren-Fabrik,
Kostheim bei Mainz.

Gelegenheitskauf.

Schmirgelleinen, Schmirgelpapier und Glaspapier, alle Nummern, offerire hiermit. Schmirgelleinen 5 Pf. und Glaspapier 4 Pf. per Bogen. 5728

Römerberg 2. N. Bibo, Römerberg 2.

Aleesaat Aleesaat

empfehlte in alt bekannten nur besten Qualitäten

Philipp Nagel,

Neugasse 2, nahe der Friedrichstrasse.

Kartoffeln, gelbe 20 Pf., Magnum bonum 24 Pf., im Waizen billiger, J. H. Grantenstrasse 4. 5820

Conditorei und Wiener Café

hält bestens empfohlen 38¹⁶

Wilhelm Jumeau, Conditor, Kirchgasse 7.

Frische
Sendung
des
ächsten
Jahrlinter-
Bier
(Zacherl-Beim)
eingetroffen.
Restaurant
Poths.



Gambrinus - Restaurant, Marktstraße 20.

Große Lokalitäten, reichhaltige Früh-
stücks- und Abendkarte, vorzüglicher
Mittagstisch 60, 80 und 1.20,
Auskauf des beliebten Lager-Bieres
der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
direct vom Fass,

reine Weine
empfiehlt zu zahlreichem Besuch 5850
B. Müller.

Nassauer Bierhalle.

21. Frankfurterstraße 21,
5 Minuten von der Wilhelmstraße aus.
Große Lokalitäten. ff. Lagerbiere der Hof-Bier-
brauerei Hanau. Feine Weine. Kaffee, Thee,
Chocolade. Passendster Ort für Gesellschaften und Vereine
zur Abhaltung von Ausflügen u. i. w. 2812

Achtungsvoll
A. Meuchner.

Zur Dachshöhle, Walramstraße 32.
Heute, sowie jeden Sonntag:
Concert der Sänger-Gesellschaft Malsi.
Anfang 4 Uhr. Entree frei. 3753

Rheinischer Hof.

Heute Sonntag: 4267
Großes Frei-Concert.

Altdutsche Bierstube.
Heute und jeden Sonntag:
Großes Frei-Concert. 2785

Restauration Georg,

Saalgasse 26. 3787
Heute und jeden Sonntag: Concert.

! Conserven-Abschlag !

Auf sämtliche eingemachte Früchte und Gemüse
gebe von heute ab 10% Rabatt. 5841

Adolf Wirth,

Gcke der Rheinstraße und Kirchgasse.
Ich empfehle meine große 5411

Oster-Ausstellung.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Osterhasen Ostereier jeder Art

bei Philipp Minor, 5775
Bahnhofstraße 18.
Biscuithasen die letzten 10 Tage stets frisch.

Blotthor Cigarren-Versandt-Geschäft

Aug. Kleine, Blottho a. d. W.,
liefert franco incl. Verpackung nach jeder deutschen Poststation gegen
Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, aus den besten
amerikanischen Tabaken hergestellte

Cigarren

No.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mt.	3,50	4,00	4,50	5,30	5,50	5,70	6,00	6,50	7,00

pro Kiste von 100 Stück; von jeder Sorte Probe-Kistchen, 50 Stück ent-
haltend, ab hier.

Unübertroffen an Güte Dr. Erweins
und Wohlgeschmack ist

Gesundheits-Kaffee

vom allein berechtigten Fabrikanten
August Feine in Mainz
1/2 Kilo 40 Pfennige, 1/4 Kilo 20 Pfennige.
(Niemals lose, nur in gesetzlich geschützter Packung.)
Vollkommenster Ersatz für Bohnenkaffee.
Zu haben in den besseren Colonialwaarenhandlungen.
Vorvielen Ärzten empfohlen.
Für Gesunde und Kranke.

(F. a 251/1) 176

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.
25 Kühe der Bergstraße werden in einem nach rationalen Grundsätzen
angelegten Stalle vorschriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,
um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige
Milch zu erzielen.

Ruhwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends
von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2,
40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 2656
Das ächte und beliebte

Hausener Kornbrod

trifft täglich (Nachmittags) frisch bei mir ein und kostet von
jezt ab der 5194
4-Pfd.-Loib 52 Pf.,
2-Pfd.- " 27 Pf.

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Guten alten Kornbranntwein
per Fl. 1.20 Pf. giebt ab 2661

Domäne Armada, b. Schierstein a. Rh.

Höringhäuser Theebutter.
Der Alleinverkauf unserer an Wohlgeschmack wie an Haltbarkeit un-
übertroffenen

Süß-Rahmbutter

4008
befindet sich bei Herrn C. Thon, Mauergasse 7, nächst der Marstr.
Genossenschafts-Molkerei Höringhausen.

Frucht-Gelee, sehr fein, pro 30 u. 40 Pf.
Pfund nur
Wilh. Jumeau, Conditor, Kirchgasse 7. 3772

Meinen geschätzten Abnehmern zur gefl. Nachricht, daß ich wegen Umbau meines Wohnhauses Schulgasse 2 mein **Comptoir** heute nach

Neugasse 7a, Entresol (Umbau Zauberflöte).

verlegt habe.

Wiesbaden, den 15. März 1893.

Hochachtungsvoll

Wilh. Kessler,
Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung.

5597



rucksachen für die Osterzeit!

Oster-Circulars und
Empfehlungs-Karten

fertigt in geschmackvollster Ausstattung

die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Kontor: Langgasse 27. Wiesbaden.

CHICAGO!! Weltausstellung CHICAGO!!
Prospecte u. Uebefahrtsbedingungen
GRATIS u. FRANCO!

Agentur der
HAMBURG-AMERIKANISCHEN-PACKETFAHRT
A.-G. 4123
Internationales Reisebureau
L. Rettenmayer, RHEINSTR. 21.



sämmtlicher
Frühjahrs-Neuheiten

in
Hilz-Hüten, Seiden-Hüten
und Mützen
für Herren und Knaben.

Confirmanden-Hüte,

stief und weich, in allen Preislagen.

Regenschirme für Damen und Herren in eleganter Ausstattung und
bester Qualität empfiehlt zu sehr billigen Preisen 4774

Peter Schmidt,

4. Saalgasse 4, Ecke der Webergasse.

Circa 100 Ctr. la gelbe Kartoffeln,

sowie **Magnum bonum** sind wegen Umzug sofort billig zu verkaufen
Karlsstraße 32, Laden. 5846

Confirmanden-Anzüge

in guten haltbaren Stoffen zu außerordentlich
billigsten Preisen.

Herren- und Knaben-Anzüge

in allen modernen Farben und Stoffen

ganz besonders preiswerth.

Ebenso einzelne Joppen, Hoschen, Hoschen und Westen und
seidene Westen von 3 Mk. an.

Gleichfalls empfehle mein großes Lager in

5117

Hüten und Kappen,

sowie Confirmanden-Hüte, die als Neben-Artikel führe, sehr
billig.

M. Walter.

3. Michelsberg 3, im Hause des Herrn Singer.

**Fenster-Gallerien,
Bortier-Garnituren,
Nojetten und Zugquasten**

in großer Auswahl vorrätig bei

5053

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen zu maßigem
Preis Moritzstraße 38, 2. 1581

Frankfurter Hypothekenbank.

Darlehens-Anträge (60 % der Taxe) vermittelt

Carl Spitz,

Bärenstrasse 7, 1. 2660

Filz- und Seidenhüte, Mechanikhüte, Forsthüte

federleicht,
Confirmanden-
Hüte
etc. etc.



Grösste
Auswahl
Mützen

jeder Art, in Tuch und
Seide, in jeder gewünschten
Form und Farbe, für jedes
Handwerk passend, empfiehlt 5697
W. Killian, Michelsberg 2.

Max Döring,

Uhrmacher,

20, Michelsberg 20,

empfehl. sein großes Lager in Uhren, Ketten,
Gold- und Silberwaaren.

Silb. Herren- und Damen-Remontoir-Uhren von 12 Mt. an	24
massiv goldene	12
Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagw.	3
Wand- und Weckeruhren, gut gehend,	6
Trauringe, massiv gold,	6

Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie. 4238

Nur bis Ostern!!

bauert der Ausverkauf fertiger Herren- und Knaben-Garderoben, da das Haus Marktstraße 34 abgerissen wird.

Das Lager, bestehend in fertigen Herren-Anzügen, Herren-Paletots, Herren-Hosen, Herren-Röcken, Plaus- und Stoffwesten, Knaben- und Jünglings-Anzügen, Confirmanden-Anzügen, Arbeiter-Garderoben etc., wird zu jedem annehmbaren Gebote ausverkauft. 4487

34. Nur Marktstraße 34,

vis-à-vis der Hirsch-Apothek.

Günstige Gelegenheit für Schreiner.

Journier, Eichen, Kuchbaum, Mahagoni u. s. w., wird blattweise abgegeben Heleneustrasse 19. 5843

Für Bauunternehmer.

Bruchsteine, gute Qualität, für Bauunternehmer, sind ab Station Wörsdorf fortwährend abgegeben von **A. Fey, Hof Heuriententhal b. Hofheim i. L.** 4220

Ziehung: 12. April 1893.

Die überall beliebten und beliebten

LOOSE der Frankfurter

Pferdemarktlotterie mit 1200 Gewinnen im Werthe von 84,000 Mk. kosten jetzt pro Stück nur **1 Mark** und sind in allen Loose-Geschäften käuflich. 108

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen. Engagirtes Personal vom 16.-31. März c.: Troupe Newsky (8 Personen), National-Sänger u. -Tänzer, sowie **Mr. Peter Newsky**, Virtuose auf der Ziehharmonika. (Ohne Concurrenz.) Achttägliches Gastspiel. **Mr. Charles Prolle**, Ventriloquist mit seinem Panopticon. (Komisch.) **Mr. Manuel Woodson**, gen. der Viktoria. (Grob-artig.) **Frl. Lina Berlett**, Liedersängerin. **Herr Prof. Preiss**, Concertmeister, Kunstpfeifer und Illusionist. (Derselbe malt nach Wunsch jeden Kopf berühmter Persönlichkeiten. **Herr Theo. Giesse**, Humorist. — Sonn- u. Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Villenerwerb bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Reifner**, Lammstrasse 7. 345

Kaufgesuche

Ein kleines Milchgeschäft wird zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5568

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei **J. Birnzwieg**, Webergasse 46. 2210
Auf Bestellung komme in's Haus.

Ich zahle stets einen anständigen Preis

für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Waffen, Instrumente, Fahrräder, Nähmaschinen, Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel und ganze Nachlässe. Bei Bestell. komme pünktl. ins Haus. **J. Fuhr**, Goldg. 15.

Möbel, Teppiche, Eischränke kaufe ich stets zu den höchsten Preisen. Bestellung bitte per Postkarte. **A. Reinecker**, Bleichstraße 25. 4218

Es werden gute getragene Herren- u. Frauen-Kleider, Schuhe, Möbel, Teppiche, Betten durch alle Rubriken zu den höchsten Preisen angekauft. Bestellungen per Karte oder Brief. **Hennes**, Maina, Scharenqasse 5.

24. Hochstätte 24

werden Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, alte Metalle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft, auf Verlangen abgeholt. 5898

Franz Markloff.

Ein kleiner **Kassenschrank** in gutem Zustande zu kaufen gel. Näh. Tagbl.-Verl. 5771

Eine kräftige Federrolle für Flaschenbiertransport zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. N. 278** an den Tagbl.-Verlag.

Ephenwände

werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. N. 266** im Tagbl.-Verlag abzugeben. 844

Verkäufe

Eine Colportagen-Buchhandlung mit ca. 100 guten Abonnenten billig zu verkaufen bei Herrn **Reich**, Mauritiusplatz 3.

Ein gut geh. Geschäft, sehr rentabel, anderer Unternehmungen halber sofort zu verk. Off. u. **A. K. 199** an den Tagbl.-Verl. e. rb. 5381

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daun u. Betten. Bill. Preis. 2206

Ein neues weißes Cachemir-Confirmanden-Kleid zu verkaufen Bleichstraße 14, 3 St. r. 5203

Eine noch neue silb. Herren-Remontoir-Uhr mit massiver silb. Kette, ein neuer Herren-Luch-Rock, für mittlere Figur, billig zu verkaufen Kirchgasse 2e, 4 St. 4220

Ein fast neues Billard

billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5354

Ein schneidiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Veränderung.

Vollständ. Betten von 25 bis 30 Mt., Kommoden von 8 bis 30 Mt., Waschtische und Waschkommoden, Zimmer- und Küchentische von 2 bis 12 Mt., Kleiderhänder, ein- u. zweithür. Kleiderschränke von 8 bis 28 Mt., 1 Copirpresse, 1 Geschäftswaage, 3 schöne Nähmaschinen (Garantie für gutes Nähen), Sopha 5 Mt. und 25 Mt., 1 Nähtisch, mehrere Steine, Töpfe u. Küchengeräth. Sämmtliche Sachen sind sehr gut erhalten.
J. Fuhr, Goldgasse 15.

Eine vollst. sehr elegante Saloneinrichtung

schwarz polirt mit grünem Misch, preiswürdig abzugeben. Wo? sagt der Taubl.-Verlag. 4505

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Salongarnituren in Plüsch u. Fantasiefloß, einzelne Sophas, Sessel und Stühle, polirte und lackirte Schränke, Waschkommoden, Büffets, Ausziehtische, Salonische u. s. v. v. Friedrichstraße 13. 4797

Tannstraße 25, 2 Tr., einige hochfeine Möbel u. Betten billig zu verkaufen. 5830

Zwanzig Stück neue Betten, 65-100 Mt., Marktstraße 22, 1 St. 5751

Zwei neue Hochhaar-Betten, 1 neues Plüsch-Ganape, 3 gut erhaltene Canapes, 1 Kleider-Damen-Hauteuil (Bordeaux-Plüsch), 1 verstellbarer starker Triumphstuhl billig abzugeben. Michelsberg 9, 2 St. I. 5751

Vollständige Betten, Kuch- und Tannen-Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow mit Muschelaufsatz, 2 Kommoden, 1 breith. Weichengschrank, 1 Wüchergschrank, 1 Gallerieschränke, 1 Schreibtisch, 1 Barocksofha, 1 Querspiegel, 2 Oelgemälde (Landschaften), Waschkommoden mit Marmorplatten, dazu passende Nachttische, ov. Tische, Barockstühle, 1 Küchenschrank, 1 Regulator mit Schlagwerk, gewöhnl. Rohrstühle, 1 Waschtisch, lac. Nachttische, viereckige lac. Tische, Deckbetten und Kissen, 1 Spieldose, 1 Kanarienvogel, 1 Säuglampe u. s. w. sind billig zu verkaufen. Näh. Reichstraße 25, Part. 5751

Zwei Betten mit hohen Häuptern, Kameltaschen-Garnitur, zwei einz. Sophas, ein schöner Spiegel bill. z. verk. Helenestr. 28, Stb. 5925

Pat. Bettsofha, unicum, schöne Form, mit Leichtigkeit in ein Bett mit Sprunghermatratze zu verwandeln, empfiehlt a. s. praktisch F. Löw. Wellstr. 2. NB. Ein Fremdenzimmer wird dadurch erspart; dasselbst ein gut erhaltenes Leder-Ganape, für eine Wirthschaft passend, sowie ein gut erhaltener einfacher Schlafdivan billig zu verkaufen. 5508

Eine Kinder-Bettstelle, 1,58 Mt. lang, 0,75 Mt. breit, zu verkaufen Adolphsallee 48. 5899

Plüsch-Garnituren von 195 Mt. an. Ph. Lendle, Marktstr. 22. 5899

Ein fast noch neues Chaiselongue ist billig zu verk. Goldgasse 15, Part. 5899

Cassischränke!

fünf Stück, mit Dreier (Stahlsänger), zu sehr billigen Preisen sofort abzugeben Schützenhofstraße 3, 1. 4297

Einb. Altd. u. Küchensch. v. 14 Mt. a. a. v. Hermannstr. 4. 3844

Kleiderschränke v. 14 Mt. an a. h. Hermannstr. 12, 1 St. : 2658

Wegen Abreise ein Tafelservice für 12 Personen (90 Theile, engl. Porz.) ein Kaffeeservice (6 Pers.), ein Goldspielespiegel mit Consolle und Marmorplatte, ein Küchenschrank (Glasaufh.), Spiegel- und mass. Eichen-Kleiderschrank, do. Tisch u. s. w. zu verkaufen Friedrichstraße 35, 3 St. 5899

Elegante leichte neue Landauer Wagen



preiswürdig zu verkaufen bei 5535

Theodor Lingohr, Friedrichstr. 38.

Ein Halbverdeck, 1 Landauer, 1 Einspänner- und 1 Zweispänner-Fuhrwagen, Alles gut erhalten, billig zu verk. Friedrichstraße 38. 5851

Ein schöner Kinder-Sitz- und Liegewagen billig zu verkaufen Al. Dogheimerstraße 4, 1. 5590

Konienstraße 8 ist ein bequem. Krankenwagen zu verkaufen. 5623

Ein verstellbarer Krankenwagen m. Gummirädern, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen bei Herrn Tapezierer Sator, Bahnhofstraße 6. 5623

Ein Zweirad ist zu verkaufen Dieblich, Wiesbadenerstr. 49. 5637

Ein Zweirad zu verkaufen Wellstr. 18. 5637

Vorzügl. englisches Sicherheits-Zweirad billig zu verkaufen Ellenbogenengasse 3. 5841

Ein schönes Fahrrad mit Kugellager ist zum Preise von 45 Mt. zu verkaufen. Fuhr, Goldgasse 15. 392

Zwei Fahrräder billig zu verkaufen b. Wellstr. 5, Part. 392

Vollständig neues Viennelette billig zu verkaufen Friedrichstraße 27, Part. 3881

Spezereiladen-Einrichtung zu verk. Karlstraße 32. 4839

Ein eisernes Fahnenstüb, Größe 85 u. 60 Cmt., zu verkaufen Rheinstraße 52, 2. 4839

200 Gartenstühle,

gut erhalten, werden einzeln, sowie dussendweise abgegeben 5. Wellstr. 5. 392

Eine vollständige

Bade-Einrichtung

mit kalter und warmer Douche, fast wie neu, ist um 125 Mt. zu verkaufen Wilhelmstraße 3, 2. 5428

Zu verkaufen 1 gr. und 1 kl. Badewanne, 1 Feldschmiede, 1 Ventilator und 1 Decimalwaage. Näh. Blatterstraße 10. 5428

Zu verkaufen oder zu verleihen eine neue Doppelpumpe mit 10 lfd. Mtr. Patenschlauch Blatterstraße 10. 3405

Ein fast neuer Vorstellan-Ofen, f. Neubau od. größeres Zimmer geeignet, abzugeben Schützenhofstraße 7. 3405

Tücher-Rückholz zu verkaufen Westendstraße 5. 3405

Eine große Sundschütte zu verkaufen Dellmündstraße 42. 5369

Zwei große Becken b. abzugeben Tannstraße 41, N. I. 5369

Ein Tausend Tannen-Stangen erster bis fünfter Classe zu verkaufen. W. Cramer, Feldstraße 18. 5768

E. sch. Affenpinscher (r. Rasse) b. z. verk. Saalgaße 4/6. 5768

Dackshund, W., 1^{te} J. alt, f. sch. z. v. i. Sonnenberg, Blatterstr. 7. 5768

Noch zwei gute Harzer Kanarienhähne zu verk. Jahnstraße 1, 3. 5768

Verschiedenes

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc., schmerzlos und dauerhaft, zu realen Preisen. 22608

W. Hunger-Kimbel,

Airgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Thierarzt Schnug

wohnt von heute ab Bismarckring 1 (Ecke der Frankfurterstraße). 5131

Unentgeltlich

verl. Anweisung z. Rettung v. Trunksücht. M. Falkenberg. Berlin, Oranienstraße 172. 108

Das Baubüreau Kreizner & Hatzmann befindet sich von heute an Adolphsallee 59. 5748

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung habe ich seit 1. März von Adersallee 20 nach Bärenstraße 2, 2. Etage rechts, verlegt.

Kamma Faust, Damen-Schneiderin.

Die Bedingungen über die Benutzung der an der Victoriastraße belegenen

Tennis-Plätze

sind zu erfragen bei 5489

Fritz Homann,

Mainzerstraße 42.

Victor Werner,

Clavierstimmer, Adlerstraße 59.

Sicherer grosser Verdienst.

Ehrenhafte, gewandte Personen jeden Standes werden von einem alten, soliden Banthaus gegen hohen Verdienst zum Betrieb geleslich erlaubter, leicht verkäuflicher Staats- und Prämien-Lose als Agenten gesucht! Jedes Office ausgeschloffen. Sachkenntnis nicht erforderlich. Offert. unt. J. E. 8230 beförd. (A 474/3 B.) 178

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein Briefmarken-Geschäft wünscht noch einige Verkaufsstellen am hiesigen Plage zu eröffnen. Offerten sub Z. O. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Zwanzig bis fünfundzwanzig junge Leute werden zur Theilnahme gesucht, um einen bürgerlichen kräftigen Mittagstisch in einem Privathause zu errichten. Preis 50 Pf. und höher. Näb. im Tagbl.-Verlag. 5178

Eine perfecte **Kochfrau** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei bill. Berechnung zur Vereitung von Dinners. Frankenstr. 19, P. 4732

Werkstätte f. Feinmechanik u. Electrotechnik, automatische electrische Beleuchtung von Treppen, Corridoren, Zimmern, Kellern u. Handtelegraphen. J. Kirpal, Weillstraße 2.

Umzüge

werden billigt besorgt mittelst Federrolle. 5000

J. Weissmantel, Schreiner, Louisenstraße 12, Kirchgasse 86.

Umzüge unter sorgfältigster Ausführung übernimmt 5414 C. Stiefvater, Blücherstraße 16 (verl. Fleischstraße).



Das Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Poliren von Schaufenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glasdächern, Firmenschildern, Fassaden unter Versicherung billigster, sauberer und pünktlichster Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern (frei stehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr P. Halb, Kirchgasse 51. 4730

J. Bonk, Inhaber, Blücherstraße 10.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 2789

Villa g. rent. Haus zu veransch. H. Ch. Falke, Nerostr. 40.

Leset Alle!

Herrn-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 M., Ueberzieher 9 M., Röcke gewendet 6 M., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei H. Kähler, Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau, Ecke Bahnhofstraße. 856

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herrn- und Knaben-Kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 23950 L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Decken werden genevvt Adlerstraße 8, 1. St. 5241

Costüme, Mäntel, Jaquettes und Capes

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt. 2944

G. Kranter, Damen-Schneider, Faulbrunnentstraße 1, 2 St.

Mäntel, Jaquettes, Umhänge etc.

werden unter Garantie für guten Sitz und Arbeit angefertigt, sowie getragene modernisirt und neu hergerichtet 5281

Römerberg 36, Part.

Für Damen.

Mäntel, Jaquettes, Capes und Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt, sowie alte billig modernisirt. 4479

H. Meyer, Weillstraße 7.

Costüme und Conffmanden-Kleider w. schön u. gut sitzend angef. Schwalbacherstraße 37, 2 St. h. Alle Näharb. w. angen. (in und außer dem Hause). Näb. Helenestraße 4, 3 St.

Das **Ausbeßern von Kleidern und Wäsche** wird besorgt Nerostr. 29, 1 St.

Zur bevorstehenden Saison empfehle mich dem verehrl. Publikum, sowie den geehrten Putzmacherinnen zum Waschen, Färben u. Krausen von Federn aller Art bei billigster Berechnung und prompter Bedienung. 8858

Hochachtungsvoll

Frau Fr. Erckel, Hermannstraße 17.

Eine geübte **Friseurin** i. noch N. Näb. Römerberg 6, S. 2. St. r. Handschuhc werd. schön gew. u. ängt gefärbt Weberg. 40. 2317

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini**, Michelsb. 2. 2194

Strohhüte

werden von jetzt ab zum **Faconniren, Färben und Waschen** angenommen und bestens besorgt. 4329

H. Denoël, Strohhut-Fabrik, Kleine Burgstraße 5.

Chemische Wasch-Anstalt

Adolf Thöle, Webergasse 45. Lieferungszeit binnen 24 Std. Neueste maschin. Einrichtung. Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. 2813

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei Herrn **Strensch, Webergasse 40.** in Schwalbach Geschw. **Winkler, Putz- u. Modewaaren-Handlung, in Schlangenbad bei Herrn **Rothschild, Manufacturen-Handl.****

Specialität:

Neu-Waschen von Gardinen auf Rahmen, nur nach **Beßfeler Methode**, das Fenster 1 M., sowie Spitzen, Decken, Kleider u. von

Frau Meckel, Spitzenwäscherei, Albrechtstraße 14, Vorderhaus. 4038

Bringe den geehrten Herrschaften meine **Gardinen-Wäscherei und Spannerci**, p. Fenster 1 M., in empfehlende Erinnerung. Frau **Kaaf**, Weillstraße 46, S. 1 St. 1.

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei u. Spannerci auf Neu** in empfehlende Erinnerung. Fr. **Noil-Mussong**, Oranienstraße 25. 2659

Meine **Gardinen-Spannerci auf Neu** bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. **Zwei Blatt 1 M.** Hochachtungsvoll Fr. **Hess**, Oranienstr. 15, 5th. Part. 3606

Wäsche zum Waschen und Färgeln wird angenommen **Mauerstraße 10, 3.**

Arbeiter-Wäsche

reintigt und sticht billig und gut Frau **Wwe. Klersy**, Louisenstraße 16, Hofbau.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Linz Löffler**, Steingasse 5. 2663

Zum Anlegen u. Unterhalten von Obst- und Biergärten empfiehlt sich **J. Scheben**, Obst- und Landschaftsgärtner, Obere Frankfurterstraße. 5897

Gute Gartenerde kann abgeholt werden **Hirschgraben 16.** 5899

Fräulein, Anfangs 20er Jahre, mit größerem Vermögen wünscht passende **Seivath**. Näheres **J. U. S** lagernd Berlin 49. E. G. 40 32

Carl Goldstein

I. Etage * 48 Langgasse 48 * I. Etage.

Passenteries - Broderies
Spitzen - Nouveautés.

Eigene Fabrikation sämtlicher Garnituren und Besätze.

→ Artikel für Damenschneiderei. ← 5207

Weisse Stickereien.

Engros-Preise noch nächste Woche.

Gg. Wallenfels,

5873

Langgasse 33.

Langgasse 33.

Gardinen,

abgepasst und am Stück,
weiss und crème,
in den neuesten Mustern.

**Rouleauxstoffe
und Marquisendrelle**

in allen gangbaren Breiten. 5870

J. Stamm,

Grosse Burgstrasse 7.

Für Brautleute.

Zwei hochelegante Ruhe-Bettstellen mit Sprungrahmen, prima
Rohhaar-Matraken und Keil billig zu verkaufen 392
5. Westrichstraße 5.

Räthsel-Gcke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Logograph.

Den Mühen bin ich hochwillkommen,
Auch biete ich dich an dem Gast,
Beim Dach siehst du mich, wenn erklommen
Du die Gerüst' und Balken hast.
Doch hart werd' ich und dennoch schmiegsam,
Wenn du mir giebst ein and'res Herz,
Ich schneid' und stech', bin steif und biegsam,
Auch fließt oft aus mir Ernst und Scherz.

Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 Zieht ins Land mit wonniger Pracht.
2 6 7 8 — wie schaut liebevoll darauf die Braut.
4 6 2 7 hat Jedermann, doch scheint's zu fehlen dann und wann.
5 6 7 8 8 im deutschen Land als martiger Gendichter bekannt.
6 1 bekanntes Felsenland, berühmtes Staatsgefängniß weiland.
6 7 7 und 6 5 5 fließen durch deutschen Sand.
7 6 5 ein stolzer Strom in fernem Land.

Magisches Quadrat.

In die Felder nebenstehenden Quadrates
sind die Buchstaben

A A A A
A A M N
N N N R
S S U U

derart einzutragen, daß die wagerechten
und die senkrechten Reihen gleichlautend
bedeuten:

1. ein Thierchen,
2. weiblicher Vorname,
3. westfälische Stadt,
4. Flüsschen in Süddeutschland.

Rösselsprung.

		ei	loos		
ein	der	ver	nim	hat	ge
sie	nen	hem	nü	nes	mer
wel	be	get	mehr	der	get
		schaf	scheid		

Auflösungen der Räthsel in No. 121.

Bilderräthsel: Tristan und Isolde.

Magisches Buchstabenquadrat:

k	a	t	z	e
a	l	a	u	n
t	a	b	a	k
z	u	a	v	e
e	n	k	e	l

Charade: Jungfrau.

Ergänzungsaufgabe:

Im Frühling die Freude,
Im Sommer der Scherz,
Im Herbst das Kämpfen,
Im Winter der Schmerz!

Kreuzsilberräthel:

Land Mann
Schaft Hans

Wichtige Lösungen sandten ein: Mina Hautsch, D. 661, Rudolf
Stempel, Jos. Bös, sämmtlich hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt
werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einlieferten. Die
Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

Mesgergasse 18. Mesgergasse 18.

Heinrich Martin

empfehlte in schöner Auswahl: **Complete Herren-Anzüge, Confirmanden-Anzüge, Knaben-Anzüge von 2 Mt. an, Arbeits-hosen in Zwirn von 2 Mt. an, Arbeits-hosen in engl. Leder, weiß, dunkel, grau, von 3 Mt. anfangend, Tuchhosen von 3 1/2 Mt. an, sämtliche Arbeiter-Artikel, als Hosen, Westen, Röcke, Hemden, Kragen, Kappen, Kittel, Schürzen, Knaben-Hosen, Westen, Röcke in allen Größen und Qualitäten** 2c. 2c. 5944

Limburger-Käse, feinste Qualität, empfiehlt billigt
J. Haub, Mühlgasse 13. 5966

30 Centner gute Westwälder Kartoffeln abzugeben
Saunusstraße 33. 5943

Kohlen.

Prima Qual. gewaschene Rußkohlen, direct vom Waggon verladen:

Storngröße I gr. 40/70 Mmtr. 22.50 Mt. | pro 1000 Ko.
II mittel 20/40 " 22.00 " | frei an's Haus,
mit 2% Sconto bei Baarzahlung innerhalb 10 Tagen, ganze
Waggon-Ladungen entsprechend billiger, empfehle zur gef. Abnahme.

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-Handlung,
Ellenbogengasse 17. 2921

Kohlen.

Ia Dual. gewasch. Rußkohlen ab Waggon
Ruß I 45/70 Mmtr. 22.50 Mt.
II 20/45 " 22. — "
" gewasch. mel. halb Stückkohlen, halb Ruß III 21. — "
bei Baarzahlung innerhalb 10 Tagen 2% Sconto, 5693

empfehlte
Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Ia Rußkohlen Mt. 22.50
doppelgef. " 23. —
II. Rußkohlen " 22. —
Ia gew. melirte " 21. —

empfehlte 4791

J. L. Krug.

Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlung,
5. Louisestraße 5.

Kohlen-Consum-Verein A. Peters,

Grabenstraße 2, 1. 2113

Beste und billigste Bezugsquelle für
Kohlen aller Art und Briquetts.

Kohlen - Abschlag.

Von heute ab liefere ich
beste fränkische Ofenkohlen zu Mt. 18,
gewaschene Rußkohlen I. 22

per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Lang-
gasse 20. 23055

Josef Clouth.

Rußkohlen

in frischer und fränkischer Waare per Kubee, 20 Ctr., über die Stadt-
wage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung zu 18 Mt. empfiehlt
Dieblich, den 10. März 1895. 3226

A. Eschbacher.

Frisch gewagt!

Jedes Loos gewinnt successive.
Ziehung am 1. April 1893.
Deutsch getempelte türkische (Cassell 114) 178

Staats-Eisenbahn-Loose

mit Haupttr. von 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 100,000 Franc. 2c
kleinster Treffer Franc. 400. Monatl. Einzahlung auf ein ganzes
Original-Loos Mt. 4. 30 Pf. Porto a. Nachn.

Bank-Agentur **Louis Schmidt, Cassel I.**

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus **C. D. Wunderlich's** Hof-Parfümerie-Fabrik,
prämirt 1882 u. 1890. Zum Dunkeln, Glanzendmachen,
Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun u.
Schwarz à 35 Pf. u. 60 Pf. bei Herrn Droguisten **A. Berling.**
Große Burgstraße 12. 478c

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb von **Wilhelm Brömser,**

vormalis **Fritz Steinmetz.**

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von
Motoren befreit und unter Garantie aufbewahrt. 2791

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:
Klopfwerk: Obere Dogheimerstraße rechts
oder **Langgasse 27, 2** bei Frau **W. Speth.**
Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk!

Unterricht

Pädagogium Pursche

befindet sich

Quersfeldstraße 4.

Schreie bekannt. 17716

Brink'sche Militär-Vorbereitungs-Anstalt

zu **Gürlitz** (seit 1878)

bereitet für Fähnrichs-, Marine-, Kadetten-, Primaner- und Frei-
willigen-Examen vor. Sehr gut empfohlen.
Neuestes ausführliches Programm durch den Dirigenten 5580

G. Brink.

Eine junge Engländerin ertheilt Unterricht zu möglichem Preise.
Offerten unter **M. L. M. 514** an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin ertheilt engl. Unterrichts. Näh. i. Tagbl.-Verl. 4686

Army, Navy, Civil Service, Public School

Entrance Examinations-Preparation by an experienced
Tutor. Classics, French and
German, Elementary, Mathematics. Apply **T. Butler, B. A.**
Geisbergstraße 18.

Italienisch lehrt ein gründl. Kenner Italiens, seiner Sprache und
Literatur. Näh. Weisstraße 11, von 1-2 Uhr.

Italienischer Unterricht

Ertheilt wird von einer Italienerin er-
theilt. Näh. Moritzstraße 12, 2. Et.

Eine professeur diplômée à Paris donne
des leçons de français dans toutes les
branches. **Louisenplatz 3. Part. chez elle de 12 à 1 h.**
Von längerer Reise zurückgekehrt, nehme ich meinen Unterricht in
practischer Buchführung u. Sprachen wieder auf. 4885

L. W. Schmidt, Geisbergstraße 5, 2.

Unterricht im Chromomalen incl. Aufsichten u. transparent machen
d. Bilder w. l. einem Kurius v. 20 St. 3. Pr. v. 15 Mt. gründlich
gelehrt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2651

Musik- und Gesang-Unterricht.

Empfehle mich als academisch gebildete **Clavier- und Ge-
sangs-Lehrerin.** Die besten Referenzen stehen zur Seite.
Prospecte gratis!

Anmeldungen in meiner Wohnung **Dogheimerstraße 2, Part. i.**
Nähtungsvoll

Frau Bella Fichter.

Eine conservatorisch ausgebildete, mit vorz. Zeugnissen versehene
Gejang- u. Clavier-Lehrerin ertheilt gründl.
 Unterr. z. mäß. Preise. Off. u. B. B. 530 a. d. Tagbl.-Berl. 4339
 Gründl. Züher-Unterricht ertheilt z. mäß. Pr. Frau **Marie**
Glockner, Kirchgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 2062

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter,

verbunden mit Haushaltungsschule und Pensionat

Beginn des Sommersemesters:

Montag, 10. April a. cr.

Kurse für einfache und feinere Handarbeit, Maschinennähen, Wäschezuschnneiden, Schneidern, Putz etc.

Kurse für Weißstickerei, Kunststickerei und jegliche Kunsthandarbeit.

Kurse für Zeichnen und Malen nach Vorlagen und nach der Natur in Del und Aquarell (Münchener Schule); Malen auf Porzellan, Holz etc.

Kunstgewerbliche Fächer:

Lederschnitt, Wandmalen, Aegon, Kerbschnitzen. Unterricht im Kochen und Plätten. 5461

Auskunft schriftlich wie mündlich durch die Vorsteherin

Frl. H. Ridder.

Wichtig für Damen.

Den geehrten Damen von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich meinen **Zuschneide-Kursus** eröffne, u. nach dem bis jetzt noch nicht übertroffenen und so sehr leicht verständlichen System **Leninger** in allen Theilen der Mode der jetzigen Saison beim Lernen nachkommen werde. Die Unterrichtsstunden beginnen am 1. März, wobei es jeder Schülerin leicht gemacht wird, sich Alles nach dem neuesten Schnitt rasch in Uebung zu bringen. Die Damen fertigen ihre eigenen Toiletten an und wird für besten Erfolg garantirt. 4207

Henriette Löhr,

Nerostraße 9.

Auch werden Taillen zur Anprobe gemacht.

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Nachahmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau **Lattosch**, Lehr-Institut, Langgasse 8, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantirt.

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinder-Kleidern wird gründlich ertheilt. 23944

Frau **Glock**, Kirchgasse 10, 2. Et.

Der

Zuschneide-Kursus

nach System **Grande**, incl. Wiener und Pariser Schnitt, nebst Anfertigung aller Damen- u. Kinder-Garderoben nach den neuesten Journalen, beginnt am 1. und 15. jeden Monats. 5287

Louisenstraße 5. Frau **Aug. Roth**, Louisenstraße 5.

Gründl. **Zuschneide-Unterricht** nach bewährtem System ertheilt **Confection Schreiber**, Gustav-Abolstraße 6. 3297

Gepr. **Handarbeitslehrerin** erth. Unterr. Näh. Tagbl.-Berl. 4113

Immobilien

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Holzgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 8. 485



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 2072
 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotalen.

Immobilien zu verkaufen.

Feines Stagenhaus, beste Lage, nahe dem Bahnhof, Wegzugs halber zu verkaufen. Näh. unt. E. H. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Gaus mit **Spezerei-Geschäft**, Preis 62,000 M.,
 Haus mit **Wirthschaft**, schönes Lokal,
 Haus mit 2 **Läden**, in Mitte der Stadt, Preis 85,000 M.,
 Haus mit **Stallung** für 6 Pferde,
 neues **Delsteinhaus** mit 800 M. freiem Ueberschuß, Preis 70,000 M., zu verkaufen durch 5668
Heinrich Faust, Hermannstraße 13, Brdh. 3.

Das Haus Louisenstraße 8

ist Erbtheilung halber auf April d. J. zu verkaufen. Offerten abzugeben an **Gebr. Esch**, Walfmühle. 2208

Meines Haus mit circa 50 Rth. Garten, für Gärtner oder Wäschereibesitzer sehr passend, preiswerth zu verk. Schulberg 15, 1 Et. 3821

Das zum Nachlaß der Frau **von Robert**, Wwe., gehörige

Haus Kapellenstraße 37 dahier, mit zugehörigem Garten, im Ganzen 20 Ar umfassend, soll Theilung halber verkauft werden.

Alles Nähere durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt **Dr. Fleischer**, Schützenhofstraße 6 hier. 448

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 496
 Zukügrath **Dr. Herz** hier, Adelhaidstraße 24.

Landhaus zu verkaufen,

6 % rentirend, 3 Etagen, 4 Minuten vom Kurhaus. Näh. Adolphstraße 6, Baubüreau. 4796

Mein **Haus** mit gut gehender Wirthschaft und Spezereigeschäft, nebst Garten, nahe der Stadt, anderer Unternehmung halber für den Preis von 39,000 M. mit 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. 5513
P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a.

Das Landhaus Alwinenstraße 3,

bestehend aus 2 Etagen-Wohnungen mit je 6 Zimmern, Küche, Badecabinet, Balkon und reichem Zubehör an Mansarden und Stellern, ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres darüber Nerostraße 16 oder Philippsbergstraße 18. 4474

Sonnenbergerstraße, die beiden Villen No. 56 und 58, enthaltend je 8 schöne große elegant ausgestattete Zimmer mit Balkon, Bad, Garten um das Haus etc., sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei 5394

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Eine hübsche Villa

in gesunder hoher Lage, an verkehrsreicher Promenade, nahe der Dampfstrassenbahn, mit prächtiger Fersicht, Grundfläche ca. 750 Dumtr., 1 Küche, 4 Keller, 14 Zimmer, 1 Badezimmer, große bedeckte Veranda, zu verkaufen. Preis: 70,000 M. Anfragen unter **N. L. 233** befördert der Tagbl.-Verlag. 5585

Haus mit Bäckerei.

Das Haus Saalgaße 14 ist Erbtheilung halber zu verkaufen. Näheres bloß zu erfragen bei **Wilh. Jung**, Webergasse 42, 2. 4061

Eine schöne Villa,

durchaus solide und hochelegant gebaut, in gesunder Lage, mit schöner Aussicht, nahe dem Walde und der Dampfstrassenbahn, mit wohlgepflegtem, ertragreichem Obst- und schönem Ptergarten, enthaltend 11 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, Speisekammer, Waschküche, 4 schöne große Keller, Speiseaufzug, Wäschboden u. Mansarden, Balkons und Terrasse, zum festen Preise von 82,000 M. zu verkaufen. Diefelbe wird vom Eigenthümer bewohnt und ist event. gleich oder später beziehbar. Gest. Anfragen befördert der Tagbl.-Verlag unter **F. O. 292**.

Bad Homburg.

Logirhaus in bester Lage der Promenade, sehr rentabel, ist mit Inventar Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. sub **P. Z. 914** an 108
Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Sofraithe.

Einem tüchtigen zahlungsfähigen Geschäftsmann ist Gelegenheit geboten, ein schönes Anwesen, Haus mit allem Zubehör, nebst 19-20 Morgen Acker u. Wiesen, zu kaufen. — Das Anwesen liegt dicht an der Bahn-Station, frequenter Ort. — Sehr geeignet, für Holz- u. Kohlenhandl. zu betreiben. Näh. zu erf. Karstraße 4 und im Tagbl.-Verlag. 5864

Villenbauplätze, Mainzerstraße 23 u. 32 b, nebst Straßeneinfahrt, Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 5003

Baustellen an der von der Karlstraße abzweigenden neuen Straße sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Adelhaiderstraße 56, Part. 1811

Victoriastraße u. verlängerte Reumühlwegstraße (15 Meter breit) sind **Bauplätze**, incl. Straßeneinfahrt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Victoriastraße 25, Part. 22914

Stein. Acker zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres im Reichsapfel daselbst. 4727

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein für **Spezereiwaren-Geschäft** geeignetes Haus in geeigneter Lage im Preise bis ca. 60-80,000 Mk. bei ca. 5- bis 6000 Mk. Anzahlung von tüchtigem Geschäftsmann zu kaufen gesucht. Näh. bei 5077

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Ein gut rentables Haus, auch Landhaus, bei hoher Anzahlung zu kaufen gef. d. **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 5901

Geldverkehr

Hypotheken erster oder späterer Eintragung von nur **ersten Bank-Instituten** oder **Privaten** wird prompt und coulant besorgt durch das **Hypotheken-Commis.-Geschäft** von 5393 **Otto Engel**, Friedrichstraße 26.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuleihen. Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 3. 20356

Für **Capitalien** auf 2. Hypothek dient stets mit guten Vorlagen auf **la la Objecte** nach vorausgehender Besichtigung von nur 50 % d. feldger. Lage das **Specialgeschäft** f. **Hypoth. v. Hermann Friedrich**, Marktstraße 12, Gutfel. 16053

Instituts-gelder auf 1. Hypotheken hier. Stadt zu beziehen durch **Jos. Imand**, Hypotheken-Agentur, Al. Burgstraße 3. 436

Hypotheken-Capitalien

in jeder Höhe zu den niedrigsten Zinssätzen von **Banken** und **Privaten** besorgt jeder Zeit billigst und discret 5561

Senjal Meyer Sulzberger, Schwalbacherstraße 10.

Capitalien zu verleihen.

8000 Mk. an zweite Stelle per 1. April auszuleihen. Offerten unter **J. M. 251** an den Tagbl.-Verlag. 5670

20-22,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4% auszuleihen. 50 Rth. Acker, Mainzerstr., gegenüber Stadtbauhof, zu verpacht. N. Röberallee 39, t. 2.

20- bis 50,000 Mk. auf erste oder gute zweite Hypothek auszuleihen. **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 5902

Restkaufschilling von 2000 Mk. w. gekauft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5662

Capitalien zu leihen gesucht.

17,000 Mk. (incl. 1/2 d. Tage) z. 4%, la Object, pr. Apr. v. fol. pünktl. Zahler gef. Off. sub **C. H. 157** an den Tagbl.-Verlag. erb. 5149

12-15,000 Mk. (direct nach der Landesbank) zu leihen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **O. O. 300** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Geschäftsmann sucht **6-800 Mk.** gegen Sicherheit zu leihen, rückzahlbar am 1. April 1894. Gest. Offerten unter **M. O. 294** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20,000 Mk., 2. Hypothek, prima Object, nach der Hälfte der Tage, auf 1. März oder 1. April gesucht. Offerten unter **T. T. 392** beliebe man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 1801

18,000 Mk. 2. Hypoth. z. 5% bei mehr wie doppelter Sicherheit, per gleich od. auch später gef. Off. unt. **N. E. 101** a. d. Tagbl.-Verlag erb.

40,000 Mk. erste Hypothek zu 4% auf neues Gehäus in Mainz, nahe Centralbahnhof, zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **M. B. 40** postlagernd Mainz, Vermittler verbeten.

20,000 Mk. als 2. Hypoth. auf mein vorz. rent. Haus in allererster Lage hier, à 5% per gleich od. 1. April gef. Off. unt. **W. E. 109** an den Tagbl.-Verlag erb.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung,
Verpackung.
L. RETTENMAYER, Part.
Rheinstrasse 21, Part.
WIESBADEN. (mech. Aufzug) Etabliert 1842.
Prompte Spedition
Reise-Effecten
nach allen Plätzen der Erde.
Täglich = mehrmalige
regelmässige Abholung.

Miethgesuche

Zum Falzen einer Zeitung

und als Sammelpunkt für die Austräger derselben wird für die Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr ein **geeignetes größeres Lokal** (Bereinszimmer, Wirthschafts-Salzen) in der inneren Stadt zu miethen gesucht. Anerbieten unter **T. 27** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5708

Für **feineren Pensionsbetrieb** geeignete größere **Etage** oder **mittl. Villa** zu miethen gesucht. 5391
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Wohnung von 2 Zimmern und Küche von H. ruhig. Familie zum 1. Juli gesucht. Off. m. Preisangabe unter **N. S. 288** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kinderloses Ehepaar sucht eine passende **Parterre-Wohnung** für Privat-Mittagsmahl zu geben. Off. unter **N. O. 302** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Fremden-Pension

Für ein **siebzehneinhalbjähriges Mädchen** aus guter Familie, bereits angeführt in Haus- und Handarbeiten, wird zur weiteren Ausbildung Pension in besserer Familie mit Familienanschluss bei mäßiger Vergütung gesucht. Off. unt. **J. L. 229** an den Tagbl.-Verlag. 5570

Pension. Subst. möbl. Zimmer mit ganzer oder theilweiser Pension Adelhaiderstraße 55, 1.

Pension Elisabethenstr. 19. Vorzügliche Küche. Bäder im Haus. 2161

Pension. Haus Emserstraße 13, in schönem Garten gelegen, Südl., sind Zimmer, mit und ohne Cabt., mit voller Pension zu haben. 2685

Emserstraße 19, Villa Frieze, möbl. Zim., v. Woche 5-15 Mk., Pens. v. Tag 2 Mk. u. h. v. monatl. Miete Ermäß. Bad i. G. 2822

Villa Brema, Frankfurterstraße 14. Feine Fremdenpension, nahe den Kuranlagen. Zimmer, mit und ohne Pension, frei geworden.

Villa Nerothal 7 (am Kriegerdenkmal). Möblirte Zimmer und Wohnung m. f. guter Pension zu vermieten. Gartenbenutzung. 5187

Pension Villa Nerothal 10, am Kriegerdenkmal. 2205

Möblirte Zimmer mit Pension.

Part-Villa Sonnenbergerstr. 6 möblirte Wohnnngen verschiedener Größe. Pension. 3285

Pension de la Paix, Sonnenbergerstrasse 31. Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 2204

Ein auch zwei Schüler der höheren Schulen, oder auch jüngere Beamten finden **vollständige Pension** pro Monat zu 45 Mk. jagt der Tagbl.-Verlag. 2182

Pension.

Schüler erhalten gute Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1582

Knaben-Pension auf dem Lande.

Knaben, die in den unteren Classen der Gymnasien zurückgeblieben sind, oder wegen schwacher Gesundheit Landluft genießen sollen, erhalten bei guter körperlicher Pflege sorgfältigen Unterricht bis zu Obertertia. **Wehen i. Taunus.** **Montenbruck, Pfarrer.** 4830

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Meine **Villa Alexandrasstraße 3** steht per sofort anderweitig zu vermieten. 2088

Otto Laux, Alexandrasstraße 10.

Villa Kapellenstraße 79, gesund, Höhenlage, am Walde, enth. 13 Zimm., Ball., reichl. Zubeh., Garten, event. Stallung, ist ganz oder geth., preisw. zu verm. Näh. **Wilhelmstr. 42a, Engl. Magazin.** 1190

Villa Mainzerstraße 17

zu vermieten (nicht etagenweise), ev. auch zu verkaufen. Einzusehen von 11-12 und 2-4 Uhr. Näh. **Mainzerstraße 15a.** 2605

M. Villa Mainzerstraße 32a

3 Zimmer, 2 Siebelmanjarde-Zimmer, Küche etc., zu vermieten. Näh. **Schwalbacherstraße 41, 1.** 5004

Landhaus, in d. Nähe d. Kuranlagen, enthaltend 7 Zimmer nebst Zubeh., zu vermieten (Preis 1000 Mk.) durch **Max Edelstein, Langgasse 4.**

Geschäftlokale etc.

Eine in besser Lage und bestem Gange befindliche **Gastwirthschaft** ist alsbald anderweitig zu vermieten. Offerten unter **W. 24. 219** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5522

April 1893.

Gr. Burgstraße 4, dicht bei der **Wilhelmstraße**, ist ein eleganter mittelgroßer Laden mit breitem Schaufenster mit oder ohne Hinterzimmer zu vermieten. Näh. bei **Herrn Chr. Glücklich**, oder **Wilhelmstraße 42a, 3 St.** 4519

Martstraße 12 gr. Entresol mit oder ohne 5-7 Räume und Hof. **Schwalbacherstraße 17**, gegenüber der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Ladenzimmer, event. Wohnung dabei; per 1. April oder früher zu vermieten. Zu erst. **Friedrichstraße 47, Messerladen.** 24658 Ein schöner Laden mit Ladenzimmer, event. Wohnung dabei, per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Derselbe würde sich gut eignen für Schreibmaterialien. Näh. **Friedrichstraße 47.** 5151

Der Laden (jetziger Inhaber **L. Strauss**) ist per 1. April zu vermieten.

Hotel „Zum Adler“, Langgasse 32.

Ein für **Buchbinderei, Schreib- u. Portefeinwaaren-Geschäft** sehr geeigneter großer Laden mit Werkstatt billig zu vermieten. Wo? jagt der Tagbl.-Verlag. 3083

Laden mit Cabinet in besser Lage vom 1. April bis 1. Juli zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5121

Für **Buch- u. Modewaaren-Geschäft** sehr geeigneter Laden ist billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3082

Morikstraße 44 Werkstatt, geräumig, mit oder ohne Wohnung, geeignet für **Schreiner, Lackirer** etc., per 1. April zu vermieten. 2623

Werkstätte **Schwalbacherstr. 29, 1 r.**, große und kleine, nebst Hofraum; das. auch **Senfweiden** u. Keller zu verm.

Lagerplatz, umzäunt, eine Halle, Stallgrube etc. etc., bequeme Einfahrt, für jeden Geschäftsbetrieb, auch als **Werkstätte, Kohlenlager** etc. passend, per sofort abgegeben bei **Reim, Dohheimerstraße 30, 1.** 4775

Wohnungen.

Adelheidstraße 36, Hochpart., eine sehr schöne gr. Balkon u. Vorgarten u. schönem Zubeh., für j. 760 Mk. zu verm. Näh. **1 Treppe, Morg.** bis 12, Ab. bis 6 anzusehen, mit nur 3 Z. 600 u. ohne Manj. 600 Mk. 5551

Adelheidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. **Borberh. P.** 2297

Adolphstraße 5, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Manjarden auf gleich oder 1. April zu vermieten. 956

Abeggstraße schöne Frontsp. 2. April zu verm. Näh. **Abeggstraße 2, 1. Bismarck-Ring 1** (zwischen **Bleich-** und **Frankestraße**), 2 Wohnungen von 4 Zimmern mit Zubehör. Näh. daselbst. 5480

Blücherstraße 16

schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubeh., auf 1. April zu vermieten; daselbst 1 leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. 4957

Delaspeestraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717

Feldstraße 17 ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör., auf 1. April vermieten. 519

Göthestraße 1c hochelegante neue Wohnung von 3 großen hellen Zimmern, Balkon mit schöner Aussicht, großer Küche mit Kalt- und Warmwasser-Einrichtung, Speisekammer, 2 Manjarden, 2 Keller etc. sofort oder 1. April an ruhige Miether zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 3372

Göthestraße 1f, Sonnenseite, 5 Zimmer u. Zubehör., im 2. Stock, für 950 Mk. zu verm. 5767

Göthestraße 10 herrschaftlich ausgestattete Wohnungen, 6 Zimmer u. Zubeh., zu vermieten. 4132

Gumboldtstraße 7 und 9 hochelegante Wohnung, von 8 und 6 Zimmern mit je 2 großen Balkons und reichlichem Zubehör. Näh. das. 5424

Jahnstraße 42, Neubau, sind schöne Wohnungen, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör., auf 1. April zu vermieten. 24841

Jahnstraße 48, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, eine sch. Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör., im 2. Stock, vom 1. Juli zu vermieten. Näh. **Part. 1.** 5505

Villa Kapellenstraße 79, gesund, Höhenl., a. Walde, 5-8 Zimm., Ball. u. Gart. preisw. zu v. Näh. **Wilhelmstraße 42a, b. Wegner.** 815

Carlstraße 7, u. d. Rheinstraße, ist die erste Etage, 4 Zimmer und Zubehör., zum 1. April, event. auch sofort zu vermieten. 2110

Selterstraße 11, Gartenhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, Closets im Glasabschluss, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Nerostraße 25**, beim **Spengler Sauter.** 1707

Kirchgasse 9 schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör., auf 1. April, event. früher zu vermieten. 280

Langgasse 3, 2, ist ein freundliches Zimmer mit Cabinet und Küche z. 1. April d. J. anderweitig zu vermieten. Näh. daselbst.

Louisenstraße 3, nahe der **Wilhelmstraße** u. Aussicht enthaltend 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Manjarden, 2 Balkons und Gartenbenutzung, zu vermieten. Näh. daselbst. 5621

Mainzerstraße 16, Hochpart., 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör. pro April zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. 23515

Martstraße 12, Borberh. 4 St., 2 Zimmer, Balkon und Zubehör.

Martstraße 12, Borberh. 4 St., 1 Zimmer und Zubehör.

Wöhringstraße 5 Barriere-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst Zubehör. auf 1. April zu vermieten. 1130

Nerothal Bel-Etage, 8-10 Zimmer und reichl. Zubehör., zu vermieten. Näh. **Nerothal 18.** 5548

Dramenstraße 22 ist die 3. Etage von 8 großen Zimmern und reichl. Zubehör. für 1400 Mk. zu vermieten. Auch wird die Etage getheilt abgegeben. Näh. im Laden daselbst. 5799

Dramenstraße 33 erste und dritte Etage, elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör. (ganz oder getheilt) per 1. April ev. sofort preiswürdig zu verm. Näh. **Dramenstraße 35, P.** 4350

Philippensbergstraße 35, reizende Lage, 4 Zimmer mit Zubehör. zu vermieten. Näh. das. **Part. r. u. Maurer, Philippensbergstr. 39a.** 5481

Philippensbergstr. 43 u. 45

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. **Philippensbergstraße 20, P. 1.** 2814

Rheinstraße 20, Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör., sofort zu vermieten. Näh. **Stb. Part.** 4817

Rheinstraße 66, Part., 1 Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör. auf sofort zu verm. Näh. auf dem Bureau des Justizrath **Dr. Siebert, Adolphsallee 5.** 1708

Rheinstraße 79 Barriere-Wohnung, 8 Zimmer mit Zubehör., ganz oder auch getheilt in 2 Wohnungen à 4 Zimmer, per 1. April zu vermieten. 3390

Ecke der Röder- und Nerostraße 46 ist die Wohnung in 1. Etage mit Balkon, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Manjarden u. i. w., Abreise halber auf 1. April 1893 zu vermieten. Näh. daselbst. 22890

Louis Kimmel.

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergeschoß, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 4103

Schulgasse 6 eine fl. Wohnung per 1. April c. zu vermieten. Näh. Part. daselbst zu erfragen. 5918

Schwalbacherstraße 41 Frontspitzwohnung, 1 Zimmer und Maniarde, auf 1. April an eine Dame zu vermieten. 3176

St. Schwalbacherstraße 8 2 gr. helle Zimmer (unmöblirt), mit oder ohne Küche. 5450

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 5655

Stiftstraße 11, Part., ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, Küche, Maniarde, 2 Kellern an einzelne ruhige Leute zum 1. April zu vermieten. Näh. im 2. St. 1380

Villa Wilmhülsstraße 27 ist eine Vierzimmer-Wohnung mit Balkon, Garten, auf gleich oder später zu vermieten. 2999

Weißstraße 10, Vorderhaus 1. St., Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3724

Westendstraße 16 (Eckhaus) sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. im Hause. 4601

Westendstraße 16 schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör. Näh. im Hause. 4592

Wilhelmplatz 8 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmplatz 7, 2. 1578

Wörthstraße 1 Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 3727

Wörthstraße 3 schöne Mansardwohnung auf 1. April zu verm. 5012

Wörthstraße 1, 1. St. im Vorderh., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. Juli d. J. zu vermieten. Näh. Häfnergasse 10, 1 l. 5763

Wörthstraße 3, 1. St. im Vorderh., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April d. J. zu vermieten. Näh. Häfnergasse 10, 1 l. 5762

Wörthstraße 1, 1. St. Hth., 3 oder 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April d. J. zu vermieten. Näh. Häfnergasse 10. 5764

Zu dem Neubau Paulinenstraße sind herrschaftl. Wohnungen für Juli od. October zu vermieten. Näh. zu erfr. Grathstraße 9.

Für Aerzte, Rechtsanwälte oder Pension sehr geeignete feine Wohnung in der vorderen **Zaunusstraße**, enthält sieben große schöne Zimm., Bad, und reichl. Zubehör, per 1. Juli preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 5392

Eltville. Eine Wohnung, 4 große Zimmer, Küche etc., mit schöner großer Veranda, ist per 1. März zu verm. Näh. bei **Ferdinand Kremer**, Eltville. 1591

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 5 gut möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermieten. 5438

Zaunusstraße 43 fein möblierte Wohnung, 1. Etage, zu verm. 5022

Eine feine möbl. Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Küche (compl. eingerichtet), ist sehr preiswürdig per sofort zu vermieten. Die Lage ist eine sehr schöne und in der Nähe des Kochbrunnens etc. Näh. b. **Otto Engel**, Friedrichstr. 26. 5249

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 5, 1. Stb. 2 St. l., ist ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 5760

Adolphstraße 5, Seitend. r., 1. St. r., ist ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten. 4160

Albrechtstraße 8, Hth. 2 Tr. l., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 4834

Vertraumstraße 12, 2 St. l., ist ein schönes möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch getheilt, preisw. zu vermieten. 22025

Weichstraße 2, 1., großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 5664

Weichstraße 16, Hth. 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 4185

Dohheimerstraße 11, Gartenh. 3, 1 auch 2 hübsch möbl. Zimmer an einen Herrn auf 1. April billig zu vermieten. 5286

Dohheimerstraße 23 ist ein möbliertes Zimmer sofort abzugeben. 5286

Elisabethenstraße 13 schön möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 5567

Elisabethenstraße 14 möbl. Part.-Zimmer (nach dem Garten zu), neben Badezimmer u. Closet, besonderer Glasabschluss, besonderer Eingang. 1. St., 1 schön möbl. Zimmer auf 1. April billig zu vermieten. 24882

Emserstraße 10, 1. April billig zu vermieten. 16

Emserstraße 19 einz. u. zusammenh. möbl. Zim. (p. Mon. 15-40 M.) mit Pension (50-80 M. monatlich) zu verm. Bad im Hause. 6571

Franckenstraße 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5771

Franckenstraße 5, 1. bei Diehl. 5771

Franckenstraße 24, 1. St. r., 2 möbl. Zim. m. od. ohne Pension billig zu vermieten. 5689

Gelencstraße 2, 2 l., hübsch möblierte Zimmer, auch Pension. 3545

Gelencstraße 28, 2 St., erhalten zwei Herren oder zwei Fräulein zum 1. April möbl. Zimmer nebst Cabinet mit Pension. 5769

Gellmundstraße 18, 3. St. l., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1405

Gellmundstraße 53, 2., groß. gut möbl. Zimmer an zwei sol. Herren zu vermieten. 8787

Germannstraße 2, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 4005

Germannstraße 2, 2 St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 3601

Germannstraße 12, 2., möbl. Zim. mit g. Pens. 40-45 M. zu v. 4076

Germannstraße 17, 2. St., erhält ein solider junger Mann ein anst. möbliertes Zimmer für 10 M. 4863

Gerrgartenstraße 7, Hth. 2 St., ist ein sch. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5479

Jahnstraße 26, 1 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 4850

Jahnstraße 48, 3 rechts, gut möbl. Zimmer zu vermieten. Part., ein Zimmer, möblirt oder unmöblirt, per April zu verm. 4850

Karlstraße 23, 3. St. r., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 4878

Kirchgasse 9, möbliertes Zimmer an e. Herrn zu verm. 4878

Kirchgasse 29 schön möbl. Zimmer a. e. Herrn zu verm. 4878

Kochstraße 3 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 4999

Louisenstraße 12, Seitend. 3., möbl. Zimmer zu vermieten. 3795

Louisenstraße 43, 2 links, möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfr. Part. im Wäfigegeh. 4433

Michelsberg 18 erfr. Part. im Wäfigegeh. 2311

Morigstraße 12, 2. St., schönes möbliertes Zimmer mit oder Pension sofort zu vermieten. 3599

Morigstraße 12, Mittelbau 3 St., ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 4208

Morigstraße 42, Messerl., schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. 4208

Morigstraße 66, Hinterh. 1. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 5646

Nerostraße 4, 2., einfach. freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5174

Nerostraße 13, 2., großes möbl. Zimmer (nahe dem Kochbrunnen) zu vermieten. 5174

Neugasse 12, Bdh. 3 St., ein m. J. an einen b. Herrn od. Dame s. v. 5288

Oranienstraße 23, Mittelbau 1 St. rechts, ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 5288

Oranienstraße 33, Bel-Etage, 1-2 schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 5289

Lucerfeldstraße 4 erh. braves Mädchen od. Wittve freies Logis. 5887

Rheinstraße 62, 3., einf. möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 5595

Röderstraße 13, 1 St. hoch, ist ein sch. möbl. Zimmer a. gl. o. später zu vermieten. 5596

Schulberg 11, 1 r., schön möbl. 3. (22 M. m. Kaffee) zu verm. 5820

Schulberg 19 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit Pension auf gleich oder später hin zu vermieten. Näh. Part. 3659

Schwalbacherstraße 10, 1. St., 2 fein möbl. Zimmer zu verm. 5288

Schwalbacherstraße 34, Part., sch. möbl. Zim. (20 M. mon.) zu verm. 5288

Spiegelgasse 11 2 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 15. 4975

Zaunusstraße 32 hübsch möbliertes Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. 4975

Walramstraße 8, Part., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 5408

Walramstraße 12, 2 r., zwei große fein möbl. Zimm., zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension billigt zu verm. 5566

Webergasse 33, 2., möbliertes Zimmer zu vermieten. 4808

Weilrichstraße 6, r., ein einfach möbl. Parterre-Zimmer zu verm. billig zu vermieten. 4564

Weilrichstraße 7, 1 St., ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 4586

Weilrichstraße 16, 2., möbliertes Zimmer an Herren zu verm. 4255

Weilrichstraße 20, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 4975

Weilrichstraße 45, Hth. 2 St., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 5408

Wörthstraße 18, Part., wird am 1. April ein elegantes möbliertes Zimmer frei. 2082

Wörthstraße 13, 3., bei bess. Leute möbl. Zimmer mit Pension 50 M. 2088

Wörthstraße 19, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 2088

Mehreere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. Stock. In einer Villa m. Garten (Höhenlage) sind sehr schöne Zimmer, möbl. od. unmöbl., billig z. verm. Näh. Neubauerstraße 4, Part. 5418

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. 4726

Walramstraße 27, 2. Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Näh. Albrechtstraße 28, 1. 4288

Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Weichstraße 2, 1 St. 2202

Ein einfaches möbliertes Zimmer oder auch gut möbliertes zu vermieten. Näh. Morigstraße 39, Hth. 1 St. l. 4770

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 5453

Maniarde mit Bett zu vermieten Weichstraße 13. 5188

Adolphstraße 5, Stb. l. 2 Tr. l., erh. e. anst. Mann Kost u. sch. Logis. 3979

Weichstraße 22, Part., erhalten reinliche Arbeiter Kost u. Logis. 3177

Gelencstraße 7, Hth., erh. anst. Leute Kost und Logis. 5778

Selencstraße 24, Stb. Part., erh. ein oder zwei Arbeiter Logis. 5188

Gellmundstraße 64, Stb. 2 St., erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis. 4790

Germannstraße 28, Hth. 2 St., erh. ein junger Mann Kost u. Logis. 4790

Wehrgasse 18 erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis. 4790

Oranienstraße 23, 2 St. rechts, können jg. anst. Leute volkst. Kost und Logis erhalten pro Woche 10 Mk. 5770
Batramstraße 14/16 erhalten reinliche junge Leute Schlafstelle. 5206
Welfenstr. 22, Hth. 1, erh. reinl. Arbeiter od. Mädchen Schlafstelle.
 Zwei anst. jg. Leute erh. Kost u. Logis Dellmündstr. 35, Hth. 2 r. 5416
 Anst. jg. Leute erh. Kost u. Logis Oranienstraße 40, Hth. 3 St. r. 3743
 Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. 4239

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 13 2 Zimmer auf 1. April zu vermieten. 5245
Sartingstraße 6, 1. St., sind zwei schöne große, ganz ruhige, nach dem Garten gelegene Zimmer billig zu vermieten. 4047
Oranienstraße 8 sind 2 Zim. zu verm. Anzuz. von 11—3 Uhr. 5853
 Ein schönes großes Zimmer, umöbl., sep. Eing., 1 St. h., zu vermieten. Näh. Goldgasse 8, Metzgerladen.
Göthestraße 1 r Mansarde an ein anst. Mädchen zu vermieten. 5766
Langgasse 45 2 freundl. aneinander gelegene Mansarden zu verm. 5833
 Eine gut empfohlene alleinstehende Frau kann schönes Mansardenzimmer gegen etwas Hausarbeit erhalten. Näh. Adolphstraße 4, Part. r. 4390

Nachdruck verboten.

Die ersten Schuhe.

Von Marie Schramm-Macdonald.

Eine heilige Nührung ergreift sie, als Meister Nembolt die winzigen Dinger vor ihr auf den Tisch stellt, die ersten Schuhe für ihren Eingeborenen!

Der biedere Handwerker schmunzelt vergnüglich. Vielleicht meint er, sein Wunderwerk habe einen so tiefen Eindruck auf die Frau Lehrerin gemacht. Aber wart' nur, junge Frau, es kommt noch besser.

Frau Nembolt, die früher bei der Großmama des Prinzchens gedient hat, ist eine Art Karichin, eine Volksdichterin; sie hat was „los“ im Reimeschmieden, und auch heute . . .

Meister Nembolt verjert seine schwielige Hand in die Brusttasche seines tabakfarbenen Ausgehrockes, zieht ein Papier daraus hervor und überreicht es mit einem Krachfuß der Frau Lehrerin.

„Von meiner Lotte,“ sagt er halb verlegen, halb stolz.
 Frau Gertrud Steltow hat ein wunderhübsches Gesicht, so offen, so klar, so sonnig; es blicken ein paar Augen daraus hervor, groß, klug, von blaugrauer Farbe — Augen, die einen unendlich zärtlichen Ausdruck annehmen, aber auch recht energisch aussehender können. Jetzt ruhen sie mit fragendem Ausdruck auf Meister Nembolt.

„Die Rechnung, Meister?“ fragte die junge Frau freundlich.
 „Nee, nee,“ lacht der Schuhmacher, „ach Gott nee, Frau Steltow, ich werde doch nicht! I wo! Nee, hier is ja 'ne gute Sparbüchse vor uns, — jeden Augenblick 's Geld, wenn man will; also . . . nee, nee, lesen Sie man.“

Sie liest also. Lotte Nembolt hat sich zu folgendem Schriftstück aufgeschwungen:

Widmung
für

Frau Gertrud Steltow,
als Karichen die ersten Schühchen bekam!

Nimm hin fürs Kind die ersten Schuh!
 Und Glück und Segenswunsch dazu!
 Was jonk der gehue Dud' nicht kann,
 Das kann schon unzer Karlemanu,
 Er wird auf dieser schönen Erden
 Ein ganz besond'rer Mann einst werden.
 Gott schenk' ihm stets die beste Straß
 Zu Allem, was er thut und schafft.
 Zerreißen soll er Schuh auf Schuh
 Zufrieden und voll Seelenruh!
 Dann drückt ihn nitgend auch der Schuh,
 Sieb Gott nur seinen Segen zu!

Ergebenst

Ihre

Karlemanchen sehr liebende Charlotte
 Karoline Amalie Nembolt,
 geb. Wannemeier.

Gertrud Steltows schöne Augen sind beim Lesen feucht geworden. Jetzt reicht sie Meister Nembolt die Hand.

„Danken Sie der guten Lotte in meinem und,“ fügte sie

schelmisch hinzu, „auch in Karichens Namen, obwohl dieser junge Mann von einem Jahre noch kein volle Würdigung dafür haben wird, was es heißt, besungen zu werden. Aber später soll er's der guten Frau Nembolt einmal gebeten, Meister. Ein undankbarer Schelm soll mein Kind nicht werden!“

„Alles, was gut ist, wird er, weil Sie seine Mutter sind, Frau Steltow!“ sagt Meister Nembolt und wischt sich mit dem Rockärmel über die Augen. Er hatte nämlich, wie seine Lotte meinte, „ein bißchen nah am Wasser gebaut.“

„Ja, will mein Bestes thun, Meister,“ sagte Frau Steltow. „Jungens brauchen eine strenge Zucht, aber mein Mann ist ja auch da,“ fügte sie mit eheweiblichem Stolz hinzu.

„Nu freilich, der Herr Lehrer,“ sagte der Schuhmacher, „das sollt' ich meinen! Aber in die ersten Jahre, da is die Mutter doch die Hauptsache; nichts für ungut, Frau Steltow, wie's der gemeine Mann sich so denkt.“

„Recht habi Ihr schon, Meister. Aber nun noch ein Glas Einfaches, eh' Ihr geht. Es ist heiß heute und ein Wegtrunk ganz am Plage.“

Karichen liegt in seinem Korbwagen und schläft. Der Wagen steht draußen auf der von Geisblatt umrankten kleinen Holzveranda vor der Bohnstube, neben dem Nähtisch der Frau Steltow, auf dem sich ein schneeweißer Leinwandstreifen bläht.

Auf dem Stuhl vor dem Nähtisch liegt Murr, der Hauskater, und schnurrt behaglich im Schläfe. Rosenblätter erfüllen die Luft, die unter dem Ruffe der Mittagssonne immer glühender wird.

Die goldenen Lödchen auf Karichens Stirn sind feucht, ein paar Schweißtröpfchen hängen an den goldenen Spizen. Jetzt hebt der kleine Kerl die winzige geballte Faust und fährt sich über die Stirn, energisch, von unten nach oben. Die Haare stehen ihm wie Flämmchen zu Berge.

„Da, ha,“ lacht Frau Steltow, die gerade in der Verandathür erschienen ist, „mein Dicker, Du weißt Dir zu helfen.“

Sie streift mit der linken Hand den Kater vom Stuhle, setzt sich neben den Korbwagen und hebt die Schühchen empor, die sie in der Rechten hält. Ein angenehmer brenzlicher Geruch hängt an ihren Kleidern. Es giebt heute Kartoffelpuffer, und Frau Steltow kommt aus der Küche. Noch ein knappes Viertelstündchen, und dann ist die Schule aus, und ihr Mann kommt heim zum Essen.

Bis dahin kann die Hausfrau noch ein wenig bei Karichen sitzen und nähen.

Aber vorher noch einmal die Schühchen betrachte! Sie sind zu reizend. Ob der Dicke zappeln wird, wenn sie ihm seine ersten Schuhe zeigt, und danach greifen? Gertrud liest noch einmal das „Gedicht“ der guten Lotte. Was nur Ludwig dazu sagen wird? Aber wie heiß es ist! Auch Frau Gertrud fährt sich über die Stirn, auch ihr stehen fest die Lödchen wie goldene Flämmchen in die Höhe. Auf einmal läßt sie den hübschen Kopf sinken, Karichens erste Schuhe liegen in ihrem Schooße. Jetzt schlafen sie alle drei — Mutter, Kind und Murr, der Kater. Auf einer starken Dufnwolke kommt Morpheus durch die Luft gesegelt und schwingt seinen Zauberstab über der schlummernden Frau . . .

„Ob es ihm gelingen wird, Ludwig?“

„Wollen sehen, Trubi. Ich denk's wohl. Was der Krauskopf sich vornimmt, führt er durch. Da, sieh' nur, wie er sich abmüht! er wird ganz roth im Gesicht.“

Karichen sitzt auf der Diele mit nur einem Schuh bekleidet. Der andere liegt ein Stück entfernt von ihm am Boden, und das Jungchen macht die unsagbarsten Anstrengungen, das ihuere Gut in sein Verziech zu bringen. Er schwärmt für seine Schuhe. Diese Schuhe sind die Bombe seines knospenhaften Daseins.

„Da, jetzt, jetzt, Ludwig!“ küßert Frau Gertrud und drückt den Arm ihres Mannes.

„Wahrhaftig!“ lautet seine gestülterte Antwort.

Ja, wahrhaftig, Karichen hat sich auf die Füße gestellt. Er schwankt, aber sein Auge, das fest auf den ersehnten Schuh gerichtet ist, sprüht. Da auf einmal fest sich der Kleine, dicke Kerl in Bewegung. Mit den kurzen Armen fuchtelnd, watschelt er auf sein Ziel los.

„Wird er nicht fallen, Trubi?“

„Thut nichts, laß ihn nur, Ludwig!“

„Blums! Da liegt er richtig. Was wird er thun? Hinzu kriechen? Sein Ziel, sein nahes Ziel kriechend zu erreichen suchen?“

Frau Gertrud blickt gespannt auf ihren Sohn . . .
 Ach! Er steht wieder auf den Füßen. Langsam, aber
 sicher, mit hochgehobenen Knöpfen, erreicht er sein Ziel.

„Wacker, wacker!“ murmelt der Vater.
 Die Mutter eilt zu ihrem Jungen und . . .

Doch wie merkwürdig! Da ist er plötzlich gewachsen und
 der Schuh mit ihm!

„'s ist doch eine ehrliche Waffe, Mutter!“ ruft der Sieben-
 jährige und schwingt die Stiefel kriegerisch in der kräftigen Hand,
 „und ich konnte mir nicht anders mehr helfen. Lügner und
 Betrüger, sagt Vater, und die Jungen logen das Blaue vom
 Himmel runter. Ich aber sagte die Wahrheit. Soll Paul
 immer der Sündenbock sein, weil er ein armer Tagelöhnerjunge
 ist? Er ist brav, er hatte die Äpfel nicht gemopft.“

„Gemopft! Karl!“

„Na, meinetwegen gestohlen, 's ist doch ganz dasselbe,
 Mutter. Otto ist auf den Baum geklettert, ich hab's gesehen.
 Ich hasse den schlechten Jungen, den Thierquäler, und wollte ihn
 neulich schon mal durchschellen, als er . . .“

„Keilen! Karl!“

„Na, durchhauen, Mutter, 's ist ja doch wieder dasselbe
 — also, wie er einer Fliege die Beine ausriß. Er kratzte aber
 aus. Nun war mir's aber zu toll, und die Schlacht ging los.
 Mutter, zwanzig gegen zwei — na, da zog ich die Stiefel aus
 und hieb mich, den Paul mit meinem Leibe deckend, durch die
 Feinde. Der Herr Buchmeier kam dazu, und da sagt' ich ihm,
 wer seine Birnen . . .“

„Hülfe! Hülfe!“ Welch' jammervolles, herzerreißendes
 Geschrei!

„Die Schneiderleier ist in den Teich gefallen!“

Frau Gertrud stürmt über den Wiesenplan. Sie ist eine
 gute Schwimmerin, sie kann helfen.

Doch Einer ist ihr zuvorgekommen, ein muthiger, hochherziger
 Knabe, fast schon ein Jüngling.

Am Ufer stehen seine Stiefel — sein Rock liegt daneben.
 Fünfzehn Jahre sind vergangen, seit die Mutter ihm strahlenden
 Angesichts die ersten Schuhe gezeigt.

„Gott schütze mir meinen Jungen!“ murmeln ihre bebenden
 Lippen, und das Gedicht der braven Lotte Nembolt fällt ihr
 ein . . .

Sie blickt hinaus auf das Wasser, das im Abendsschimmer
 glüht wie flüssiges Blut. Wenn er einst hinaus müßte ins
 fürchterliche Gemüth der Schlacht . . . Frau Gertrud schaudert.

Und er, dem das Herz so feurig schlägt fürs theure Vater-
 land, wie unglücklich wär' er, müß' er zurückbleiben, wenn es
 gälte, den Uebermuth eines frechen Bedrängers zu züchtigen . . .

„Ich erzähle Dir's nachher, Ludwig. Es ist eine so lange
 Geschichte, eigentlich mehr als eine. Ich träumte von Karl; so
 viel Liebes, Gutes, auch was Märchliches. — Deine Begeisterung
 für die Aneippischen Gesundheitslehren spukten mit im Traume
 herum, denke Dir nur. Zuletzt aber — wahrscheinlich hab' ich
 die Schullocke gehört — läuteten die Kirchenlocken zu Karls
 Hochzeit — er war ein so lieber, prächtiger Mensch geworden!
 Ich erzähl' Dir nachher Alles ausführlich. Jetzt, Herr Gemahl,
 bewundere mir zuerst unseres Herrn Sohnes erste Schuhe!“

Sie hält sie triumphirend empor.

„Sapperment, welch' ein Staat!“

Karlchen ist erwacht, dehnt sich und kräht vor Vergnügen,
 was Murr, veranlaßt, auch seinerseits die Stimme zu einem lang-
 gezogenen „Miau“ zu erheben.

„Goldjunge, Dider, Deine ersten Schuhe!“

Frau Gertrud läßt die blanken Dinger mit den glitzernden
 Metallösen vor dem Jungen in der Luft tanzen.

Zum Dank für die freundige Ueberraschung, die ihm die
 Mutter bereitet, schlägt er ihr unter Triumphgeschrei ins Gesicht.

Sie fährt zurück. Dann giebt sie ihm einen derben Klaps
 auf die Hand. Karl sieht die Mutter einen Augenblick groß an
 und verzieht dann das Mäulchen zum Weinen. Murr hat einen
 Schreck bekommen und schleicht mit eingezogenem Schwanz in den
 Garten.

„Du fängst aber früh an, zu erziehen, Trudi, hahaha!“
 lacht der junge Vater, denn die Situation ist wirklich komisch.

„Nein, lache nicht Ludwig,“ sagt Frau Gertrud ernst. „Kinder

haben eine so scharfe Beobachtungsgabe und selbst in Karls Alter
 schon eine instinktive Logik. Ich strafe, Du lachst: Das heißt mir
 entgegenarbeiten.“

Ludwig umfängt sein jetzt sehr ernst dreinschauendes, holdes
 Weibchen.

„Mein Stolz Du, ich gebe Dir vollständig Recht, ich müßte
 nicht Pädagog sein, wenn ich's nicht thäte. Soll unser Karl
 wirklich der prächtige Mensch werden, als welchen Du ihn im
 Traume gesehen . . .“

„O, noch ganz anders, Ludwig, ganz, ganz anders, als ihn
 diese verwirrten, skizzenhaften Bilder zeigten!“

„Freilich, natürlich, Liebchen. Also soll er ein ganzer Mensch,
 ein Charakter, oder, wie Goethe sagt, eine Natur werden, so muß
 die Mutter frühzeitig dazuthun, wie meine kluge, kleine Fran.“

„Nicht wahr, Ludwig,“ sagt Frau Gertrud sinnend, „diese
 kleinen, ledernen Gegenstände, die ich hier in der Hand halte,
 sind doch von größerer Bedeutung, als die meisten Mütter ahnen,
 denn eine wichtige Phase der Erziehung, ja, ich möchte fast sagen
 die wichtigste, weil sie den Keim zu allen weiteren Phasen legt,
 fällt in die Zeit der ersten Schuhe.“

„Nur gut warm halten, Thalmüllerin,“ sagt der junge Arzt,
 „nur gut — warm — halten!“ Die letzten Worte haucht er
 ganz, ganz leise, denn er bemerkt, daß die arme kleine Fieber-
 kranke schläft. Das ist ja die Rettung. Welch' einen glückseligen
 Blick er auf seine Mutter wirft — ihr Sohn, ihr einziger, herr-
 licher Sohn!

Jetzt macht er ein Zeichen mit der Hand, das den Anwesenden
 die größte Ruhe anempfiehlt. Pötzlich zieht er die Stirn
 in Falten und blickt unruhig auf den Boden des Zimmers. Die
 Mutter versteht ihn. Ueber diese knarrenden Dielen müssen sie
 hinweg, und diese knarrenden Dielen sind eine Gefahr für die
 Kranke, und er hat seine schweren, großen Wasserstiefel an.

Was thut er, der wohlbestaltete, hochgelehrte Herr Doktor?
 Die Thalmüllerin macht große Augen und sieht mit ihrem kugel-
 runden Gesicht und ihrer spitzen, auf den Mund fallenden Nase
 gerade wie eine Gule aus — wahrhaftig, der Herr Doktor zieht
 die Stiefel aus, wegen ihrer Martha, damit sie nicht aufwachen
 soll — er, der mit dem jungen Grafen auf Du und Du ist, der
 in der Stadt neulich sogar zum kranken Herzog berufen worden
 ist, wie man sagt.

„Ja, er ist gut, von Herzen gut, mein Karl,“ flüstert Frau
 Gertrud und folgt ihrem Sohne vorsichtig auf den Bebenspitzen
 nach.

Draußen — wie närrisch — sieht sie auf einmal, daß ihr
 Karl auch keine Strümpfe anhat.

„Aber, Karl,“ ruft sie, wenn Dich jemand so sähe . . .“

„Bist Du schuld, Mutter! Hab' ich nicht schon die ersten
 Schuhe schonen und auf Deine Anordnung als kleiner Aneippianer
 barfuß umherlaufen müssen auf dem Garienkies und im thauigen
 Wiesengras, um mich abzuhärten?“

„Die ersten Schuhe, die ersten Schuhe,“ murmelt Frau
 Gertrud, ohne noch das sonderbare Gebahren ihres Sohnes zu
 begreifen. Der Gedanke kommt ihr, daß sie am Ende träume —

Aber nein — — Kirchenglocken läuten. Das ist Wirklich-
 keit. Und da, da stehen auf einem silbernen, rosenbestränzten
 Brette Karls erste Schuhe. Und Frau Gertrud weiß es ganz
 genau, daß diese Schuhchen noch heute der jungen Gattin ihres
 Karl von der alten Nembolt überreicht werden, von der „Karle-
 männchen sehr liebenden Charlotte Karoline Amalie Nembolt, geb.
 Wannemeier . . .“

„Meier, Meier,“ wiederholt sie, und es ist, als zwänge sie
 Jemand, das Wort immer und immer wieder auszusprechen.

Auf einmal sagt es noch eine andere Stimme, dicht an
 ihrem Ohre. Nein, nicht „Meier“ sagt die Stimme, „ei, ei,
 ei“ sagt sie.

Frau Gertrud schlägt die Augen auf.

„Ei, ei, ei, Frauchen, Trudele,“ lacht Ludwig Steltow,
 „sollen wir denn heute gar nichts zu essen bekommen?“

„Ludwig! Mein Himmel! Wahrhaftig, ich habe geschlafen!
 Und so süß geträumt und so komisch!“ Sie kichert selig vor
 sich hin.

„Was denn, mein Frauchen?“ fragt Ludwig und umfängt
 sie zärtlich.

Der Arbeitsmarkt

Wenigeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Israelitische Cultusgemeinde.

Nachdem Herr **Benedict Straus** seine Stelle als **Vorstandsmitglied** unserer Gemeinde niedergelegt hat, soll zufolge Verfügung Königl. Regierung eine **Neuwahl** vorgenommen werden.

Die Mitglieder der israelit. Cultusgemeinde werden zu diesem Zwecke auf

Sonntag, den 26. März d. J.,
Vormittags 9 1/2 Uhr,

in den Saal des Gemeindehauses hiermit höflichst eingeladen.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Bau- u. Brennholz, Balken, Lagerholz, Bretter, Latten,

eine große Partie, versteigern wir

morgen Nachmittag 2 Uhr

am Abbruch

19. Häfnergasse 19.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

412

Große Versteigerung.

Dienstag, den 21. März c., von Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr an, versteigere ich im gefl. Auftrag verschiedener anderer hiesiger Geschäfte im Auktionslokal

Rheinischer Hof

folgende Sachen:

- 1) Herren- und Knaben-Anzüge, Confirmanden-Anzüge, einzelne Hosen und Röcke,
- 2) Damen-Jaquetts und Umhänge,
- 3) 100 Flaschen hochfeiner Cognac,
- 4) 100 Kistchen Cigarren

meistbietend gegen sofort baare Zahlung.

Jean Arnold,
Auctionator und Taxator.

Büreau: Schwalbacherstraße 43, 1.

Weißwein-Versteigerung.

Wegen Räumung des Kellers und Aufgabe versteigere ich in meinem Auktionslokal

3. Adolphstraße 3,
ganz in der Nähe der Dampf- und Straßenbahn- Haltestelle Louisenplatz,
nächst

Donnerstag,
den 23. März cr., Morgens präcis 10 Uhr anfangend:

2 1/2 und 8 1/2 Stück Weißwein,

als: **Frauensteiner 1884er, Geisenheimer 1884er, Deidesheimer 1887er, Neustädter 1889er, Lorch (Graf Schönborn) 1888er, Rüdesheimer Orleans (Graf Schönborn) 1888er, Bodenheimer 1886er, Erbacher (Prinzess Marianne) 1885er, Sauer-Schwabenheimer 1890er**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

383

Proben werden während der Versteigerung verabsolgt.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert,
wozu höflichst einladet

H. Kaiser.

Guter bürgerlicher Mittagstisch zu 45 Pf. und **Abendessen** von 30 Pf. an und höher bei

Philipp Kolb, Schulgasse 11.

Kartoffel-Abschlag, per Stumpf 18 Pf., per Centner 2 Mk. bei **Kaiser, Metzgergasse 30.**

Wegen Geschäfts-Aufgabe fortgesetzter Ausverkauf

bei

E. L. Specht & Co.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

Circulars	Quittungen	Wechsel
Adresskarten	Briefköpfe	Plakate etc.
Preislisten	Postkarten	liefert
Facturen	Couverts	in bester Ausstattung,
Rechnungen	Bücherformulare	rasch u. preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Eingetroffene Neuheiten:

Capes in Wolle, Seide und Spitzen, Jaquettes, Promenades, Regen- und Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider
 kauft man zu jedem annehmbaren Preise
 Nerostrasse 21, Part., kein Laden.

Wegen Abbruch des Hauses
Goldgasse 20
 verkaufe ich sämtliche Waaren zu jedem annehmbaren Preise.
E. Bücking,
 Goldgasse 20,
 Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung. 5960

Süßes Soda mit 2 Seifen und 1 Rohr-Divan, für Balkon besonders geeignet, zu verkaufen Louisenstraße 2, 1.

Bayerischer Hof,

26. Michelsberg 26.



Heute:

Großes Frei-Concert.



Achtungsvoll 5992
M. Vsth.

„Herold“ — Restaurant,

3. Adolphstraße 3,

ganz in der Nähe der Pferde- und Dampf-Strassenbahn-Haltestelle
 Louisenplatz, empfiehlt seine reine Weine erster Firmen, ausgezeichnetes Glas Bier der „Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft“, kräftigen Mittagstisch und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. 5982

Separates Zimmer für Gesellschaften.
Carl Baur,
 Restaurateur.

Brod-Abschlag

(von Hofgut Massenheim),
 langes Kornbrod per Laib 40 Pf., rundes do. per Laib 38 Pf. bei
Kaiser, Neßgasse 30.

Im Thier- Handel

Allgemeines Anzeigen-Blatt

für Kauf und Verkauf von Hunden, Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel, Bögeln, Bienen, Fischen, landwirthschaftlichen Geräthen, und Producten, Volks-Blatt für Land- und Hauswirthschaft, Gartenbau, Obst-Cultur, Viehzucht u. Viehhandel, finden Anzeigen die weiteste und vortheilhafteste Verbreitung. Der „Thier-Handel“ wird mit von einem kaufkräftigen, sich interessirenden Publikum gelesen, ist in Jagd-, Forst- und landwirthschaftlichen Kreisen, auf Domänen, Gütern, Fabriken, Mühlen, Föhrereien, über ganz Deutschland sehr verbreitet. Einen besonderen Werth erhält der „Thier-Handel“ für die Interessenten durch seine in großer Anzahl stattfindende Besendung an die Vorstände der Schlachthäuser und an die Vorstände der landwirthschaftlichen und Geflügel-Vereine, an sämmtliche Offizier-Casinos in Preußen und durch das Massen-Auslegen in Fach-Ausstellungen. Man abonniert bei allen Post-Anstalten zu 50 Pf. pro 1/4 Jahr. Für Inserate kostet die 5-gespaltene Copuszelle 20 Pf. Alle Zusendungen erbeten an

Verlag des „Thier-Handel“, Wernigerode, S.

Walther's Hof.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Großes humoristisches Frei-Concert,

besonders reichhaltige Speisekarte.

A. Dienstbach.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss. 4948

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstraße 12.
W. H. Birkh, Oranienstraße.
A. Cratz, Langgasse.
F. Klitz, Ecke d. Taunusstraße.

L. Koebus, Taunusstraße 25.
Th. Kumpf, Webergasse.
A. Schirg, Schillerplatz.
F. Strasburger, Kirchgasse.

Verloren. Gefunden

Zwei Schlüssel am Ring verloren. Abzugeben gegen Belohnung Nicolaststraße 10, 1.

Verloren

ein Armband aus gold. Ketten, mit herzf. Medaillon, enthält zwei Photographien. Theures Andenken. Gegen Belohnung abzugeben Ravelentstraße 4, Part. 5994

Unterricht

Ein junger Mann wünscht Unterricht in Buchführung. Gest. Offerten unter N. P. 321 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

G. Scherwin, Nordb., w. a. 6-8 Wochen bill. Wohn. nebst Pension i. e. Fam., wo sie event. Kindern Nachhilfestunden und Clavierunterricht erteil. kann. Gest. Off. w. erb. unter A. L. hauptpostlagernd.

Dramatischer Unterricht.

Vollständige Ausbildung für die Bühne

nach der anerkannt vorzügl. Methode des Kaiserl.

Sofburg-Schauspielers Franz Kierschner, ehemaliger Director der Berliner Theater-Academie. Nach abs. Studium Vermittelung von Engagements. Honorar mäßig. N. Tagbl.-Verl. 5985

Verpachtungen

Ein Stück Land, welches 6 Jahre als Gärtnerei benutzt wurde, ist zu verpachten. Näh. bei Ad. Schödel, Ofen-Fabrik, Dogheimerstraße 4568

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Schönes rentables Haus in sehr guter Lage, mit Thor, fahrt und großem Hofraum, zur Errichtung eines schönen Hinterhauses geeignet, preisw. zu verl. Ausgez. Speculationsobject. Näh. in dem Immo.-Bureau von Otto Engel, Friedrichstraße 26. 5998

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein großes Geschäftshaus in erster Geschäftslage hier mit 70,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter N. S. 100 hauptpostlagernd hier.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Cap. i. j. Höhe z. 4 u. 4 1/4 % a. d. M. Lins, Rauergasse 12. 5977
40,000 Mark gegen 1. Hypothek 4 1/4 % auf 1. April auszuleihen, event. auch getheilt auf 2. Stelle zu 5%. Pünktliche Zinszahlung Bedingung. Näheres unter L. P. 319 an den Tagbl.-Verlag. 3000 Mk. a. g. Nachhyp. auszul. d. M. Lins, Rauergasse 12. 5978

Capitalien zu leihen gesucht.

3500 Mark Restlauf zu verkaufen bei 6% Nachl. Offerten unter L. P. 320 an den Tagbl.-Verlag. 6021

Miethgesuche

Wohnung v. 3 Zim. u. f. w. von ruhigem Miether per Juli gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6007

Eine einzelne Dame sucht zum August eine Wohnung von drei Zimmern und Küche in guter Gegend und anständigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter B. 1000 bis zum 23. März hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten. 5989

Von einem Herrn werden auf dauernd gesucht zwei möblirte Zimmer in guter Lage. Preisangabe erwünscht. Offerten unter R. P. 322 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junge Dame i. e. h. f. Geschäft i. g. m. Zimmer. Offerten unter S. P. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Pension Taunusstr. 1, Ecke d. Wilhelmstr. Schöne gr. Südzimmer. Preis mäßig.

Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Eine gangbare Wirtschaft mit Laden für Colonial-Waaren, auch für Metzger geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres Dogheimerstraße 12, Bel.-St. 6019

Mießgerei in guter Lage billigst zu vermieten. Näh. Druckerei Rotz, Schachtstraße 25. 6020

Ein großer Laden mit allen nöthigen Nebenzimmern, besonders für Speereigenschaft, weil die Lage concurrenzfrei ist, im Mittelpunkt der Stadt, auf October d. J. zu vermieten. Näh. beim Agent Fh. Faber, Hellmündstraße 54. 5987

Wohnungen.

Sänergasse 7 ist die Bel.-Etage von 3 Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten. 5886

Sorkingstraße 12, Part., Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, Preis 320 Mk., auf April zu verm. Knorr. 6024

Scienerstraße 14 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Glasabschluss, zu vermieten. 5983

Moritzstraße 44, Seitenb., 3 Zimmer, Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 5988

Neubauerstraße 12

Ist eine herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon nebst Zubehör, bis 1. Juli zu vermieten.

Rosenstraße 8 ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen nach vorheriger Anmeldung. Näh. Rheinstraße 22, B. P. 5959

Zaalgasse 16, St. 1 St., Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche, auf 1. April zu vermieten. 5463

Zu meinem Neubau süd. Ringstraße (neben Adolphsallee) sind elegante Wohnungen von 6 großen Zimmern, Bad etc. zu verm. 5900
W. Ballmann.

In dem Neubau (gegenüber dem Sanatorium) Victoriastraße 15 sind zwei hochherrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5950

Möblierte Wohnungen.

Couisenstraße 3 ist eine hübsche möblierte Wohnung (Aussicht auf Wilhelmstraße) von 5 Zimmern, Küche, Kamin, Balkon und Gartenbenutzung sofort zu vermieten; ebendasselbst ein möbl. Frontspizzimmer, sowie eine Manjarde. 5974

Möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 46, Hinterh. 2, febl. möbl. Zimmer zu verm. 5935

Hellmundstraße 39, 1. St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6031

Nähere Auskunft Frankstraße 24.

Morikstraße 28, St. 1, ein schön möbl. Zimmer an zwei bessere Arbeiter billig abzugeben.

Nerostraße 12, 3, sep. möbl. Zimmer u. oder ohne Pension zu vermieten.

Dranienstraße 2, Seitenb. 1, ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 6012

Edenstraße 9, Bdh. 1 St. 1., ein möbl. Zimmer zu verm.

Walramstraße 14/16, 2 L., schön möbl. und ohne Pension billig zu vermieten. 5957

Wellrichstraße 1 gut möbl. oder unmöbl. Zimmer zu verm. 6011

Wellrichstraße 19, 1, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5933

Ein schönes Zimmer mit zwei Betten an zwei reinliche Arbeiter zu verm. Näh. Sedanstraße 5, St. 1 St. 1. 6009

Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Näh. Walramstraße 17, Part. 6009

Serrnmühlgasse 3, 1 St. r., Manjarde mit Bett gleich zu haben.

Walramstraße 22 freundl. möbl. heizbare Manjarde zum 1. April zu vermieten. 6013

Blücherstraße 14, 2 L., freundl. Schlafstellen sofort zu verm.

Selenenstraße 16, Bdh. D., erhält ein reinf. Arbeiter gute Schlafstelle.

Nerostraße 23 erhalten ein bis zwei junge Leute Kost und Logis. 5975

Dranienstraße 23, St. 1 r., erh. anständige Leute Logis.

Schulgasse 11 kann ein junger Mensch Schlafstelle erhalten.

Al. Schwalbacherstraße 3, 3 St., erh. ein r. i. Mann g. Schlafstelle.

Al. Schwalbacherstr. 13, D. 1, kann e. reinf. Arbeiter Schlafstelle erh.

Walramstraße 22 erhält ein reinf. junger Mann Schlafstelle. 6012

Al. Webergasse 10, Hinterh., erh. Arbeiter Schlafstelle.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Blücherstraße 14, 2 L., schönes leeres Zimmer sofort zu verm.

Morikstraße 64 ein neues unmöbl. Frontspiz-Zimmer zu verm.

Walramstraße 6, 3 St. 1., 2 leere Zimmer zu vermieten.

Kellerstraße 7, Part., eine freundliche Manjarde zu vermieten.



Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabebands im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 8 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine junge deutsche Kammerjungfer für eine englische Dame in der Nähe von London gesucht; dieselbe muß gut schneiden und stützen können. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Gesf. Offerten sind unter **K. N. 274** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein tüchtiges einfaches Ladenmädchen in eine feine Conditorei gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4496

Ein tüchtiges **Ladenmädchen** sucht per 1. April 5836
W. Hetzel, Schweinemehlgerei.

Ein einfaches tüchtiges **Ladenmädchen**, welches schon in einer Metzgerei thätig war, wird gej. Näh. Friedrichstr. 29. 5947

Für ein Colonial- u. Delikatessen-Geschäft wird ein

Ladenfräulein

mit Sprachkenntnissen sofort gesucht. Offerten unter **U. P. 327** an den Tagbl.-Verlag. 6018

Verkäuferin und Volontärin

gesucht für ein Band-, Spitzen- und Mode-Geschäft in Wiesbaden. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **Gbiffer H. R. 332** an den Tagbl.-Verlag. 6023

Lehrmädchen mit guter Schulbildung, sowie ordnungsliebende tüchtige Verkäuferin sofort gesucht. 5209

Carl Claes, Wäsche, Strumpf- und Wollwaaren.

Lehrmädchen

können das Büggeschäft erlernen. 5988
M. Jsselbücher, Bahnhofstraße 16.

Tücht. selbstst. **Tailen-Arbeiterin** dauernd gej. Al. Kirchgasse 2, 1. Et. 5825

Tüchtige **Kleidermacherin** gesucht Grabenstraße 11. 5827

Tücht. **Tailen- u. Rockarb.** dauernd gej. Kirchgasse 23, 2. 5837

Eine perfecte **erste Tailen-Arbeiterin** für dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6008

Ein tüchtiges **Nähmädchen** gesucht Kellerstraße 7, P. 5988

Tüchtige Weißzeugnäherin

sucht 5827
Carl Claes, Bahnhofstraße 3.

Wohlerzog. Mädchen erl. gründl. Zuschneiden, Kleidermachen und Garniren **Morikstraße 13, 2 (a. d. Adelhaidstraße).**

Friedrichstraße 29 wird ein **Lehrmädchen** für Kleidermachen gesucht.

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen Nählgasse 5, 2. Et.

Ein **Mädchen** kann das Kleidermachen gründlich erlernen Frankensteinstraße 24, 2. 5328

Ein jg. **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen. Kirchgasse 44, 3. 5419

Mädchen f. das Kleidermachen und Zuschn. erl. Näh. bei Frau **Dienstbach**, Rheinstraße 31, linker Seitenb. Part. 4489

Junge **Mädchen** können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Gr. Burgstraße 14, 2.

Mädchen f. das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Langgasse 3, bei Frau **Luttosch**.

Lehrmädchen für Costüme gesucht. **Grewe**, Dranienstraße 4, 1. Et. Ein junges **Mädchen** kann das Mäntelmachen unentgeltlich erlernen bei Frau **Münster**, Wellrichstraße 16. 3913

Junge **Mädchen** können das **Weißzeugnähen** und **Namensticken** gründlich erlernen Webergasse 22, 3. 4728

Ein anständiges **Mädchen** kann die Maschinenstickerei erlernen bei dauernder Beschäftigung **Louisenstraße 14**. 4991

Adlerstraße 18 eine perfecte **Büglerin** gesucht.

Eine tüchtige **Büglerin** wird in eine Feinwäscherei nach Bad Schwalbach gesucht. Näh. 3. etfr. b. **H. L. Dienger**, Al. Schwalbacherstraße 13.

Zwei kräftige **Washmädchen** z. Anfang April gej. **Lehrstraße 27**. 5889

Ein tüchtiges **Washmädchen** wird gesucht **Adlerstraße 26**.

Ein **Monatsmädchen** oder Frau gej. **Taunusstraße 57, 4. Et.** 6000

Ein tüchtiges **Mädchen** den Tag über gesucht **Kellerstraße 10, Wirtschaft**.

Ein reinf. **Mädchen**, welches zu Hause schl. f., wird für den ganzen Tag gesucht **Ellenbogengasse 10, 1 St. r.**; melb. des Nachmittags.

Jüngeres nettes **Mädchen** aus guter Familie, das zu Hause schlafen kann, sof. gej. **Weisbergstraße 10, 1**.

Ritter's Bureau (Zuh. **Löb**), Webergasse 15, sucht Person für die Küche, Kochschraulein, Köchinnen, mehrere für Hotel und Pension, tüchtige Kaffeebinderin, perfecte Hotelföchin in eine Stadt am Rhein, sowie mehrere feine bürgerliche Köchinnen in kleinen feinen Haushalt, ein Mädchen allen zu einz. Dame.

Köchin, eine jüngere, selbstst. arbeitend, wenn auch bisher Weißschin, zum bald. Eintritt gesucht **Taunusstraße 45**.

Ge sucht eine durchaus perfecte **Köchin** für gleich gegen guten Lohn. Näh. **Neugasse 17, 2 St.** 5800

Eine gut bürgerliche **Köchin** gesucht **Friedrichstraße 29**. 5940

Suche sofort feine bürgerl. Köchin und Alleinmädchen. Näh. Frau **Volk**, Hüfnergasse 7.

Gesucht Hotel-, Restaurations-, Herrschafts- und Kaffeebinderinnen, Mädchen für allein, w. kochen können, Zimmermädchen für gleich und für die Saison.

Bureau Knoll, Schwalbacherstraße 51.

Gef. Köchinnen f. Pens., zwei Weißschin, Hotelföchin, Zimmermädch. f. Pens., Kaffeebinderinnen, zwei Küchenmädchen u. ein **Washmädch.** f. Hotel. Für. **Germania**, Hüfnergasse 7.

Gesucht verschiedene bess. Zimmermädchen, f. bgl. Köchinnen, Herrschaftsköchinnen, zwei ang. Jungfern, eine Kinderfrau, ein Fräulein zur Stütze in Hotel, e. bess. Kindermädchen, e. Erzieh. (Engl.), zwei franz. B. Germania, Häfnerg. 5.
 Eine fein bürgerl. Köchin, bewandert in jeder Hausarbeit, als Alleinmädchen zu zwei Damen gesucht Wilhelmstraße 2a, 3. St.

Central-Büreau (Frau Warlies), Goldg. 5, sucht eine Anzahl fein bürgerl. Köchinnen in Familien v. zwei Personen, zwei bess. Hausmädchen z. 1. od. 15. April (20 M.), e. bess. Alleinmädchen zu einzelner Dame, zwei gefasste Kindermädchen, vier im Kochen bew. Alleinmädchen (20 M.), ein Fräulein z. Stütze der Frau in Hotel, ein pers. Zimmermädchen in Pension, zwei Kaffeeköchinnen (30 M.), vier Hotelköchinnen (50, 60 und 70 M.), e. Weisnäherin in Hotel, drei Küchenmädchen.
 Ein solides Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Mühlstraße 2, 1. 5384
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, per 1. April gesucht. 5631
J. C. Reiser, Kirchgasse 38.

Tüchtiges Mädchen,

welches fein bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, gesucht Nerobergstraße 22 (Grubweg.) 5683
 Ein braves Mädchen gesucht Faulbrunnentstraße 9, Laden. 5684
 Eine ältere Person, reinlich, ehrlich, zu drei Kindern gesucht Adlerstraße 47, Dintern.
 Ein einfaches junges Mädchen sofort gesucht. Näh. Hellmündstraße 54, im Laden. 5648

Sauberes Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, gesucht. de Fallois, Langgasse 10. 5800

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, Hausarbeit und Wäsche mit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. April gesucht Kapellenstraße 45, 2 Tr. 5891

Ein junges Mädchen, das Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht. Näh. Taunusstraße 9, Entladen. 5891
 Karlsruherstraße 44 ein Mädchen gesucht. Näh. Part. i. d. Birichstraße. 5890

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, gesucht Marktstraße 24. 5889
 Mädchen gesucht Mariusplatz 6. Lauer. 5859

Küchenmädchen gesucht.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, welches nach längerem Dienst von der bisherigen Herrschaft ein gutes Zeugnis vorlegen kann und zum 1. Juli c. hier in Wiesbaden gegen 20 M. Monatslohn bei einer hier anlässigen Beamtenfamilie dauernd in Dienst zu treten wünscht, wolle sich melden Balthardsstraße 3, 1. 5445
 Ein reinliches tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Nöbberstraße 21, Eckladen. 5813

Gesucht zwei Hotelzimmermädchen, ein Hausmädch., ein alt. Kindermädch., zwei Küchenmädchen für gleich. Müller's Bureau, Metzgergasse 14.
 Dr. Mädchen f. Küchenarbeit gef. Hellmündstraße 58. 5945

Ein tüchtiges Mädchen für jede Hausarbeit gef. Platterstr. 104. 5948
 Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Götthestraße 1b, 2.
 Tücht. Mädchen in kl. gute Stelle gef. (15 Mt. Lohn) Schwachstr. 4, 1.

Ein Kinderfräul. nach Gms, eine Buchhalterin mit schöner Handschr., ein Büffetfr., sprachl., hübsche Figur u. aus anst. Fam., drei Büffetmädch., eine zweite Weiszeugbeschl., Hotel- u. Kaffeeköchin., eine tücht. Köchin für gr. Pension, Hotelzimmermädch., Allein-, Haus- u. Küchenmädch. gegen hohen Lohn u. ein Mädchen, welch. waschen u. bügeln kann, gef. durc. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Braves zuverlässiges Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Adelshaidstraße 67, 3.
 Ein sauberes einfaches

Hausmädchen,

in allen häusl. Arbeiten erfahren, sofort gesucht Rainzerstraße 36.
 Ein ordentl. reinliches Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, für jede Hausarbeit sofort gesucht Elisabethenstraße 5.
 Mädchen vom Lande finden gute St. Börner's Bür., Goldgasse 17, 5.
 Ein braves fleißiges Mädchen wird für Küche u. Hausarbeit gesucht Rheinstraße 86, Part.

Ein sauberes anständ. Hausmädchen, gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden Gmizerstraße 12.

Kindersfrau, erfahrene (hoher Lohn), in feines Haus, einf. Kindermädchen, Haus- und Zimmermädchen sucht Ritter's Bureau (Inb. Löb), Webergasse 15.
 Küchenmädchen vom Lande gesucht Webergasse 15, 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahr, Norddeutsche, sehr musk. (Clavier u. Gesang), im Haushalt u. in Sandarb. erfahren, wünscht zum 1. April Stelle als Gesellschafterin oder Hausdame. Beste Referenzen. Offerten Geisbergstraße 41a.

Eine tüchtige, erste Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht passende Stelle. Gest. Offerten u. Chiffre V. N. 284 an den Tagbl.-Verlag.
 Herrschaftspersonal wird stets nachgewiesen. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Mebr. bess. Fräulein als Stütze empf. Bureau Germania, Häfnergasse 5
 Eine in der Kurz-, Woll- und Bekleidungsbranche gut bewanderte Verkäuferin sucht baldigst Stellung. Freundl. Offerten unter S. N. 259 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie, mit langjährig. Zeugnissen, wünscht Stelle als Kassirerin gleichviel welcher Branche. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5746
 Ein Mädchen aus guter Familie sucht Lehrstelle in feinerem Geschäft. Hellmündstraße 27, 2 l.

Wodes. Eine perfekte zweite Arbeiterin sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5587
 Mädchen sucht Beschäftigung (Bügeln). Mainzerstraße 60a, 2 St.
 Eine tücht. Büglerin f. noch 2-3 Tage Bech. Kirchgasse 18, Stb. 2 l.
 Gut empf. Pers. f. Woch- u. Puggeschäft. Hermannstraße 12, 1 St.
 Junge Frau v. Lande sucht für Mittags Arbeit (Waschen und Bügeln) oder sonstige Beschäftigung. Näh. Kl. Schwalbacherstraße 16, Thor-Eingang 1 St. l. bei Fr. Conradi.

Fräulein in gefestem Alter, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle als Haushälterin und Erziehlerin von Kindern in kleinem Haushalt oder bei ein. einzelner Herrn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5572
 Eine Haushälterin (Lehrerstochter), 32 Jahre alt, welche die g. Küche, die Führung des Haushalts, sowie Handarb. verst., empf. und Zeugn. besitzt, sucht Stelle. Bureau. Germania.

Fein bürgerl. Köchin u. Hausmädchen. Beide m. guten Zeugnissen, v. ausw. (Mannheim), suchen per 1. April Stelle durch Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus- od. Zimmermädchen. Näh. Taunusstraße 38 bei Rückersberg. 5916
 Ein kräft. Landmädchen empf. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 16, 1.

Als Stütze d. Hausfrau w. i. d. Küche u. Hausarb. gründl. Erf. bei u. gut. Zeugn. aufw. f., bald. Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Ein tüchtiges Mädchen m. g. 3., welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. April. Näh. Adelshaidstraße 42, 1.

Ein junges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, nähen, bügeln und serviren kann, i. passende Stelle. Näh. Delaspeestraße 7, 2. Et.
 Ein besseres Zimmermädchen, welches serviren und etwas nähen kann, sucht Stellung. Zahnstraße 3, Stb.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle in ruhigem Haushalt hier od. ausw. Off. u. O. P. 322 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein tücht. Zimmermädchen mit g. f. St. Börner's B., Goldg. 17, 5.
 Älteres Mädchen, das noch nie gebient und feine bürgerl. Küche gründl. erlernt hat, sucht passende Stelle. Schwachstraße 4, 1 r.

Ein Mädchen, das etwas kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. bei Uhlmann, Kirchgasse 32, Dintern. 3 St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle a. 1. April. Näh. Helenestraße 5, Stb. 1 St.
 Ein ordentliches Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. bei Frau Bosenmaier, Metzgergasse 29.

Als angeh. Jungfer oder b. Stubenmädchen sucht e. Mädchen, v. ausw. f., w. i. Schneid., Fris. u. Bügeln gut bew. und sehr gut. Zeugn. besitzt, sofort Stelle durch Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Zum 1. April selbstst. in der feinen Küche, mit prima Zeugn., bess. Hausmädchen mit 4/2 und zweijähr. Zeugn., ein geb. Mädch., selbstst. in d. Küche, als Haushält., vorz. Zeugn., ein Kinderfr., musk., pr. Zeugn., dto. engl. sprach., eine franz. Bonne, e. Kammerjungfer, welche pers. schneidert. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
 Versch. Alleinmädchen, sow. Hausmädchen empf. B. Germania, Häfnerg. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Der Thierschutz-Verein zu Wiesbaden

sucht auf sofort einen **Aufseher**. Derselbe muss von tadelloser Führung sein und soll möglichst Kenntnisse von Pferden, sowie im Stande sein, kleine schriftliche Arbeiten zu machen.

Anfangsgehalt Mk. 300 jährlich nebst 10% der laufenden Vereinseinnahme.

Schriftliche eigenhändige Angebote sind zu richten an den Vorsitzenden 5868

Grafen Bothmer, Wiesbaden, Oranienstrasse 31.

Reisender

gesucht. (Manuscr.-No. 4813) 4
Chocoladen-Fabrik R. Selbmann, Dresden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fördere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin-Verlag. (E. G. 48) 33
 Zum 1. Mai, eventl. sofort, sind in meiner Schreibstube, Schwalbacherstraße 30, **zwei Gehülfsstellen** zu besetzen. — Da es Dauerstellungen sind, mögen sich nur Solche melden, welche in Bureau-Arbeiten bereits Erfahrungen besitzen. — Für eine Stelle ist Kenntniss der Stenographie unbedingt erforderlich. — Militär-Anwärter werden bevorzugt. — Zeugnisse werden nur in eigenhändiger **Abschrift** entgegengenommen und nicht zurückgegeben. 6000

Sofrath Dr. Schmitt.
 Tägl. ein. Stunden Aush. für kaufm. Bureauarb. gef. Gest. Offerten schreibgewandter Bem. m. Anspr. u. Refer. unter **A. P. 309** an den Tagbl.-Verlag.

Schreinergehilfe gesucht bei **Zeiger**, Dranienstraße 16. 5622
 Schreiner (besserer Bankarbeiter) gesucht Schwalbacherstraße 22.
 Junger **Lackirer**gehülfe findet dauernde Stellung 5765

L. Winterwerb, Lehrstraße 12, Part. 5582
 Tapezierergehülfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.
 Möbelpolierer, selbständiger Arbeiter, **Saustucht**, am liebsten Schreiner, sof. dauernd gesucht Wiesbadenerstraße 47, Viehrich. 5885

Ein tüchtiger **Schuhmacher**gehülfe gesucht Geisbergstraße 9, 1. 5801
 für erste Frauenarbeit sofort gesucht Goldgasse 20. 5829
F. Ballhaus.

Schuhmacher sofort auf Woche gesucht Michelsberg 1, Stb. 5503
 Zwei tüchtige **Schneid**ergehülfe gesucht Langgasse 6, 3. 5624
 Tüchtige **Wochens**chneider gesucht Dranienstraße 27.

Geübte Hodarbeiter auf dauernd gesucht. 5727
P. Braun.

Ein **Wochens**chneider gesucht Hellmundstraße 57.
 Ein tüchtiger **Tag**schneider dauernd gesucht Wilhelmstraße 24. 5772
Sofen- u. Wochenschneider i. Chr. Fischer, Schwalbacherstr. 4. 5923
 Ein **Wochens**chneider gesucht Römerberg 1.

Tüchtige **Damen-**Schneider werden sofort gesucht Bärenstraße 2.
Wochenschneider für dauernd gesucht Kellerstraße 18, 3. 6006
Wochenschneider gesucht Hochstraße 23. Best.

Selbst. ig. Koch, w. in gut. Hause als erster **Hilf** beschäftigt war, in Saisonstelle gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5.
 Einen **Küchen**chef, einen **Küchen-**Hilf, tücht. **Restaurations-**kelner, vier **Haus**burgen und zwei **Kupfer**putzer sucht **Grünberg's** Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Baueleven für mein Bau-Bür. gesucht. **Ludwig Meurer**, Architect. **Friedrichstr. 46, 1.** 6023

Für mein **Colonial**waaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen **Lehr**ling mit guter Schulbildung. 5346
J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Wir suchen für unser **Manufactur**waaren- und **Damen-**Confectionsgeschäft einen **Lehr**ling. 4908
Gebrüder Rosenthal, Langgasse 39.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen per Ostern gesucht. **Ludwig Schnaaf**, Teppichhandlung. 5875

Ein **Lehr**ling für meine Eisenhandlung gesucht. **Carl Stoll**, Frankenstraße 8. 5687

Comptoir-Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht von **Rud. Bechtold & Comp.**, Verlag, Buchdruckerei und lithogr. Anstalt.

Für meine Buchhandlung suche ich zu Ostern oder früher einen **Lehr**ling. 3884
Hermann Schellenberg.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 5027

Franz Schirg, Webergasse 1. Ich suche einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehr**ling. **Ed. Wagner**, 5686

Russkatten- und Instrumenten-Handlung, am Markt.
Sehr tüchtige Spinner finden in unserer Fabrik gute dauernde Stellung.

Loewenstein & Co., Berlin, Große Frankfurterstraße 16.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche zu Ostern einen mit guten Schulzeugnissen versehenen jungen Mann als **Lehr**ling. 8401
Hoch. Adolf Weygandt, Gde. Weber u. Saalgasse.

Für mein **Manufactur**, **Leinen-** und **Ausstattungs-**Geschäft suche ich per April oder Mai einen mit guten Vorkenntnissen versehenen jungen Mann christl. Confession

als **Lehr**ling. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich sowohl in der Branche, als auch in der doppelten Buchführung und allen Comptoir-Arbeiten gründlich auszubilden. 5774

Heinrich Leicher, 25, Langgasse 25. Für eine hiesige **Weingroß**handlung wird zu Ostern ein **Lehr**ling mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **F. N. 270** an den Tagbl.-Verlag. 5806

Wir suchen per Ostern einen **Lehr**ling mit d. Berecht. z. Einj.-Freiw. 5614
Hirsch & Kleemann, Weinhandlung.

Für ein **Droguerie**-Geschäft ein **Lehr**ling mit guter Schulbildung per sofort gesucht. Offerten unter **V. P. 328** an den Tagbl.-Verlag. 6017

Für mein **Comptoir** suche ich per 1. April einen braven jungen Mann als **Lehr**ling. **Albert Kahn**, Weinhandlung, **Nelkhaide**straße 12.

Ein Lehrling kann in ein **Confections-**Geschäft zur Erlernung der Buchführung etc. jetzt oder nach Ostern eintreten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5996

Lehrling von **Dampf**ägengewerk und **Holz-**handlung in **Düsseldorf** gesucht. Junge Leute im Besitze des einjähr. Zeugnisses bevorzugt. Selbstgeschrieb. Off. unt. **P. L. 235** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5586

Ein **Junge** kann in die Lehre treten bei **Chr. Ludwig**, Decorationsmaler, **Albrecht**straße 30. 4282

Lackirerlehrling gesucht. **Winterwerb**, Lehrstraße 12, Part. 5716
 Ein **Schmied**lehrling gesucht **Herrnmühl**gasse 5. 2924
 Ein **Schmied**lehrling wird gesucht bei **Emil König**, **Römerberg** 23. 5949

Schloßerlehrling gesucht. **C. Unkelbuch**, **Schacht**straße 9. 5997
Lehrjunge unter günstigen Bedingungen gesucht. **Gebr. Bungert**, **Gelbgießer**, vorm. **Meitz**, **Adlerstr.** 29.

Ein **braver Junge** kann die **Spenglerei** und **Installation** erlernen **Friedrich**straße 38. 4400

Ein **Schreiner**lehrling wird gesucht **Moritz**straße 9, 2. Stb. 1. 8529
 Ein **Schreiner**lehrling gesucht **Helenen**straße 18. 5176
 Ein **Schreiner**lehrling gesucht **Schacht**straße 19. 5489
 Ein **Schreiner**lehrling gesucht **Keller**straße 14. 1606

Ein **Sattler**lehrling gesucht bei **A. Assmus**, **Tannus**straße 7. 4263
 Ein **Junge** wird in die Lehre genommen bei **J. Preus**, **Sattler**, **Saalgasse** 4/6. 5143

Lehrling gesucht von **Gustav Gottschalk**, **Posamentier**, **Kirchgasse** 25. 4861
 Ein **br. Junge** in die Lehre gesucht. **H. Schütz**, **Posamentier**, **Ellenbogen**gasse 7.

Ein **braver Junge** kann die **Buchbinderei** erlernen. Näh. **Rhein-**straße 31, linker **Seiten**, Part. 4463
Braver Vergolder-Lehrling gesucht **Vergoldderei** **Louisen**platz 2. 5395
 Ein **Tapezier**lehrling gesucht **Goldgasse** 8. 5398

Braver Junge kann das **Tapezir-**Geschäft erlernen **Louisen**straße 5. 4646
 Ein **Tapezier**lehrling gesucht **Louisen**straße 14. 4690
 Ein **Tapezier**lehrling gesucht bei **W. Klein**, **Albrecht**straße 30. 5856

Ein **Schuhmacher**lehrling gesucht **Schacht**straße 25.
 Ein **Schuhmacher**lehrling gesucht 10. **Häfnerg.** 10. **Gebr. Westphal**.
 Ein **Schneider**lehrling gesucht **Bahnhof**straße 18. 5544
 Ein **Schneider**lehrling ges. bei **Gg. Henchel**, **Faulbrunnen**str. 8. 5755

Ein Lehrling kann eintreten. **St. Hoffmann's** **Aussz.** u. **Landschafts-**Gärtnerrei **(Znh. Ph. Gerhardt)**, **Al. Burg**straße 8. 5717

Gärtnerlehrling sucht **Fritz Singer**, **Platter**straße 88. 5717
 Ein **Barbier**lehrling gesucht bei **Fried. Steinmetz**, **Barbier**, **Dokheim**.
 Ein **Friseur**lehrling gesucht **G. Habermeyer**, **Kirchgasse** 19. 5961
 Ein **Barbier-** und **Friseur**lehrling gesucht **Albrecht**straße 25. 5991
 Gesucht **zwei Keller**lehrlinge in gutes Hotel. **Bureau Knoll**, **Schwalbacher**straße 51.

Sehr tüchtige Spinner von **Holz**wolle-Seilen (A 713/3 B.) 171

Loewenstein & Co., Berlin, Große Frankfurterstraße 16.

Ein braver Junge als Kellner-
Lehrling gesucht Park-Hotel. 5926

Ein Lehrling für Gärtnerei gesucht. 5916

Ein Ausläufer gesucht. Näh. Häsnergasse 19. 5857

Ein braver Junge vom Lande gesucht Dohheimerstraße 18. Hths. 6015

Gesucht ein jung. Kutscher in e. Hotel. Müller's Bür., Wegergasse 14.

Kutscher. versteht sich Gartenarb. untersucht u. gute Zeugn. besitzt, findet Stelle durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. 5710

Gesucht ein jung. Kutscher in e. Hotel. Müller's Bür., Wegergasse 14. 5710

Gesucht ein jung. Kutscher in e. Hotel. Müller's Bür., Wegergasse 14. 5710

Gesucht ein jung. Kutscher in e. Hotel. Müller's Bür., Wegergasse 14. 5710

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Mann, gelernter Manufacturist, sucht baldigst Stellung als Verkäufer und Decorateur. Prima Referenzen und Zeugnisse vorhanden. Gesl. Offerten unter H. P. 316 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5941

Bauzeichner sucht sofort Stellung. Offerten unter C. N. 267 an den Tagbl.-Verlag. 5761

Ein junger Kaufmann, der deutschen und französischen Sprache mächtig, mit der Buchhaltung und Correspondenz vertraut, tüchtiger Verkäufer, sucht unter beiderseitigen Ansprüchen Stelle. Gesl. Off. unter S. O. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. verh. Mann, welcher Caution stellen kann, sucht per 1. April irgend einen Vertrauensposten. Offerten unter D. N. 248 bel. im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Militär-Invalide mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung in schriftl. Arb. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5733

Courier-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der schon viel gereist und in den vier Hauptsprachen bewandert ist, sucht Stellung als Courier. Offerten unter Ziffer M. P. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 27 Jahre alt, militärfrei, unverheiratet, in einer Priv.-Heilanstalt thätig, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Stellung als Bademeister, Krankenwärter oder ähnliche Lebensstellung. Gesl. Off. unter H. P. 318 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Perfector Herrschaftskutscher

mit zehnjähr. Zeugn. v. fehn. Verrech., noch ledig, wünscht unt. bescheiden. Ansprüchen dauernde Stell. Gesl. Off. u. U. L. 239 a. d. Tagbl.-Verl.

Junger Mann, 19 Jahre, wünscht irgend welche Beschäftigung. Paul. Stifftstraße 21.

Suche f. e. tücht. geschulten, langjähr. erfahrenen u. durch- aus zuverlässigen gewandten Krankenpfleger m. g. Zeugn. baldigst pass. Dienst (auch zur Pflege von Gemüths- u. Nervenkranken). Näh. d. J. Kuhl. Al. Burgstraße 1, 3 r.

Ein junger Bürsche vom Lande, 18 Jahre, sucht Stelle als Hausbürsche od. sonst. Beschäft. Moritzstr. 60, t. Lab.

Ein tüchtiger Oberknecht, welcher fünf- und sechsjährige Zeugn. besitzt, sucht Stelle. Näh. Walfmühlstraße 3.

Ein Schweizer mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten in einer Milchviehanstalt oder in einer großen Fabrik. Näh. Knoch. Schwalbacherstraße 51.

Ein junger Mann aus guter Familie möchte als Schrift- fehler in eine gute Lehre, Offerten unter S. P. 325 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6014

Für einen braven wohlherzogenen Jungen aus achtbarer Familie von auswärts, der Ostern aus der Schule kommt, wird Stelle als Kochlehrling gesucht durch Bureau Knoll, Schwalbacherstraße 51.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Wiesbaden, 17. März; 7 Uhr Morgens; 2 Uhr Nachm.; 9 Uhr Abends; Tägliches Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspannung, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung, Allgemeine Himmelsansicht, Regenhöhe.

Nachmittags Graupelschauer, dann f. Schnee. *) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

20. März: vielfach heiter, wärmer bei Tage, Nachtsfröhe. 21. März: vielfach heiter, wolkig, wenig wärmer, windig, lebhaft an den Küsten.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 20. März.

Versteigerung von Bau- und Brennholz am Abbruch des Hauses Häjner- gasse 19, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 188, S. 33.)

Versteigerung von Tapeten im Auktionslokale Adolphstraße 3, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 188, S. 25.)

Versteigerung von Schuhwaaren zc. im Versteigerungssaal „Rhein. Hof“, Mauergasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 188, S. 25.)

Holzversteigerung in der Oberförsterei Breithardt, Hsfr. Steinwald, Wohl, Heidenlopf, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 124, S. 5.)

Holzversteigerung im Zbthener Stadtwald, Dsfr. Galgenstump und Cäfers- haag, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 126, S. 5.)

Fremden-Verzeichniss vom 18. März 1893.

Large table listing names and addresses of guests in Wiesbaden, organized by hotel or district such as Adler, Hotel Block, Eisenbahn-Hotel, etc.

Sonntag, den 19. März 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Carmen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der arme Jonathan.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Schützengesellschaft Teßl. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Gesellschaft Athletia. Nachmittags: Ausflug.
Turnverein. 3 Uhr: Schauturnen; 8 Uhr: Humorist. Liedertafel.
Kriegerverein Germania-Allemania. Nachm. 3 Uhr: Ausflug.
Freizeiter-Verein. Abends 6 1/2 Uhr: Vortrag.
Katholischer Lehrlings-Verein. 4 1/2 Uhr: Vereins-Nachm. Vortrag.
Spiel.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung. Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-abteilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenk. (Vereinshaus.)

Montag, den 20. März.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: General-Probe des VI. und letzten Symphonie-Concerts.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der stille Afficié. Vorher: Urlaub nach Japanreich.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützengesellschaft Teßl. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Wohltätigkeits-Vorstellung in der Reithahn des Herrn A. Ostermann, Abends 6 1/2 Uhr.
Schreiner-Zunng. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Uebung der Sanitäts-Kriegs-Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Radfahren.
Männer-Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Fechten.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung. — Jugendabteilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwang-loser Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Kirchliche Anzeigen.

Dienstag, den 21. März.

Bergkirche. Passionsandacht 5 Uhr. **Lieber.**

Donnerstag, den 23. März.

Marktkirche. Passionsandacht 5 Uhr. **Friedrich.**

Passionsstunde 6 Uhr im Saale der Höheren Mädchenschule. **Runge.**

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zn.“)

Angelommen in Lissabon D. „Aconagua“ von Südamerika; in Madras der B. u. D. D. „Ganges“ von London; in Philadelphia D. „Lord Olive“ von Liverpool; in Rio de Janeiro D. „Graf Bismarck“ von Bremen; in Padang D. „Soenda“ von Amsterdam.

Königliche Schauspiels.

Sonntag, 19. März. 66. Vorstellung. (107. Vorstellung im Abonnement.)
 Gastdarstellung des Herrn Reichardt vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von S. Meilhac und L. Halévy.

Personen:

Carmen	Hr. Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Hansmann.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Schmiedes.
Zuniga, Lieutenant	Herr Ruffini.
Moralés, Sergeant	Herr Aghly.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Hr. Giergl.
Illas Bastia, Inhaber einer Schenke	Herr Brünnig.
Dancairo	Herr Biffard.
Remendado } Schmuggler	Hr. Klein.
Frasquita } Zigeunermädchen	Hr. Baumgartner.
Mercédès }	

Soldaten. Straßenjungen. Cigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner.

Zigeunermädchen. Schmuggler. Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

* * * Dancairo . . . Herr Reichardt.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen

sind arrangirt von A. Balbo und werden ausgeführt von B. v. Kornagi, Helene Baymann, dem Corps de ballet und 24 Compagnen.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. (Erhöhte Preise.)

Montag, den 20. März. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum Festen der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters:

General-Probe

des VI. und letzten Symphonie-Concerts,

des Königl. Theater-Orchesters, unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Massiaedi und unter Mitwirkung von Frau Joh. Uzielli und des Herrn Adolf Müller aus Frankfurt a. M., der Königl. Opernsängerin Hr. Kelly Brodmann, des Königl. Opernsängers Herrn Herrn. Hansmann, und des Königl. Theater-Chores, sowie einer großen Anzahl gefangensundiger Damen und Herren.

Programm:

1. Requiem für 4 Solostimmen, Chor u. Orchester von Verdi.
 - I. Requiem und Kyrie. h) Ingenisro.
 - II. Dies irae. i) Confutatis.
 - a) Dies irae. k) Lacrymosa.
 - b) Tuba mirum. III. Domine Jesu Ofe-
 - c) Mors stupebit. torium.
 - d) Liber scriptus. IV. Sanctus.
 - e) Quid sum miser. V. Agnus dei.
 - f) Rex tremendus. VI. Lux aeterna.
 - g) Recordare. VII. Libera me.
- 10 Minuten Pause.

2. Dritte Symphonie mit Schlußchor über Schiller's „Ode an die Freude“, op. 125, D-moll von L. van Beethoven.
 - I. Allegro ma non troppo, un poco maestoso.
 - II. Molto vivace. — III. Adagio molto e cantabile. — IV. Presto. — Allegro assai. — Presto. — Recitativ. — Allegro assai. (Freude, ich über Götterfunten.) — Allegro assai vivace alla marcia. (Froh, wie keine Sonnen Kiegen.) — Andante maestoso. (Seid umschlungen, Millionen.) — Allegro energico. (Fugato.) — Allegro ma non tanto. (Freude, Tochter aus Elysiun. — Prestissimo.

Der Flügel von Carl Bechstein ist aus dem Pianofortelager des Herrn Hugo Smith (Rheinstr. 37) dahier.
 Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Dienstag, 21. März. (108. Vorstellung im Abonnement.) Zum ersten Male wiederholt: **Die Schwestern.**

Residenz-Theater.

Sonntag, 19. März: **Der arme Jonathan.** Operette in 3 Akten von H. Wittmann und J. Bauer. Musik von G. Willöder.
 Montag, 20. März: **Der stille Afficié.** Schwanke in 4 Akten von B. Jacoby und C. Laufs. Vorher: **Urlaub nach Japanreich.** Komische Operette in 1 Akt von Jacques Offenbach.
 Mittwoch, 22. März: **Die sieben Schwaben.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 19. März, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm:

1. Symphonie No. 13, in G-dur Haydn.
2. Concert in Form einer Gesangs-cene für Violine mit Orchester Spohr.
 Herr Concertmeister Nowik.
3. Zum ersten Male: Symphonie in A-dur (Manuscript) Frederic Lamond.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: „Die Walküre.“ Montag: „Herr Kaudels Gardinenpredigten.“ — „Des Nächsten Hausfrau.“ — „Das Schwert des Damocles.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: „Der Bajazzo.“ — „Regimentsdochter.“ — Schauspielhaus. Sonntag: „Registrator auf Reisen.“ Montag: „Gertha.“

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 133. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 19. März.

41. Jahrgang. 1893.

Feuerwehr.



Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr: Saugspritzen-Abth. 1 (Pompier-Corps) Führer: Herren G. Thaler und M. Zaniel, Netter-Abth. 1 (Pompier-Corps), Führer: Herren M. Häbler und C. Löw, werden auf Dienstag, den 21. März cr., Nachmittags 4 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Kemeie geladen. Mit Bezug auf §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Abt. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet. Wiesbaden, den 18. März 1893.

Der Branddirector. Schenker.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. März 1893,

von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, werden in dem Hause Dranienstraße 15, Vorderhaus, Frontspitze, hier selbst, die zu dem Nachlasse der Wittve des Postdirectors Charles Boltze zu Wiesbaden gehörigen Mobilgegenstände zc., als:

2 compl. Betten, 1 Ober- und 2 Unterbetten und Kissen, 1 Verticow mit Schuherei und Spiegelanfaß, 2 Trümeaux, 1 Sopha mit buntem Heberzug, 1 Kleiderschrank in Eichenholz, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Klappstisch, 1 ob. Ausziehtisch, 1 verstellbarer Krankensessel, 1 Ruhesessel, 6 Rußb.-Stühle, 2 Nachtstühle, 1 Nähmaschine, 1 Waschkommode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 1 stummer Diener, 1 Spiel- u. 3 Nippstischen, 1 Blumen- u. 1 Kinder-Tisch, 1 Garten- u. 1 Küchentisch, 1 Blumenständer, 1 Küchenschrank, 1 Brandkiste in Eichenholz, 1 Töpfeschrank, 1 Spiegel, 2 Holzstühle, 1 Standuhr unter Glas (antik, Marmor), 1 antike Marmor-Stuhr, 1 Bild (Jagdstück), 2 ideale Kupferstücke, 14 do., 14 versch. Bilder, 4 versch. Teppiche, 2 Portièren, div. Vorhänge, Rouleaux u. Gallerien, versch. antike Hirsch- und Rehgeweihe, versch. echtes Porzellan und Küchengeräthe, 3 Tischlampen, versch. Wein-, Bowle- und Wassergläser, Gesellschaftsspiele, 1 Theekanne mit Servierbrett, 1 Hängelampe, 1 Stehleiter u. A. u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. März 1893.

398

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. März, Vor-

mittags 10 Uhr, werden in dem Hofe des Expediteurs Wilh. Michel hier, Albrechtstraße 28: eine größere Parthie fein. Cognacs (darunter einige Kistchen à 12 Flaschen alter hochfeiner Cognac)

gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

398

Wiesbaden, den 18. März 1893.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Kartoffeln, beste Sorten, kumpf- u. malserweise abzugeben Rainerstraße 10.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. März, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, werden aus einem Nachlaß in dem Pfandlokal Donheimerstraße 11/13:

3 Bettstellen, lackirt, 3 Strohhüte, 2 Seegrasmatrasen, 3 Deckbetten, 5 Kissen, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, zweithürig, 1 Schränkchen, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Tisch mit Eisengestell, 3 Stühle, 1 Zug- und eine Stehlampe, 1 Kreuzifix mit Glasglocke, 1 Gäbrett, 10 versch. Bilder, 1 Bügelbrett, 1 Wasser-Eimer, 1 Bütte, 1 Wärmflasche, 1 Koffer, 3 Körbe, 1 Besen, 1 Schrubber, 1 Bibel, einige Bücher, 1 Küchenschrank, verschiedene Küchengeräthe, hieran anschließend eine größere Parthie Confirmationen-Stiefel für Knaben und Mädchen, 12 silberne und 1 goldene Damen-Memontoir-Uhr, 15 Nickel- und 6 silberne Herren-Uhren,

äußerst passend für Confirmationen-Geschenke, gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

398

Wiesbaden, den 18. März 1893.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Residenz-Theater.

Voranzeige.

Mittwoch, den 22. März 1893:

Benefiz für Marie Sigl.

Zum ersten Male:

Die sieben Schwaben.

Operette in 3 Akten von Carl Millöcker, 344 Componist des „Bettelstudent“, „Der arme Jonathan“ etc.

Die Direction.



Männer-Turnverein.

Montag, 20. März, Abends 9 Uhr:

Vor- = Versammlung,

wozu sämtliche stimmberechtigte Mitglieder eingeladen werden.

Zu Confirmationen - Geschenken

empfehlen

Evangeliſche Gesangbücher,

Gratulations-Karten, Souvenirs, Brieftaschen, Schreib-Pappen, Poſte- und Schreib-Albuns u. s. w. in reichster Auswahl zu billigsten Preisen. 6008

Carl Schnegelberger & Cie.,

26. Marktstraße 26.

Farbigen Taffet, rein Seide, p. Mtr. 1 Mk.

Maseline p. Mtr. 50 Pf. 6028

Langgasse 33. Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Die billigste und beste Bezugsquelle für

Kinderwagen und Kinderstühle

ist der

Baby-Bazar von H. Schweitzer,

13. Ellenbogengasse 13.



Zusammenstellung aller Wagen, sowie Garniren derselben, den Wünschen der Kunden entsprechend in eigener Werkstätte, Neu beziehen der Gummiräder u. alle Reparaturen.



Einzelne Wagenthelle, Verdecke, Räder, Kapseln, Matratzen, Wagendecken, Gardinen, Gummi-Betteinlagen, Badewannen, Trocken-Gestelle, Prof. Dr. Soxhlet's neuester Milch-Kochapparat etc.



Kinderwagen mit englischem Verdeck und verstellbarem Schirm.

Kinderstühle mit Gummirädern.

6032

Neu!

Weitgehendste Auswahl am Platze.

Versandt nach auswärts.

Wichtig!

Einbecker Bock-Bier!

per Flasche ohne Glas 25 Pf., von hohem Malzgehalt, ärztlich, blutarmer magenleidenden und schwächlichen Personen sehr empfohlen. 6004

Domeier & Boden

in Einbeck.

Verkaufsstelle bei Herrn J. C. Bürgerer Nachf., Hellmündstraße 35.

E. Kräuter, Morisstraße 64.

1a Rindfleisch pr. Pfd. 46 Pf., 1a Kalbfleisch, Hammelfleisch u. Lenden, Koosbraten im Ausschmitt 60 Pf. fortwährend zu haben Rauergasse 10.

Schmalz, garantiert rein, p. Pfd. 65 Pf., empfiehlt 5968 J. Haub, Mühlgasse 13.

Neue Malta-Kartoffeln.

J. Rapp, Goldgasse 2. 6027

Tapezierstärke in bekannter Güte empf. billigt 5967 J. Haub, Mühlgasse 13.

Für nur 35 Pfennige monatlich

können Sie täglich eine angenehme Zeitung-Lektüre erhalten, wenn Sie bei Ihrer Postanstalt die 6-mal wöchentlich im größten Zeitungsformat erscheinende

Nowawes-Neuendorfer Zeitung

bestellen. Dieselbe bringt täglich packende Leitartikel, politische Rundschau des In- und Auslandes, provinzielle Nachrichten, lokale Berichte aus Potsdam und Umgegend, fesselnde Wochenplauderei, zwei Erzählungen und gewährt insonderheit den vermischten Nachrichten von Nah und Fern ganz besondere Aufmerksamkeit. Trotz dieser Reichhaltigkeit jeder Nummer giebt dieselbe ihren Lesern noch wöchentlich 3 illustrierte Gratis-Beilagen:

Mittwochs: 4-seitiges belletr. Unterhaltungsblatt.

Freitags: „Lustige Welt“, 4-seit. Witzblatt ersten Ranges.

Sonntags: 8-seit. Sonntagsblatt mit vorz. Illustrationen

Inserate erzielen in allen Bevölkerungsschichten guten Erfolg.

Abonnementspreis: pro Monat 35 Pf.; pro Vierteljahr 1 Mk. 15 Pf.

Expedition: Nowawes bei Potsdam.

Wer sich über die Vorgänge in Nassau und der Umgebung informieren, sowie über die im Bad Nassau weilenden Kurfremden ein namentliches Verzeichniß verschaffen will, der abonnire auf den

„Nassauer Anzeiger“

verbunden mit der

Kurliste von Bad Nassau.

Derselbe ist in der Post-Zeitungs-Liste unter No. 4403 eingetragen und kostet das Vierteljahr Mk. 1.50, für zwei Monate Mk. 1.— und für einen Monat 50 Pf.

Reichhaltiger Inhalt auf allen Gebieten des Wissenswerthen.

Inserate

in dem „Nassauer Anzeiger“ sind stets von Erfolge begleitet; die 5-gespaltene Zeile kostet 15 Pf., bei größeren Aufträgen Berechnung nach Uebereinkunft.

Grabmonumenten-Geschäft

von

C. Jung Wwe.,

gegr. 1867,

Platterstraße 104, links vom neuen Friedhof,

empfehlen sein großes Lager in Grabdenkmälern aus schwed., belg., deutschen Graniten, Syeniten, carrarischem Marmor und Sandsteinen in allen Formen und Größen zu den billigsten Preisen. Reichhaltiges Lager aller Einfassungen, sowie Kettenständer und Gitter in Guß und Schmiedeeisen nach neuesten Mustern.

4418

Sargmagazin Bahustrasse 3.

Friedrich Birnbaum. 266

la Denat. Spirit

per Schoppen 20 Pf.

Louis Roth Wwe., Römerberg 19

Telephon-Anschluß 162.

Telephon-Anschluß 162.

Alle Sorten Gartentees

empfehlen

A. Momberger, Moritzstraße 7.

In den ersten Tagen entlade mehrere Waggon silbergrauen Gartentees und stellt sich davon der Karren billiger wie ab Lager. Proben stehen zu Diensten.

Kaufgesuche

Eröffnete heute ein Geschäft für An- und Verkauf. Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie alle Gegenstände. Auf Bestellung per Postkarte komme pünktlich in's Haus.
J. Brachmann. Messergasse 25. 2865

WGR

Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Glas, Papier, Flaschen und Zeitungen zu verkaufen hat, bekommt die höchsten Preise von 5872

Kirchgasse 36. N. Bibo, Römerberg 2.

NB. Bestellungen werden prompt befozt.

Stake. Deutsche Gesch., w. mögl. 1. Bd. allein, 3. I. geucht Zahnstraße 11, 3.

Ein gebrauchter Herd mit Wasserschiff zu kaufen gesucht. Näh. im Taal-Verlag. 5934

Einige ca. 2 Meter hohe Vorbeer- u. Oleanderbäume in Kübeln zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe zu richten: **Bierich, Schiersteiner Chaussee 12.**

Ein ächter schwarzer Zwergspitz, nicht unter 1 J. alt, zimmerrein, zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **P. O. 301** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Verkäufe

Einige gebrauchte, wie neu gehaltene **Pianos**, sowie einen fast neuen noch concertfähigen **Stuhlfügel** verkaufe wegen Raummangel zu sehr reduzierten Preisen. 5909

Heinrich Wolf. Wilhelmstraße 30 (Barth-Hotel.)

Neue schöne **Turnsäde** zu verl. Emmerstraße 13.

Zwei neue **Sophas** billig zu verl. Wörthstraße 1, 2 St. h. r. 5973

Billig zu verkaufen

ein vollständiges Bett, 2 Kommoden, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 einthür. Kleiderschrank, mehrere einzelne Sprungrahmen und Matten etc. etc. (Alles neu) Wörthstraße 1, 2 St. h. r. 5942

Vier fast neue **Oberbetten** und 2 **Kissen**, 1 Waschkommode, 1 Aufbaum-Kommode, 1 Tigerfell wegen Umzug billig zu verkaufen 6001
Messergasse 26, 1 St.

Ein **Secretär**, nuss-pol., so gut wie neu, wegen Mangel an Raum preisw. zu verkaufen Kirchgraben 21.

Zwei **Canapes**, Kommode, Kleiderschrank, Stüchenschrank, Kleidergestell, Spiegel, Stühle, Küchentisch, eis. Kiste, Tischwagen, Bilder, Regulator, Nohbarmatratze, einz. Rohhaare etc. v. a. v. Karlstraße 38. Mittelb. 1 St. 1.

Umzugs halber **Blüschtopfa** und **Stühle**, Gznähle, Ausziehtisch, Bettstelle, Wadewanne Delaspeitstraße 7, 3 St.

Wegzugs halber ist **Hornstätt** 29, 2, 1 zweithür. Kleiderschrank, Kommoden, Tische, eis. Bettstelle, mit Drahtboden u. s. w. billig zu verl. Goldgasse 15. Bart.

Zwei sehr gute **Eischränke** sind billig zu verkaufen Ein Waschtisch mit Wasserläden, 2 Strabnen und Abfluß, sehr geeignet für ein Friseur- oder Barbier-Geschäft, zu verkaufen Mühlgasse 1.

Für Schuhmacher.

Eine gut erhaltene **Umlindermaschine** billig zu verl. Adlerstr. 11, Stb.

Eine Laden-Einrichtung,

bestehend aus 2 **Realen** mit Glashüren u. einem 3 Meter langen **Unterzug** mit Glashüren, einer **Theke** mit Schubladen, ein großer zweiflügeliger **Tannen-Diplomatentisch** für **Büreau**, sowie eine 3 Meter lange **Theke** mit **Marmorplatte** zu verl. 19. Zahnstraße 19, Bart.

Wiederer sehr gut erhaltene **Reisetaschen** und **Körbe** billig zu verkaufen Messergasse 2 bei **Hirzweg.** 5985

Krankentwagen billig zu verkaufen Karlstraße 14, 1.



Zweirad

billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 12.

Ein vierräderiges **Stapfenwägelchen** billig abzugeben Al. Schwalbacherstraße 9, Bart.

Zwei wenig gebrauchte **Wasserräten** sind preiswerth zu verkaufen Adolphsaltee 24. Bart.

Alte **Dachziegel** zu verkaufen bei **Gebrüder Beckel.** Adolphstraße 12. 6010

Mistbeet-Erde per Karren 4 M. Dogheimerstraße 65, Kronsp.

Junger schöner **Forhund** billig abzugeben Weisstraße 7, 1 St.

Zwei englische **hochfeine Dachhunde** zu verl. Schwalbacherstraße 31, Stb. 2 St. h.

Ein schöner **Zucht-Eber** zu verkaufen in **Erbenheim No. 7.** 5986

Harzer Kanarienhähne, prima Schläger, à St. 6 M. zu verkaufen Rheinstraße 43, Stb. 1.

Kanarienvögel (Männchen u. Weibchen) 3. v. R. Aerostr. 13, 1 St. Keine Harzer **Zuchtweibchen** zu verkaufen Friedrichstraße 37, Stb.

Verschiedenes

Bohne von fest an **Schützenhofstraße 2,**
Ecke der Langgasse.

Gleichzeitig empfehle mich zur **Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderobe** unter Garantie für guten Sitz und tadelloser Arbeit. **Reparaturen** und **Reinigung** werden schnell und billig befozt. 5995

R. Doppelstein,
Schneidermeister.

Lebensversicherung.

Für eine gut eingeführte **alte deutsche Lebensversicherungs-Ges.** ersten Ranges wird ein **leistungsfähiger, gut situirter Agent** unter sehr günstigen Bedingungen gef. Off. sub **V. S. 919** a. d. Tagbl.-Berl. 109

Es sucht Jemand mit **guter Handschrift** und mit diesen Arbeiten vertraut, zu **Hause** Abchriften, Ausschreiben von Büchern etc. zu übernehmen. Offerten unter **C. K. 333** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haustelegraphen und Telephonanlagen

befozt billigt unter Garantie **Uhrmacher Maurer.** Geisbergstraße 1. 5940

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie der werthen Nachbarschaft zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. **Mißel** aller Art stets vorräthig. **Umzüge** werden prompt und billigt befozt. 5984

Achtungsvoll
A. Kreiner, Schreiner und Glaser,
Geleisenstraße 13.

Das **Aufholstren** und **Mattiren** von **Möbelen** wird gut und billig befozt **Drausenstraße 42, Stb. 2 Tr.**

Im **Anlegen** und **Unterhalten** von **Gärten**, sowie in allen einschlagenden **Gartenarbeiten**, empfiehlt sich **Georg Götz.** Landschaftsgärtner, **Geisstraße 3.** 5999

Herren-Kleider

w. eleg. angefertigt, ebenso ausgebessert, gereinigt und umgeändert bei bill. Berech. Al. Weberg. 7, u. d. Bärenstr. M. K. K. K.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt. — **Façon**, sowie **sämmtliche Zuthaten** billig zu haben **Schulberg 6, 1.** 5971

Costüme

w. für 8 M. bei tabell. Sitz angef. **Platterstraße 4, Kronsp.**

Zur **Anfertigung** von **Damen- und Kinder-Costümen, Hauskleidern, Schlafrocken** (tadellos sitzend, reelle und billigste Bedienung) empfiehlt sich **L. Theis.** Kirchhofsgasse 5, 3.

Wäsche

zum **Wägen** wird angenommen **Römerberg 28, Stb. Bart.**

Eine **Witwe** sucht **100 M.** zu leihen. **Offert.** unter **A. O. 66** hauptpostlagernd.

Eine l. **Beamtenswitwe** wünscht ein Kind in **Pflege** zu nehmen; dieselbe sucht a. **Strickbeschäftigung** Offerten unt. **E. P. 333** an den Tagbl.-Verlag.

Inserm 19. Präsidenten J. K. i. d. Burgstraße.
Zu Deinem Namensfeste
Wünscht nur das Allerbeste:
Gesundheit, Glück und Freud!
Das dicke Kleeblatt heur!
A. Sch. G. W. R. K.

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 21. März cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3,

Gingang durch die Thorfahrt,

nachverzeichnete, aus einem Nachlasse u. A. herrührende Mobiliar-Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Inventar:

eine schwarze Salon-Einrichtung, best. aus Sopha, 6 Stühlen, Antoinettensisch, Verticow und Pfeilerpiegel, 1 weitere schwarze Salon-Garnitur, best. aus Sopha, 2 Sesseln u. 6 Stühlen mit rothseid. gestickt. Bezug u. ov. Tisch;

1 compl. Ruhb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 compl. Betten, Spiegelschrank, Wasch-Kommode mit Toilette, 2 Nachttischen u. 2 Handtuchhaltern;

1 Sopha u. 4 Sessel m. bl. Plüschbezug (überpolstert), einzelne Sophas u. Chaiselongues, Kameltaschen-Divan, 20 compl. Betten mit pol. u. lod. Bettstellen, Rosshaar- und Seegras-Matratzen, eiserne Bettstellen, Spiegel- und Kleiderschränke, Nisch- und Eichen-Büffets, Verticow, Wasch- und andere Kommoden, Consolen, Nachttische, H. Stoffschrant, Näh- u. Schreibtische, runde, ovale, viereckige, Antoinetten- und Ausziehbische, alle Arten Stühle, Krankenwagen, Zimmer-Fahrsstuhl, Velociped (Hohrad), Kinderzweirad, Rococo-Spiegel-Grägere, 2 Marmor-Basen, Salons- und andere Spiegel, Delgemälde, Kupferstiche, Christolle, als: Löffel, Messer, Gabeln, Platten, Quilliers z., Regulator, Uhren, Gas-, Kerzen- u. Lampen-Lüstres, Leppiche, Vorlagen, Vorhänge, Wasch- u. Bringmaschine, Zimmer-Douche, Gartenmöbel, Küchenschrank u. sonst noch viele Haus- u. Küchen-Einrichtungsgegenstände, ferner 1 Theke mit Marmorplatte, Erker- u. Beleuchtungs-Einrichtung, Biergläser, 0,3 u. 0,4 Liter haltend, u. dergl. m.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, welche prompt u. gewissenhaft ausführe, nehme jederzeit entgegen. 383



Bruno Hoffrichter,

Hutmacher,

zeigt hiermit den Empfang der neuesten Frühjahrsmode in Filz- und Seiden-Hüten von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten ergebenst an. **Confirmanten-Hüte** in den neuesten Formen, weich und steif, in großer Auswahl. **Großes Mützen- und Schirmlager.** Eigene Werkstätte im Hause. Reparaturen schnell und billig.

NB. Durch Vergrößerung meines Ladens habe ich mein Warenlager bedeutend vergrößert und bitte verehrtes Publikum um geneigten Zuspruch. 6002

Hochachtung

Bruno Hoffrichter,

Hutmacher,

4. Faulbrunnenstraße 4.

Wasserdicht und weich macht man jeden Stiefel, Lederzeug, Geschirre mit

Kroner's Lederfett,

vollkommen geruchlos, (à 4344) 178

Myristin,

angenehmer Zuchtengeruch. Dosen von 10—80 Pf. Allein acht bei **Herm. Stieckdorn, Taunusstr. 47.**

zu verkaufen: 12 Stühle, 1 gr. Badewanne, 2 doppelte Gasarme und 1 Lawn-Tennis-Spiel Delasveestraße 7, 2 Tr.

Spangenberg'sches Conservatorium.

(Musik-Pädagogium, Taunusstrasse 29, 1 u. 2.)

Mittwoch, den 22. u. Freitag, den 24. März 1893

im kleinen Saale des

„Casino“ (Friedrichstrasse).

Prüfungen.

Mittwoch, den 22. März, Nachmittags 2 Uhr: Anfänger- und Mittelklasse.

Freitag, „ 22. „ Abends 8 Uhr: Oberklasse.

Freitag, „ 24. „ Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Mittel- und Oberklasse.

„ „ 24. „ Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Mittel- und Oberklasse.

„ „ 24. „ Abends 8 Uhr: Oberklasse.

Programm der Oberklassen.

Mittwoch, den 22. März, Abends 8 Uhr:

Trio in G-dur f. Clavier, Violine u. Cello von Beethoven

Cachouca-Caprice „ Raff.

Ungarische Rhapsodie No. 2 „ Liszt.

Chorvorträge:

a) Vergiss mein nicht } Köllner.

b) Lieb' ist ein Blümlein } „

Aufforderung zum Tanz, f. Concertvortrag „ Weber-Tausig.

Tanz der Schlittschuhläufer „ Meyerbeer-Liszt

Streichquartett in B-dur I. Satz „ Mozart.

Freitag, den 24. März, Abends 8 Uhr:

Trio in Es-dur f. Clavier, Violine u. Cello von Hummel.

a) Romanze „ Rubinstein.

b) Marche militaire „ Schubert-Tausig

Polonaise in D-dur, op. 17 „ Moszkowski.

Chorvorträge:

a) Vögleins Abschied „ Köllner.

b) Die drei Schwestern „ N. v. Wilm.

Concert in G-moll, II. u. III. Satz „ Saint-Saëns.

a) Wiegenlied } A. Mondel,

b) Im Frühling } Schüler der Anstalt

a) Des Abends „ Schumann.

b) Tarantelle a. „Die Stimme v. Portici“ „ Auber-Liszt.

Streichquartett in D-dur „ Haydn.

Der Eintritt zu den Prüfungen ist gegen Vorzeigen des Programms, welches in allen hiesigen Musikalien-Handlungen, sowie in der Anstalt gratis erhältlich ist, gestattet. 5976

Der Director:

H. Spangenberg. Pianist.

Großer Seidenrestler-Ausverkauf

in allen Farben, Rest 50 Pf., schwarze Seide Robe Nr. 20.— schwarzer und weißer Cachemir für Confirmanten Kleid 5 Mk., 6 Paar Handschuhe 50 Pf., Damen- und Kinder-Strümpfe 25 und 10 Pf., Cheviot-Rest zum Anzug Nr. 9.—, Rest zur Dose 3 Mk., Kleiderstoffe in allen Farben werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Leipziger Parthiewaaren-Geschäft,
Nerostraße 21, Wart.

Weinstube E. Dinges,

Grabenstraße 24.

Von heute ab nehme einen vorzüglichen Bodenseimer, $\frac{1}{2}$ Schoppen für 25 Pf., sowie Mostwein, Zettinger, $\frac{1}{2}$ Schoppen 35 Pf., in Bar.

Gasthaus zum Nordenstadter Hof,

Schwalbacherstraße 49.

Heute Sonntag, den 19. März: Großes Concert,

ausgeführt von der Hofmann'schen Capelle.

Auch bringe ich meine vorzügliche Küche, sowie ein gutes Glas Bier aus der Hofbrauerei Schöfferhof in beste Empfehlung. L. Noll.

Bestellungen

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

(Einundvierzigster Jahrgang)

7 Gratis-Beilagen: Illustrirte Kinderzeitung, Rechtsabuch, Herzliches Hausbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschensfahrpläne

2 mal täglich

(Morgens und Abends)

täglich bis zu 60 40-Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Die Illustrirte Kinder-Beilage

Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“

wird der freundlichen Beachtung unserer Leser besonders empfohlen.

Dieselbe erscheint Sonntags in Zwischenräumen von je 14 Tagen und bietet eine gesunde und nahrhafte Kost für den engen Kreis der Familie in den Feiertagsstunden.

Seit Januar erscheint die

Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt in seinem sorgfältig gewählten und reichhaltigst ausgestatteten

redactionellen Theil

wie bisher Leitartikel, politische und feuilletonische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg etc.), politische Tagesberichte, die Stadtnachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Feuilletons, oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermischtes, Räthsel, Cours- und Marktberichte.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende Fremden-Verzeichniß, die täglichen Programme der städtischen Kur-Kapelle, die Theaterzettel der Königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier und in der Umgegend Dank seiner

12,000 Abonnenten

den weitaus größten und dabei kaufkräftigsten Leserkreis.

Namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergestedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste ist das „Wiesbadener Tagblatt“ überall eingeführt.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier

kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt auch nur halbsoviele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“

verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten

Anzeigentheil.

In demselben bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ Bekanntmachungen der hiesigen städtischen Behörden jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung, Ausschreiben hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtsbarkeit und sämtliche

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.). Schon aus letzterem Grunde ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgegend erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Gesellschafts-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

Faßholz-Verkauf.

Wir machen Küfer, Brauereibesitzer, Fabrikanten und sonstige Interessenten darauf aufmerksam, daß wir eine größere Anzahl austrangirter Lagerfässer von 15 bis 40 Dektoliter Inhalt freihändig zu verkaufen haben und liegen dieselben auf unserer Brauerei zur Ansicht aus. 5958

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Nähmaschine mit Fußbetrieb billig zu verkaufen
Balramstraße 7.

Familien-Nachrichten

Turn-Gesellschaft.

Unser langjähriges Mitglied und Mitbegründer unseres Vereins,

Herr Georg Bender,

ist gestorben.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Mehrgasse 20, statt und ersuchen wir unsere Mitglieder, dem Entschlafenen recht zahlreich die letzte Ehre erweisen zu wollen. 286

Zusammenkunft am Sterbehause, Mehrgasse 20.

Der Vorstand.

Sargmagazin Hochstätte 8.

Carl Rau, Schreinermeister. 21264

Todes-Anzeige.

Ich theile meinen Freunden und Verwandten die Trauernachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Schwägerin und Tante,

Marie Clar, geb. Hölzer,

nach langen, schweren Leiden zu sich zu rufen.

Es bittet um silles Beileid.

Der trauernde Gatte:

Ludwig Clar.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 6016

Dankagung.

Innigsten Dank für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und für die Blumenpenden bei dem Ableben meiner armen Frau,

Marie Gilzinger.

Wiesbaden, den 17. März 1893.

Josef Gilzinger.

Für die überaus große Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste unseres lieben Kindes sage ich im Namen meiner Familie meinen tiefgefühltesten Dank.

Weden, den 17. März 1893.

5964

Dr. Schneider.

Statt jeder besonderen Anzeige

theilen wir hierdurch mit, daß unsere gute Mutter,

Frau Dorothea Bogler, Wwe.,

geb. Bergman,

im 76. Lebensjahre heute Vormittag 9 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Bogler.

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 20. März, 3 Uhr, vom Sterbehause, Wilhelmstraße 4.

Mobiliarversteigerung.

Uebermorgen Dienstag,
den 21. d. M., Vormittags präcis
9 $\frac{1}{2}$ und nöthigenfalls Nachmit-
tags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, läßt Herr Rentner **W. Rau**
wegen Wegzug seine erst vor 3 Monaten an-
geschaffte **Wohnungs-Einrichtung** und
dergl. mehr durch den Unterzeichneten öffent-
lich meistbietend gegen baare Zahlung im

Römersaale,

15. Dohheimerstraße 15

versteigern:

- a) **1 hochelegante Eichen-Speisezimmer-Einrichtung**, bestehend in einem reichgeschmückten großen Büffet mit Balkon und Mischen, 1 Divan in Moquet mit Panel, 1 □-Spiegel mit Aufsatz, 1 □-Auszugtisch für 18 Personen, 6 hochl. Speisestühle, 1 Servir-, 1 Bauern- u. 1 Blumentisch u. 1 Cuivre-poli-Gaslüfter.
- b) **1 Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank**, bestehend in 2 hochhäuptionen Betten mit Mohrhaarmatrasen, 1 hohen Spiegelschrank, 1 großen Waschtöilette mit Spiegel und 2 Nachttischen mit Aufsätzen.
- c) **1 Garnitur (Sopha, 6 Stühle und 2 Sessel)**, 1 Divan in Moquet, 1 Plüschsopha, 3 verschiedene Verticows, 1 Spiegelschrank, 2 pol. und 3 laq. Kleiderschränke, 5 verschiedene Kommoden, Consolen, Schreibsecretär, Herren-Bureau, Sophas, Salonische mit Verbindung, 2 Fremdenbetten mit Mohrhaarmatrasen, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Küchenschrank mit Bügelscheiben, Tafelclavier, Tische, Stühle, Federbetten, Speisezimmerlüfter etc.

401

Die beiden kompletten Einrichtungen sind vor 3 Monaten von der Firma **Nachmann** in Mainz geliefert worden.

Der Zuschlag sämtlicher Möbel erfolgt auf jedes Bestgebot.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2b.

Diplome

in wirkungsvollem Farbendruck

liefert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Nachdruck verboten.

Zwei Briefe.

(Aus dem Archiv des Lebens.)

Von Hugo Klein.

I.

Liebe Mutter!

Ich schreibe Dir diesen Brief in meinem neuen Heim. Ich habe es eben bezogen. Um die Hotelwohnung zu sparen, suchte ich, kaum hier angekommen, in der Nähe der Universität mein Monatszimmer, das ich in einer kleinen Stunde gefunden hatte. Es ist ein enges, schmales Zimmerchen im fünften Stock, aber sehr billig. Aussicht auf die Dächer und Rauchfänge. Dafür wohne ich in der engen Straße sehr lustig und habe die Sonne bis 4 Uhr Nachmittags, ein Vortheil, dessen sich die Leute in den weiten Wohnungen der unteren Stockwerke nicht rühmen können. Meine Hauswirthin ist eine alte Wittwe, die von einer kleinen Pension, dem Ertrage des Zimmerchens und dem Kostgelde des Astermiethers lebt. Ich werde also pünktlich zahlen müssen und mich schon morgen um einige Lektionen kümmern, da ich Euch, geliebte Eltern, nicht mehr zur Last fallen möchte. Ich weiß ja, wie beschränkt Eure Verhältnisse sind und welche Opfer Ihr bisher meinen Studien zu Liebe gebracht habt. Ich möchte das nicht bis ins Endlose verlängern. Bei den Empfehlungen, die ich habe, wird es mir, wie ich hoffe, wohl gelingen, da und dort als Re-
petitor anzukommen.

Die Reise ging gut von Statten. Anfangs war mir das Herz sehr schwer. Geschah es doch zum ersten Mal, daß ich Euren lieben, lieben Kreis auf lange, lange Zeit verließ. Und Ihr, seht Ihr Euch wohl ein wenig nach Euren großen Jungen? Ich sehe im Geiste unsere stille, freundliche Stube. Es ist am Abend. Du sitzt am runden Tische, neben Dir Marie. Die Lampe mit dem grünen Schirm strahlt ein helles, anheimelndes Licht aus. Du bist mit einer Näharbeit beschäftigt, Marie hilft Dir dabei. Jetzt raffelt Vaters Wägelchen heran. Den ganzen Tag war der Gute über Land, bei den Kranken. Er ist recht ermüdet, so ein armer Bauerndoctor hat doch eine schwere Plage. Nun tritt er ins Zimmer, und seine erste Frage ist, ob keine Nachricht von mir eingelaufen sei. „Noch keine,“ antwortest Du, und mein Schweisterchen fügt rasch hinzu: „Der Postbote ist noch nicht vorbei gekommen, er bringt ganz sicher einen Brief.“ Jetzt wird die Klingel gezogen. „Da ist der Bote!“ ruft Marie und eilt hinaus. Richtig, es ist mein Brief. So stelle ich mir die Scene vor, und weil ich weiß, daß Ihr ein Schreiben von mir erwartet, habe ich mich sofort an den Tisch gesetzt, um Euch Nachricht zu senden, noch bevor ich mich in meinem Zimmerchen recht umgesehen habe. Nicht die geringste Enttäuschung möchte ich Euch bereiten, Ihr lieben, lieben Menschen, die ich vergöttere.

Unsere freundliche Stube! Ich habe eine dunkle Ahnung, daß mich nach dieser stillen Stube noch einmal großes, schmerzliches Heimweh erfüllen wird. . . Vielleicht an dem Tage, wo mich Kummer und Sorge heimsuchen. . . Nun, ich sehne mich ja schon jetzt recht kindisch nach dem Vaterhause, aber im Uebrigen erfüllen mich so schöne und stolze Hoffnungen, daß ich frohen Blickes in die Zukunft sehe. Ich weiß, der Vater hätte am liebsten, wenn ich nach Beendigung meiner Studien sofort nach Hause käme, um seine kleine Praxis zu übernehmen und ihm den längst verdienten Ruhestand zu ermöglichen. Ich aber träume von Größerem. Erklärten nicht alle meine Professoren, daß ich die glänzendste Begabung habe unter allen ihren Schülern? Und erfüllt mich nicht Begeisterung für die Wissenschaft und ein Feuer-eifer für den edlen Beruf, dem ich mich widmen will? Kann es mir unter solchen Umständen fehlen? O, wie will ich lernen und lernen, in den Hörsälen und Sezirsälen wohnen, Alles in mich

aufnehmen, was zur ärztlichen Ausbildung notwendig ist! Und wenn ich einmal eine annehmbare Praxis gewonnen habe, mein Name in den gelehrten Kreisen mit Achtung genannt wird, dann kommt Ihr alleamt zu mir, in die Residenz, und richtet Euch bei mir ein. Der Vater soll alle seine Bequemlichkeit haben und seine Ruhe dazu. Du wirst nicht mehr so viel nähen und in der Wirtschaft Dich plagen müssen. Und mein Schwesterchen wird ein großes Fräulein sein und bei seinen Tugenden in der großen Stadt sicherlich leichter einen Mann finden, der ihr das Leben schön machen will. Sind das Träume, was?!

Und ich habe noch andere, die ich Dir noch niemals eingestanden habe, Mütterchen. Ich habe mich geschämt; aber es war Unrecht, Dir nicht Alles zu sagen; nicht der geheimste Gedanke meines Herzens soll Dir unbekannt bleiben. Erfahre denn . . . Ich träume manchmal von meinem Cousinchen, der Lotte . . . seitdem sie vor wenigen Jahren mit ihren Eltern in unserem kleinen Orte zu Besuch war . . . Allerdings, sie ist noch sehr jung, aber bis ich meine Studien vollendet habe, wird sie gerade in dem Alter sein, um ein reizendes Fräulein abzugeben. Du wirst sagen, sie ist ein reiches Mädchen, und ich bin nur ein armer Student. Aber ich will es ja zu etwas Rechtem bringen, und ein tüchtiger Mensch mit gutem Auskommen und noch besseren Aussichten ist doch kein Freier, der verachtet werden dürfte . . . Davon träume ich, Mütterchen, und diese Träume beseligen mich, ganz wie die andern . . . Wie viel Glück liegt in der Zukunft, wie viel Glück ist zu erobern für Einen, der rastlos bei der Arbeit sein will! . . . Dies ruft mir die große Stadt zu, die im Sonnenglanz vor mir liegt und deren dumpfer Lärm, gleich dem Gesumm eines ungeheuren Bienenkorbs, lodend und verführerisch zu mir empordringt . . . O, ich verstehe ihren Ruf, ich verstehe ihn!

Und nun tausend Küsse für Euch. Wie ich Euch liebe! Und wie heiß der Wunsch, Euch glücklich zu machen!

Dein treuer Sohn
Viktor.

(Zehn Jahre später)

II.

Heuere Schwester!

Meine herzlichsten Glückwünsche zu dem dritten Jungen! Und daß er ein so prächtiger Mensch werde wie sein Vater! Dein lieber Brief hat mich sehr gefreut, wie jede Nachricht aus der Heimath . . . Du weißt nicht, wie sehr mein Herz nach ihr schmachtet! Hier geht es mir noch immer schlecht, sehr schlecht. Mein einziger Verdienst in diesem vom ärmsten Volke bewohnten Viertel ist die Nachtklingel — denn bei Tage kann man den Armenarzt aufsuchen. Ich brauche Dir nicht zu sagen, wie läglich dieser Verdienst ist; er reicht niemals aus, niemals, und die Sorge ist mein ständiger Gast. Und welches Glend muß ich ringsherum sehen, welche Noth, welchen Jammer . . . Man sagt, wir Aerzte seien in Gefühlsachen abgehärtete Menschen. Aber das trifft jedenfalls für Einen nicht zu, der Noth und Sorgen derart aus eigener Erfahrung kennt, wie ich, der im fremden Glend ein qualvolles Bild des eigenen Looses sieht. Heute Nacht hatte ich wieder einen traurigen Fall, geeignet, die Seele für manchen Tag mit Entsetzen zu erfüllen. Mir gegenüber wohnte ein armer, halberblindeter Schneider mit einer kranken Frau und fünf Kindern. Seit Wochen hatte der Unglückliche keinen Verdienst mehr, und Alles, was in dieser elenden Wirtschaft nicht niets und nagelfest war, wanderte ins Leihhaus bis auf die Kissen, auf welchen die Frau lag. Gestern früh ging der Mann aus, um wieder Brod zu suchen, es war ihm ein Verdienst in Aussicht gestellt gewesen. Aber es muß wieder nichts gewesen sein, denn der Mann kam den ganzen Tag nicht nach Hause, fürchtete sich wohl vor den Kindern, die Hunger und nichts zu beißen hatten, und wollte abwarten, bis sie schliefen . . . Nach zehn Uhr Nachts wurde ich dringend herübergerufen. Der Schneider, der vor einer halben Stunde nach Hause gekommen war, hatte sich, wohl verzweifelt über den Jammer, den er dort gefunden, an der Schwelle der Küchentür erhängt, in knieender Lage. Im Bette lag nun die Frau in tiefer, todesähnlicher Ohnmacht, und die fünf kleinen Kinder umstanden in ihren

zerissenen Hemdchen schluchzend die Leiche des Vaters, der noch immer an der Schwelle hing, und riefen: „Vater, Vater, steh' auf, wir wollen ja brav sein, wir verlangen nichts zu essen, nur steh' wieder auf und sei wieder gut!“ Aber der Vermittler konnte nicht mehr aufstehen, es war Alles vorbei. Welcher Romancier könnte eine Scene von so ergreifender Tragik erfinden, wie diese ist?! Ich gab meine letzte Mark her, um die Mutter ein wenig zu laben und den Kindern ein Stück Brod zu schaffen — für diese Armen beinahe ein Trost.

Dafür mußte ich heute wieder eine Menge kleiner Entbehrungen ertragen, und wenn die Nacht nicht etwas Geld bringt, wird der nächste Tag sein wie heute. Dabei ist mein Zustand noch immer leidend. Es war eine unglückliche Idee, in dieses Viertel voll Rauch und pestilenzialischer Luft zu ziehen — aber was war mir übrig geblieben? Wenn es seine Nichtigkeit damit hat, daß Euer neuer Doktor der Ungunst der dortigen Verhältnisse müde ist und wieder abziehen will, so verständige mich sofort davon. Ich mache dann eine letzte Anstrengung und übersiedle zu Euch. Der Vater hatte zwar ein kärgliches Einkommen, es ist richtig, aber er konnte doch sein kleines Haus schlecht und recht erhalten und hat uns immer ernährt. Er war sehr beliebt, vielleicht überträgt man die Gunst auf den Sohn. Ich bin ferner allein, denke nicht mehr daran, eine Familie zu gründen, was ja für uns gelehrtes Proletariat ein unerlaubter Luxus ist. Die Hauptsache ist, daß ich in gesunde Luft käme, und wenn der Körper wieder einmal gesund ist, wird sich ja vielleicht auch die Seele aufrichten. Schließlich wäre ich in Eurer Nähe, bei Euren fühlenden Herzen, und könnte mich an den Gräbern der guten Eltern ausweinen, so oft ich wollte. Das ist auch etwas.

Ob die Gerüchte von Lotte wahr sind? Leider ja. Sie hat einem nichtsnutzigen Lebemann zu Liebe das Haus des Vaters heimlich verlassen und ist der Himmel weiß wo. Ich war vor einigen Tagen dort, der Mann scheint die Sache von der humoristischen Seite zu nehmen und ist nur über die Börsenslans sehr betrübt. Bei Erwähnung des Sturzes der Baupapiere weinte seine leuchtende Glase vor Kummerniß riesige Schweißperlen, und die delikaten Gerichte, die man ihm auftrug — ich war gerade zur Essenszeit bei ihm, da er sonst nicht anzutreffen ist — wollten ihm nach der Kunde von neuen Fallissements nicht munden. Was Lotte anbelangt, so habe ich Alles kommen sehen. Der alte Mann mit dem Kurzzettel an der Stelle des Herzens, die loderen Ehebande, das üppige Leben, die Neigung Lottens zum Leichtsinne und zu romantischen Abenteuern — man hätte den Tag berechnen können, an dem die Krisis eintreten würde. Die Cousine ist vorläufig verschwunden, und an der Seite des Menschen, mit dem sie davongegangen, kann ihr kein Glück erblühen. Wenn es wenigstens Einer gewesen wäre, den sie als Stütze hätte ansehen können fürs Leben! Sie thut mir leid, so leid . . . trotzdem ich denke, daß sie eine Frau ist, die sich unter allen Umständen zu helfen weiß. Im schlimmsten Falle geht sie zum Manne zurück, und er nimmt sie wieder auf, er scheint von vornherein sich mit dem Gedanken vertraut gemacht zu haben, daß eine Gattenrolle mit gewissen Lächerlichkeiten verbunden ist. Die Gesellschaft wird dann ein paar Wochen zischeln und sie wieder in Gnaden aufnehmen. Offiziell heißt es, Lotte sei zur Stärkung ihrer angegriffenen Nerven an die Riviera gereist. — Wenn ich an gewisse Träume denke, Marie, was? . . . Ich habe es längst überwunden. Aber sie thut mir leid . . . Wie häßlich ist das Leben, Marie! Am häßlichsten in den Enttäuschungen, die es bringt . . . Daß sie grausam waren, fühle ich kaum mehr, aber das Häßliche, das ich meine, empfinde ich noch immer . . . Na, man muß sich in diesem Jammerthal einrichten, wie es geht, wir können es nicht besser machen.

Wenn ich nur bei Euch sein könnte! Der abgedämpfte Lärm der Stadt bringt zu mir wie eine dunkle, geheimnißvolle Drohung, es liegt etwas Entsetzliches und Grauenregendes darin, und ich fürchte mich beinahe — ich möchte fliehen . . . Sobald Du in Betreff des Doktors etwas Sicheres erfährst, schreibe mir sofort. Ich erwarte sehnsüchtig eine Nachricht. Tausend Grüße für Dich und Deinen Mann. Herze mir die Kinder und besonders das jüngste, für den fernen Oheim gehörig ab.

Dein treuer Bruder
Viktor.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

- 1. Beilage: Geigerhanni. Eine Erzählung von C. Cornelius. (4. Fortsetzung.)
2. Beilage: Räthsel-Gate.
3. Beilage: Die ersten Schuhe. Von Marie Schramm-Macdonald.
5. Beilage: Zwei Briefe. (Aus dem Archiv des Lebens.) Von Hugo Klein.

Aus Stadt und Land.

Zur Erinnerung. Amerika ist von jeher kein Boden für die Monarchie und für die dauernde Oberherrschaft eines einzigen Mannes gewesen; alle jene Männer, die es wagten, in irgend einem Staate, sei es, die Krone sich anzujagen, sei es auch nur, eine Diktatur zu errichten, sie mußten sehr bald erfahren, daß ihre Herrschaft keine fest gegründete sei. Genau so, wie es dem unglücklichen Kaiser Maximilian von Mexiko vornehmlich über 25 Jahren erging, erging es auch vor nunmehr 70 Jahren dem Kaiser Jhrubde, der sich vom einfachen Lieutenant bis zum Präsidenten emporgeschwungen hatte und der sich 1822 als Kaiser von Mexiko ausruhen und krönen ließ. Indeß dauerte die Herrschaft nicht lange, denn schon nach 8 Monaten sah er sich der allgemeinen Opposition gegenüber genötigt, am 19. März 1823 abzutreten und nach Europa zu gehen. Es war das Vernünftige, was er thun konnte, und man begreift seine im nächsten Jahre begangene Unklugheit nicht, nach Mexiko zurückzukehren, obwohl er vom Kongreß in die Acht erklärt war, und die Gewalt wieder an sich reißen zu wollen. Er wurde ergriffen, verhaftet und nach 3 Tagen erschossen. Von jeher war der Frankreich zunächst gelegene Theil Deutschlands als die Heerde für die französischen Heere angesehen worden. Am schlimmsten haunten diese Horden, wenn sie ab und zu einmal, wie es damals Sitte war, vom deutschen Kaiser gegen die zu mächtig werdenden deutschen Reichsfürsten zu Hilfe gerufen wurden. Vor mehr als 400 Jahren thaten sich die gefährlichen Horden der französischen Krone Karl VII. wieder einmal im westlichen Deutschland gütlich; den Schaden hatte, wie immer, das Volk zu tragen, dessen Wohlstand immer wieder vernichtet und zertreten wurde. Schließlich wurde es selbst dem geduldeten deutschen Michel zu arg, und als am 20. März 1445, dem Männingstermin für die französischen Truppen, diese immer noch nicht abzogen, erhoben sich die Bürger und Bauern und schlugen auf Streifzügen und einzelnen Ueberfällen die Franzosen wie die Hunde todt. Dadurch bekam man wieder eine Weile vor der schlimmen Gesellschaft Ruhe.

Beim Versetzen der Bäume ist zu beachten, daß das Zertreten der neuen Erde um den Stamm herum das Einwurzeln erschwert. Man lasse den neuen Boden sich setzen, was besonders vom Regen ganz merkbar geschieht, und fülle dann nach. Vielfach wird ferner der Baum zu tief gesetzt; auch hier ist Anschlag an die Natur das Richtige. Bei den Bäumen im Walde liegen vielfach die Anfangswurzeln zu Tage und gedeihen vorzüglich. Wenn der Wurzelstock hoch mit fetter Erde bedeckt wird, ersticht der Baum. In Städten geht mancher Baum dadurch zu Grunde, daß bei Auffüllungen dem Wurzelstocke jeder Einfluß der Luft genommen wird. Es ist dann nöthig, um denselben herum eine Vertiefung zu lassen. An den im Frühjahr sich zeigenden Trieben kann man oft ein zu hartes Schießen ins Holz bemerken, natürlich auf Kosten der Blüten- und Fruchtbildung. Einzelne Längsschnitte in die Rinde benehmen dem Baume den zu starken Saftzufluß und befördern die Tragfähigkeit. Manche Bäume schieben zu sehr in die Höhe, während die Dicke des Stammes zurückbleibt. Oft liegt das an der zu starken Rinde, die dann durch das drängende Holz Miße bekommt. Man helfe dem Holze und mache einen Längsschnitt nach der Nordseite hin am Stamme entlang von oben bis unten. Die Rinde muß nachgeben, und die Wunde verheilt sehr bald. Im Uebrigen soll man zur Erhöhung der Tragfähigkeit die Erde um alle Bäume herum umgraben.

Die Betten. Oimalts und für viele Fälle ist das Neue dem Alten vorzuziehen, aber nicht immer und für alle Fälle. Das gilt auch für die verschiedenen Arten von Betten, deren wir uns bedienen. Bett ohne Federn oder Federbett? Für und Wider: Beides möge man hören.

Sicherlich, wenn man das Bett hauptsächlich dazu nöthig hätte, um sich darin abzubären, dann weg mit dem Flaumfederbett um jeden Preis! Dann würde dieses hinter einem Bett aus Eisen, Korbhaar und Teppich ohne Federn weit zurückstehen. Wer aber den Tag über fleißig arbeitet, sich regsam umthut, in die frische Luft geht oder wenigstens von Zeit zu Zeit das Fenster öffnet, dem wird unter Federbett am dienlichsten erscheinen und am meisten Ruhe und Stärkung gewähren zur Arbeit des kommenden Tages. Ein Feder nach seiner Lebensweise. In ein Federbett geküßt, wird man das oft so schädliche Zeigen des zur Nachtruhe bestimmten Raumes ganz unterlassen können, man wird die stürzende Nachtluft einathmen dürfen, ohne sich zu erkälten und ohne daß die Gesundheit so nöthige Transpiration nachleidet. Frische Luft in der Lunge und warme Luft rings um den Leib, das ist der Gesundheit am zuträglichsten. Niemand kann behaupten, daß sich die alte, unreine Bestandtheile enthaltende Luft nur schwer aus den Federbetten entfernen läßt. Nichts ist leichter zu lüften, als ein richtig gefertigtes Federbett. Bekanntlich braucht man ein Federkissen nur auf ein kleines Volumen zusammen zu pressen, so muß die alte Luft weichen, und dann wieder zu schütteln, so wird die frische aufgenommen. Nach mehrmaliger Wiederholung wird bei der bekannten Elastizität der Federn auch kein Rest ungenügender Luft mehr zurückbleiben. Und welche lockende reinigende Wirkung ist erst der Sonnenstrahl auf die Federn aus, wenn man die Bestandtheile des Federbettes in dessen Bereich zu bringen vermag! Ein jedes Weibchen weiß hiervon ein Lied zu singen. Trotz der Federbetten ist schon Mander 80, 90-96 Jahre alt geworden. Selbstverständlich müssen solche Betten nicht nur zweckmäßig gefertigt, sondern auch unter Ausschluß aller billigen Schundwaare, welche von vielen Seiten unter gut klingendem Namen angeboten wird, mit frischen, geruchlosen, gut getrockneten reinen Federn, wosöglich vom letzten Kupf, ausgestattet werden.

Die Osterprüfungen im Konseratorium für Musik, Rheinstraße 54 und Webergasse 4, Direktor Albert Fuchs, finden in diesem Jahre in der Zeit vom 21.-29. März statt. Es gelangen in 11 Auführungen im Ganzen 173 Nummern zum Vortrag. Diese Auführungen finden, mit Ausnahme derjenigen vom 27. März, die im großen Kasino-jaale abgehalten wird, im Saale des Instituts, Rheinstraße, statt. Zum Vortrag gelangen hauptsächlich Klavier-, Violin-, Cello-, Gesangs- und Kammermusikwerke. Die beiden Oberklassen-Auführungen (27. und 29. März) werden unter Anderem Klavier- und Violinkonzerte mit Orchesterbegleitung (von Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Kreutzer, David und Spohr) sowie größere Gesangswerke bringen. Wir machen auf diese Prüfungskonzerte, die gewiß viel Interessantes bieten werden, hierdurch aufmerksam und bemerken gleichzeitig, daß ausführliche Programme, die auch als Eintrittskarten gelten, im Bureau des Konseratoriums, Rheinstraße 54, gratis erhältlich sind.

Frühlingsfest. Am Palmsonntag, 26. März, beabsichtigt die Leiterin des Frobel'schen Kindergartens, in der Adelsheidstraße, ein kleines Frühlingsfest zu veranstalten. Die Kinder werden alsdann kleine Spiele zur Darstellung bringen, in der Pause mit den Eltern der Klasse einnehmen und zum Schluß durch eine besondere Ueberrraschung erfreut werden. Zu diesem Fest, das im Saale des „Schützenhofes“ am genannten Tage um 8 Uhr stattfindet, sind alle Freunde des Kindergartens willkommen.

Vortrag. Auf den heute, Sonntag, Abend, 6 1/2 Uhr, im Schützenhof-Saal stattfindenden Vortrag von Herrn Prof. Büchner aus Darmstadt sei hierdurch nochmals hingewiesen.

Wercins-Nachrichten.

(Kurz, sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.) Die am verfloffenen Dienstag in seinem Vereinslokal „Zur Mäuzer Bierhalle“ abgehaltene ordentliche General-Versammlung des Gesangsvereins „Wiesbadener Männer-Klub“ war sehr stark, selbst von einigen Ehrenmitgliedern, u. A. von Herrn Musikdirektor Seibert, besucht und hatte sich in allen Theilen eines allgemein befriedigenden Verlaufes zu erfreuen. So waren es in erster Linie die ausführlichen Jahresberichte des Präsidenten und des Kassiers, die bei den Erschienenen einen überaus guten Eindruck erzeugten. Aus diesen Berichten ging ein mit großer Genugthuung aufgenommenes Resultat über das rüstige Emporsichere des Vereins hervor. Der Mitgliederstand wie die pekuniären Verhältnisse haben einen erfreulichen Aufschwung genommen, ebenso die technische Fertigkeiten des unter der kunstgerechten und umsichtigen Führung seines Dirigenten, Herrn Lehrers Fleith, stehenden Chors, was ja die im ver-

hossenen Jahre stattgehabten Konzerte und sonstigen festlichen Veranstaltungen zur Genüge dargehen haben. Die weiteren mehr internen Punkte der Tagesordnung wurden alle in echt fangesprüderlichem Geiste einer glücklichen Lösung zugeführt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren C. Kriffel, A. Mariens und H. Usinger ernannt. Bei der hierauf folgenden Vorstandswahl wurde folgendes Resultat erzielt: Die oberste Leitung des Vereins wurde wiederum (trotz energischen Protestirens Seitens des Gewählten) in die bewährten Hände des seitherigen 1. Präsidenten, Herrn A. Baumgarten, gelegt und zu seinem Stellvertreter wiederum Herr G. Grünberg gewählt; zum Kassirer wurde Herr W. Zülkenbeck, zum Schriftführer Herr A. Loether und zum Oekonom Herrn A. Hartmann wiedergewählt; als Beisitzer wurden in das Vorstandskollegium berufen die Herren A. Degenhardt, G. Edling, A. Stark und Fr. Wagner. Zu Statutoren bei der Wahl wurden die Herren G. Gohmann und L. Alges und zum 1. Fahnenträger Herr B. Seibel und zu dessen Stellvertreter Herr J. Fuhr designirt. Noch sei erwähnt, daß der Verein das Hinscheiden seines Ehrenmitgliedes Herrn Professor Fr. v. Bodenstedt in feierlich erhabener Weise ehrte. Möge der Verein in bisheriger Weise die vorgestreckten Ziele erstreben und mögen ihm immer größere Erfolge beschieden sein.

* Die Mitglieder-Versammlung der „Sozialen Volkspartei für Hessen-Rassau“, welche am verfloffenen Mittwoch im „Deutschen Hof“ stattfand, war sehr gut besucht. Einzelne Herren, denen der Zutritt gestattet worden war, die sich aber durch ungebührliche Zwischenrufe hervorthaten, mußten auf kühnliches Verlangen der Versammlung den Saal verlassen. Der Vortrag über die Ziele des Vereins wurde mit großem Beifall aufgenommen. Eine größere Anzahl Gäste traten dem Verein als Mitglieder bei. Es wurde ferner ein Brief der Frau Ahlwards als Antwort auf das am 1. März an Frn. Ahlwardt gesandte Telegramm verlesen, worin gesagt wird, daß er hier in Wiesbaden einen Vortrag halten werde, so bald es ihm möglich sei. Das Schreiben fand allgemeinen Beifall. Nachdem noch eine größere Zahl Herren sich an der nun folgenden Debatte theilhaftig hatte, wurde nach einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. die Versammlung geschlossen.

-o- Der „Wiesbadener Musik-Verein“ hatte vor Kurzem für die Angehörigen seiner Mitglieder und deren Freunde im Saale des „Schützenhof“ eine Abendunterhaltung mit Tanz arrangirt, welche den schönsten Verlauf nahm. Orchester-vorträge, Violin- und Klavier-Soli sowie humoristische Vorträge erweckten die anmirteste Stimmung. Dieselbe beherrschte die ganze Veranstaltung bis zu dem am anderen Morgen erfolgenden Schlusse.

* Eine Sitzung des Weiteren Ausschusses des „Evang. Kirchl. Hilfsvereins“ findet am Dienstag, den 21. März, Nachmittags 5 Uhr (Engeren Ausschusses 4 1/2 Uhr, Rheinstraße 33 im Regierungs-Gebäude statt.

* Nächsten Mittwoch Abend findet im Saale des „Schützenhof“ der letzte dieswinterliche Vortrag des „Kaufmännischen Vereins“ statt. Redner ist Herr Bankier Paul Strasburger, welcher über „Börse und Termingeschäft“ sprechen wird. Gerade in jetziger Zeit, wo von so Vielen — Verufenen wie Unberufenen — über Börse und Börsenverhältnisse geurtheilt wird, dürfte es doppelt interessant sein, von einem Fachmann die betreffenden Verhältnisse schildern zu hören. Herr Paul Strasburger wird auf Grund des ihm zu Gebote stehenden, überaus reichhaltigen Materials eine eingehende Schilderung der modernen Börsenverhältnisse geben und insbesondere zeigen, wie absolut notwendig für die heutigen Handels- und Verkehrsverhältnisse die Institution der Börse ist, ohne deshalb die Auswüchse der Börse beschönigen zu wollen. Auf jeden Fall ist der in Rede stehende Vortrag von ganz besonderem aktuellem Interesse und dürfte deshalb der Besuch desselben ein recht zahlreicher werden. Gäste sind, wie bei allen Vorträgen des „Kaufmännischen Vereins“, willkommen. Eintritt frei. Näheres aus der heutigen Annonce ersichtlich.

* Kommenden Sonntag, den 26. März cr., Abends 1/8 Uhr, findet im „Nömeraal“, Dogheimstraße 15, eine theatrale Vorstellung des neugegründeten „Schauspiel-Ensembles“ statt. Zur Aufführung gelangt „Unschuldig verurtheilt“, Drama in 4 Aufzügen. Es wirken nur durchaus tüchtige Künstler mit. Das Konzert wird von der Militärfeldkapelle des hiesigen 80. Infanterie-Regiments ausgeführt.

* Die Gesellschaft „Bohngarin“ veranstaltet am 2. Osterfeiertage ihren ersten Ausflug nach dem nahegelegenen „Wartthurm“. Da die Gesellschaft über ausgezeichnete Kräfte verfügt, stehen den Besuchern einige vergnügte Stunden in Aussicht.

* Die Freidenker-Gesellschaft „Demofritos“ wird aus Anlaß des Todestages des Schriftstellers Otto v. Corvin (Verfasser von „Historische Denkmale des christlichen Fanatismus“ resp. „Pflaßenspiegel“ etc.) auf dessen Grab einen Kranz niederlegen.

Ausland.

* **Frankreich.** Imbert, der Nachlassverwalter Reinachs, entdeckte, daß Reinach vor seinem Tode seinem Bruder Doktor Reinach ein versiegeltes Couvert mit Papieren zugestelt hat. Imbert ersuchte um Ausübung der Papiere, was auch bewilligt wurde. Die Papiere wurden in Gegenwart von Delegirten der Enquete-Kommission untersucht. Es verlautet, sie enthielten das Detail der Summen, welche Reinach an Herzog gabhilt hat und deren Gesamtheit sich auf 10 Millionen Frs. beläuft — Der Tod Ferrys rief in den parlamentarischen Kreisen eine lebhaftere Bewegung hervor. Die republikanischen Mitglieder der Kammer und des Senats hoben einstimmig den großen Verlust hervor, welchen die Partei gerade in dem Augenblicke erlitt, wo Ferrys im Begriffe gestanden habe, die ihm gebührende Stellung im öffentlichen Leben wieder einzunehmen.

Es verlautet, daß die Regierung die Beisetzung der Leiche auf Staatskosten zu beantragen beabsichtige. In diesem Falle würde der Sarg nach dem Palais Luxembourg übergeführt werden, wo die offizielle Ceremonie stattfinden würde. Die Beisetzung erfolgt in Fondorrupt in den Vogesen, wo sich Ferrys in den letzten Jahren vielfach aufgehalten. — Die Pariser Blätter erkennen nahezu ausnahmslos den großen Verlust an, welchen die Republik durch den Tod Ferrys erlitten habe. Die „Gazette“ sagt, in der herrschenden Anarchie der Geister sei Ferrys als nothwendiger Führer der abgeirrten Demokratie erschienen; sein erhabenes Denken habe unwiderstehlich auf die Genugthuung hingewiesen, welche Frankreich von der Weisheit, der Thakraft und dem Willen seiner Staatsmänner erwarte; allein er habe sich von den Verirrungen des lärmenden Partocismus zu bewahren gewußt und sei als ganzer Mann von jeglicher Exaltirtheit frei geblieben. — Das „Journal des Debats“ hebt hervor, Ferrys sei eine geistige Macht gewesen, das Land werde bebauern, ihn nicht mehr zu besitzen. — Die radikalen Organe erkennen im Allgemeinen die hervorragenden Geistesgaben Ferrys an, wenn sie auch bezüglich seiner Politik Vorbehalte machen. Die „Justice“ konstatiert, Ferrys habe thakrätig an den Kämpfen theilgenommen, welche die Republik zum Siege geführt hätten. — Der „Figaro“ theilt mit, Präsident Carnot habe geäußert, mit Ferrys sei eine der werthvollsten Reternen der Republik dahingegangen. — Die konservativen Blätter führen aus, der Tod Ferrys habe eine große Lücke in die Reihen der republikanischen Partei gerissen, Ferrys Wirken sei aber dem Vaterland unheilvoll gewesen, denn dadurch, daß er den Religionsunterricht aus der Schule vertrieben, habe er zur Demoralisation des Landes beigetragen. — Das Blatt „Le Rappel“ will wissen, die Baviere Reinachs, welche gefehert einer Abordnung der Enquete-Kommission mitgetheilt wurden, enthielten die Abschrift eines von Andrieux unterzeichneten Bons über 25,000 Frs., zahlbar Ende Juli 1887, sowie Telegramme und Drohbrieve von Cornelius Herz an Reinach; und eine Rechnung über die Summen, welche von Legierem erpreßt wurden, mit einer genauen Liste.

* **Rußland.** Die „Nowoje Wremja“ kritisiert in einem „Kultur- und Bildungscentren Rußlands“ betitelten Artikel den Besuch der Universität Dorpat und des Polytechnicums in Riga durch die russische Jugend und sagt, Legiere würde dort entnationalisirt. Das Blatt empfindet die Ueberführung der beiden Hochschulen nach Woroneß und Tula, wodurch dem Mangel an russischen Kulturcentren abgeholfen würde.

Aus Kunst und Leben.

— **Der Verein der Künstler und Kunstfreunde** gedenkt die vierte Hauptversammlung erst nach Ostern, am 7. April, stattfinden zu lassen. In derselben wird der künstlerische Leiter des Vereins, Professor Franz Mannstädt, dessen Beggang für den Verein einen schweren Verlust bedeutet, vor seinem Scheiden noch einmal öffentlich auftreten. Die Mitwirkenden sind außer dem Genannten Frau Dr. Maria Wilhelm und Herr Professor Hugo Heermann. Das Programm dürfte u. A. ausgewählte Kammermusikwerke und Lieder enthalten und wird noch näher bekannt gegeben werden. Außer diesem Konzert findet noch ein Vortrag statt, da sowohl W. S. v. Fiehl — infolge Rekonvalescenz von einer Staaroperation — als Dr. Züsler und Dr. Riemann, der Erstere durch Trauerfall, der Letztere durch äußere Gründe, verhindert sind, die zugesagten Vorträge zu halten. Ertrag für die Genannten bietet der bekannte Litteraturhistoriker und ordentliche Professor an der Berliner Universität Erich Schmidt, einer der bedeutendsten Goethe- und Lessingkenner der Gegenwart. Derselbe hat auf die an ihn Seitens des Vorstandes gerichtete Aufforderung hin in liebenswürdigster Weise zugestimmt und wird Ende März einen Vortrag voransichtlich über *De quomodo aethiops in castris* Goethe halten. Der genannte Vortrag wird sowohl nach der inhaltlichen als nach der rednerischen Seite ein ganz hervorragendes Interesse in Anspruch nehmen, dafür bürgt der Name des geehrten Mannes, welcher sich in der Reichshauptstadt auch als Vortragender eines außerordentlichen Rufes erfreut. Die beiden Veranstaltungen werden den Vereinsmitgliedern reichliche Entschädigung für die Programmänderungen gewähren, welche durch die Erkrankung Bülow's und andere nicht vorherzusehende Umstände nothwendig wurden.

* **Astronomisches.** Wie in den beiden vergangenen Monaten, so wird auch in dem gegenwärtigen der Planet Jupiter bei seiner Konjunktion mit dem Monde von diesem bedeckt werden. Die Erscheinung ist allerdings nur bei großer Aufmerksamkeit sichtbar. Sie findet am Morgen des 20. März (Montag) statt. Die Sonne geht an diesem Morgen um 6 Uhr 4 Minuten, die neue Mondphase um 6 Uhr 57 Minuten ziemlich genau im Osten auf. Etwa 20 Minuten später dürfte bei guter Luft und ungehinderter Aussicht der Mond sich leicht tief am Horizont finden lassen, nöthigenfalls mit Hilfe eines lichtstarken Feldstechers oder Fernglases. Bei hinreichender Lichtfülle des Instrumentes sieht man nun hart am linken unteren dunkeln Mondrande ein Sternchen, dem Planeten Jupiter, der um 7 Uhr 20 Minuten östlicher Zeit hinter dem Monde verschwindet. Der Austritt am rechten oberen hellen Mondrande findet um 8 Uhr 22 Minuten statt. Für andere Orte hat man die Zeiten des Ein- und Austrittes durch Anbringung des Zeitunterschiedes gegen Köln zu verbessern, während die Zeiten des Aufgangs der Sonne und des Mondes ungeändert bleiben. — Von seinen in den letzten beiden Jahren zu Rizz entdeckten kleinen Planeten hat Charlois die folgenden mit Namen versehen: Nr. 314 Rosalia (entdeckt den 1. September 1891); 316 Gubernia (8. September 1891); 317 Rozana (11. September 1891); 349 Dembowska (9. Dezember 1892). Mit dem Namen Rozanas, der schönen Gattin Alexanders des Großen, ist wieder einmal ins klassische Alterthum zurückgegriffen worden; Dembowska vereinigt das Andenken an einen der fleißigsten Privat-Astronomen, den hauptsächlich durch Doppelstern-

Messungen verdienten Baron v. Dembowski, einen Italiener von polnischer Abkunft († 1881). Goberta dürfte an den Feldmarschall Gobert Grafen Spremont erinnern und Rosalia durch einen Akt der Galanterie an den Himmel berfest worden sein.

Kleine Chronik.

Eine künstliche Influenza-Epidemie hatten die Zöglinge eines Schullehrerseminars in Schwaben ins Werk gesetzt und damit auch eine zeitweise Schließung der Anstalt erreicht. Die Jünglinge hatten Seifenwasser getrunken, um krank zu erscheinen. Durch eine Postkarte, welche den „Sieg“ meldete, kam die Sache heraus, und so sind die Ferien den Seminaristen theuer zu stehen gekommen. Ungerheure Feuersbrünste zerstörten die Grassteppen in Kansas und richteten unermesslichen Schaden an.

Vermischtes.

* **Berlin, wie es weint und lacht.** Man schreibt den „M. N. N.“ unterm 15. März aus der Reichshauptstadt: „Immer vielgestaltiger, bunter zeigt sich das Nachleben in der Friedrichstraße, immer mächtiger schwillt die Zahl der Händler mit allen möglichen und unmöglichen Gegenständen an. Was die politische Welt bewegt, in den heiseren Schreien und Rufen der Zeitungshändler, der Broschürenverkäufer kommt es Nachts in der Friedrichstraße zum Ausdruck. „Ahlwardts Selbstbaten“ und die antisemitischen Broschüren sind zwar vertrieben; auch der Bilderbogen von Caprioli fehlt. Dagegen brüllten gestern Nacht ungezählte Burischen, Fahrkarten nach Jerusalem hin, aber nicht zurück“ aus. 10 Pfennig mußte man für die einfache kleine Pappkarte anwenden, welche auf der Rückseite die Worte enthielt: „Fahre hin mit 100,000 Deiner Brüder und taufe im Jordan Dich, doch — fehre niemals wieder.“ Die unabhängigen Sozialisten hatten sich aufgemacht und boten nach Kräften die rothe Nummer des „Sozialist“ aus; schüchtern stand der Offizier der Heilsarmee bei Seite, sein klagender Mut: „Der allerneueste Kriegsruf“ ging ebenso in dem Lärm unter; wie das Anpreisen der Sportblätter. „Streichhölzer, Streichhölzer“ so jammerten Kinder mit frechen Blicken und geklumpten Kleidern; „schöne, schöne Schweden“, so ließen sich verwellte, abgelebte Frauenzimmer im Chor vernehmen; Weiden, Weiden, Herr Doktor, Herr Professor, Herr Graf — in dieser Stala ging es weiter — riefen widerwärtige Burischen mit der Volkssprache und „Apfelsinen, Apfelsinen, warme Würstchen, warme Würstchen“, so schallte es fortwährend an unser Ohr. Ein Kaffeewagen kam angefahren. „Nillale von Baner“, so rief ein vorüberziehendes Gigerl; das heiße Dämpfe verbreitende Gefährt umlagerte bald eine Schaar Drohsententlicher; ein „schwarzer Kameruner“ idyllisierte den heißen Kranz der „Levante“, ein langbegeppter Sohn des himmlischen Reiches vermehrte die nächtliche Gruppe. Die Feuerwehre rasselte dahin, weithin leuchteten ihre Fackeln; aus den großen Bierpalästen drang das Geklapper der Seidel, Gesang kam aus „Mädchenkneipen“, und an einer Ecke lagen um eine blinde alte, Papierblumen feilbietende Frau zwei hohlräumige Kinder und weinten vor Hunger und Kälte bitterlich — ein Nachtbild in der Friedrichstraße und ein Stückchen „von Berlin, wie es weint und lacht“.

* **Zum Tode verurtheilt.** Der wegen Raubmordes in Berlin zum Tode verurtheilte Mörder Kühn wurde am Mittwoch nach Bestätigung des Urtheils durch den Präsidenten befragt: „Angeflagter, haben Sie noch eine Erklärung abzugeben?“ — Der Verurtheilte sagte leise: „Nein, aber meine Mutter möchte ich gern noch einmal sprechen!“ Der Präsident ertheilte die Erlaubnis dazu, und die Begegnung zwischen Mutter und Sohn fand in einem dem Publikum unzugänglichen Korridor hinter dem Sitzungssaal statt. Diese Begegnung war charakteristisch: „Mein armer, armer Sohn!“ so schrie die Mutter so lange, als sie am Hals des Verurtheilten hing, bis sie endlich von den Gerichtsbedienten entfernt wurde. Wie bei allen früheren Besuchen, so auch bei diesem letzten: Wie hatte die Mutter ein Wort des Tadelns für die schwere That, nie ein Wort des Bedauerns für das Opfer oder dessen Familie, stets nur zeigte sich grenzenloser Schmerz darüber, daß die Menschen grausam genug sind, die Sühne für die Schuld zu fordern. Der Berichterstatter des „Berl. Tagebl.“, der Zeuge dieser Scene war, erinnerte sich dabei eines Vorfalls aus seiner Kindheit. Ein Mörder sollte hingerichtet werden. Kurz vorher erhielt er den Besuch seiner Mutter. Sie wollte ihm an den Hals fliegen, er aber wies sie zurück mit den Worten: „Mutter, hättest Du mich geprügelt, als ich Dir das erste gestohlene Ei ins Haus brachte, würde ich jetzt nicht meinen Kopf verlieren!“

* **Professor Zimmermann** erzählt in seiner Geschichte der „Deutschen Revolution“, daß bei dem Kampfe in Berlin am 18. März 1848 in der Breitenstraße eine Kanonentugel einschlug und stunden blieb; dieselbe zeigte die Umschrift: „An meine lieben Berliner!“ Jemand aus dem Volke hatte um sie herum mit Kreide die erwähnten Anfangsworte der königlichen Proklamation geschrieben, wie man damals denn auch an das Palais des damaligen Prinzen von Preußen geschrieben hatte: „Nationaleigentum“. — Ich, als Augenzeuge — so schreibt dazu ein Zeiler der „Tägl. Rundsch.“ — kann versichern, daß diese Ueberschrift nicht ganz genau ist. König Friedrich Wilhelm IV. hatte am 19. März 1848 ein Plakat an die Straßenecken (was damals vor Errichtung der Vissafälle noch nicht verboten war) kleben lassen, das in fester Schrift die Ueberschrift trug: „An meine lieben Berliner.“ Am 21. März ging ich durch die Breitenstraße. Vor dem ersten Portale des Markalles stand ein Gasandaber-Stumpf. Ein Stück Kartätsche hatte in der Nacht vom 18./19. März den Andaber getroffen, ihn wie Butter durchgeschnitten, — die Bruchstelle war wie glatt polirt — und die obere Hälfte des Andabers zwanzig Schritt weit quer über das Trottoir geschleudert. Wahr-

scheinlich dasselbe, schon ermattete Sprengstück war, ungefähr dem Hause Nr. 10 gegenüber, in einen öffentlichen hölzernen Brunnen gefahren, wie solche in damaliger Zeit in den Straßen standen und durch das Querschnitten ihrer langen eisernen Schwengel berühmt waren. In der nach dem Schlosse zu befindlichen Holzwand war das Eisenstück der Kugel, ungefähr 5 Zoll im Umfange, sitzen geblieben und ragte daraus hervor. Als ich den Brunnen erreichte, wurde ich durch das Gelächter und Zöhlen der Umstehenden aufmerksam. Ich schaute hin und sah, daß die vom Plakate abgerissene Ueberschrift: „An meine lieben Berliner“ über das Kartätschenstück gefleht war und die Veranlassung zu dem allgemeinen Gaudium abgab.

* **Eine entsetzliche Scene** spielte sich Mittwoch Nachmittag zu Spandau in der Schönwalderstraße ab. Dort wurde ein zehnjähriges Mädchen von einem großen Hunde angefallen und zu Boden gerissen; das wüthende Thier hat dann das arme Kind furchbar zugerichtet, besonders ist an der einen Gesichtshälfte das Fleisch förmlich abgerissen. Die Bestie wurde von erwachsenen Personen mit wichtigen Heben von ihrem Opfer vertrieben. Das arg verletzte Kind wurde zunächst zu einem Heilgehülsen gebracht; hier konnte wegen der Schwere der Verwundung Hilfe jedoch nicht geleistet werden. Der Eigentümer der Bestie darf schwerer Strafe entgegensehen.

* **Ein Wendo-Känguruh.** Im Circus Renz in Berlin hat das „bogene Känguruh“ bei seinem ersten Auftreten einen großartigen Erfolg errungen; die weite Halle des Baues widerhallte von Beifallsstürmen und Lachsalben, welche das „Niesenthier“ und sein Herr und Segner Misko ernteten. Das bogen-sollende und nicht bogen-wollende Känguruh im Wintergarten hat sich durch seine Friedensliebe dort große Popularität erworben; der Rensche „Australier“ hat ihm dieselbe trefflich abgeduckt. Mit den Meinen eines Lämmchens knabberte das Luthier an den Vorhand-schuhem, mit riesigen Sprüngen brachte es sich in Sicherheit, sobald Misko Bogerstellung annahm, und geradezu rührend war die Zartheit, mit der es freundschaftliche Aufforderungen zum Zweikampfe erwiderte. Erwachte schon diese drollige Parodie den reizen Beifall, so erreichte derselbe seinen Höhepunkt, als plötzlich die Milch der frommen Denkart zu gährenden Drachengift gerann, als das Känguruh in gewaltigen Sprüngen seinen Gegner annahm, ihm die schallendsten Niederlagen bereite und — sich schließlich als einer der beliebtesten Tänzer des Renschen Ballets entpuppte.

* **Unschuldig verurtheilt.** Man meldet dem „All. Wien. Extrabl.“: Im Jahre 1880 wurde in Saint-Mané nach Paris der Kaufmann Decerle ermordet und beraubt; die Thäter Knobloch und Abadie wurden hingerichtet und ein Soldat Kirail trotz beharrlichen Leugnens wegen Mitschuld zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Dem Vertheidiger Kirails gelang es nach unausgesetzten Bemühungen endlich, Beweise für die Schuldlosigkeit seines Klienten zu erbringen; er übergab diese in der Vormoche dem Gerichte, und am 14. März erfolgte die Begnadigung Kirails, der sich sofort nach dessen Rückkehr nach Frankreich die Wiederaufnahme des Processes und der Freispruch anschließen werden. Auf eine andere Entscheidung hat Kirail, der dreizehn Jahre unschuldig in der Strafkolonie Neu-Kaledonien schmachtete, nach französischem Gesetz keinen Anspruch.

* **Der große Seeräuber Störtebeker** mußte dem Dome zu Verden sieben große Fenster schenken zur Abbüßung der sieben Todsünden. Der Seeräuber Niklaus Störtebeker und seine Frau Soedel, aus dem Geschlechte v. Mithellen, hatten einen Bohnsitz in Halsmühlen bei Verden. Im Jahre 1402 wurden Beide mit noch anderen Genossen bekanntlich in Hamburg „angebracht und gerichtet“. Störtebeker stiftete aus den Einkünften seiner Höfe im nahen Dorfe Walle ein Vermächtniß, aus welchen die Angehörigen des Domes und der Johanniskirche je sechs Heringe und sechs Bröbchen und Arme der Stadt je einen Hering und ein Bröbchen erhalten. Das Brod wird aus 12 Himten Braunschweiger Make gebacken, und an Heringen wird eine Tonne frischer holländischer Waare gespendet. Die Vertheilung besorgen Magistratspersonen im Rathhause, nachdem sie zuvor einen Hering und ein Bröbchen probirt haben. Am Sonntage Lätare wird die Vertheilung im Dome mit der Mahnung an die Empfänger abgefeindigt, „die Gabe mit Dank gegen Gott und zum Andenken an den Stifter entgegenzunehmen“. Diese Ausheilung fand in Verden in gewohnter Weise statt.

* **Die Quittung.** Von dem unlängst verstorbenen französischen Senator Mich. Renaud wird folgende Geschichte erzählt: Als er aus seiner Heimath in den Pyrenäen zum ersten Male als Senator nach Paris kam, mietete er in einem Gasthose einige Zimmer und bezahlte die Miete für einen Monat, 150 Francs, im Voraus. Der Hotelbesitzer fragte den Senator, ob er nicht eine Quittung haben wolle. „Nein“, antwortete Renaud, „das ist nicht nöthig, Gott hat es ja gesehen.“ „Glauben Sie an Gott?“ fragte der Hotelbesitzer. „Selbsterfindlich! Sie doch auch?“ „Nein, Monsieur, ich nicht.“ „Ah“, meinte nun der Senator, „in diesem Falle werde ich mir doch eine Quittung ausbitten müssen.“

* **Die drei unglücklichen Matrosen,** welche von der Besatzung der Bark „Thekla“ übrig geblieben sind, trafen am 14. d. M., Morgens, gegen 9 Uhr mit dem Dampfer „Kong III“, Kapitän Thinn, in Christiania ein. Ueber den Empfang derselben schreibt „Norges Sjöf.“: „Die Brücke war mit Menschen dicht gefüllt, sobald ein Polizeibeamter mit 3-4 Konstablern, welche mit Schlitten angekommen waren, um die Arrestanten in Empfang zu nehmen. Mähe hatte, sich einen Weg nach dem „Kong III“ zu bahnen. Die drei Leute sahen sehr angegriffen aus und waren sehr niedergeschlagen. Die Hurrabruhe, mit denen ein Theil des versammelten Publikums dieselben empfang, waren sicher gut gemeint; jedoch durchaus nicht am Plage, was die drei Leidensgefährten aus selbst zu fühlen schienen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß sich die Leute, wie es auch nicht anders zu erwarten war, während der Reise

zeichnen aufgeführt haben. Bei der Ankunft an der Christiansands-Buaze hatte sich ebenfalls eine große Menge Menschen angeammelt, die die Wälder durch tiefes Schweigen ausdrückte. Von den drei Leuten, den Schwägern Alexander Johanson und den Norwegern Ole Andersen und Christian Jacobsen, wobei namentlich Andersen am meisten niedergedrückt zu sein, und er hatte, als er die kurze Strecke von dem Dampfzug zum Schlitten zurücklegte, die Augen voller Thränen." In aller Stille wurden die Leute nach dem Distriktsgefängnis gebracht und dort in Untersuchungshaft gesetzt. "Nora. Sjöst." schreibt weiter: "Wir wollen hoffen, daß die Männer, welche über die Unglücklichen zu Gericht sitzen sollen, das richtige Verständnis dafür haben werden, wozu unsägliche Leiden, Hunger und Durst Menschen führen können, die sich während 13 Tagen auf einem stinkenden Braak aufhalten müssen, und daß sie es einsehen werden, wozu der Wahsinn solche Unglücklichen führen kann. Die öffentliche Meinung hat die drei Leute freigesprochen, und wir wollen hoffen, daß dieselben in kürzester Zeit ihre unbeschränkte Freiheit wieder haben werden."

Das Palais des Erbkönigs Milan in Paris. Eine mächtige Holztafel, die an einem der kofetischen Privathotels der Avenue du Bois de Boulogne in Paris angebracht ist, meldet seit einigen Tagen in weitläufigen Lettern, daß dies Gebäude zu verkaufen sei. Inhaber des Hauses ist seit wenigen Jahren erst Erbkönig Milan, der nun, in die Bande der Ehe freiwillig zurückkehrend, sein reizendes Junggejellenheim aufgibt. Nur kurze Zeit hindurch schmickelten sich die Nachbarn der Nummer 54 in der Avenue mit der Hoffnung, daß es ihnen vergönnt sein werde, die zweiten Hüttenwochen des Königspaars zu belauschen — nicht nur, daß Erbkönigin Natalie das Haus nicht beziehen wird, auch ihr Gemahl hat dasselbe bereits verlassen, und mit geschlossenen Fensterräumen träumt das Hotel nun in Frühlingsjonnenscheine. Wie offiziell verlautet, fand Erbkönig Milan das Hotel nicht geräumig genug für ein königliches Ehepaar — nach bürgerlichen Begriffen würde man sich in dem dreistöckigen Baue mit der eleganten Freitreppe und dem die Stragende bildenden Wintergarten zu zwei allein schon behelfen können. Ein schmales Gärtchen trennt das Hotel von der Avenue, die sich wie ein heller Park davor ausbreitet. In geringer Entfernung grünen die Bäume des Bois de Boulogne herüber, und der Eiffelturm erhebt sich gegenüber seine schlankte Spitze aus dem Dächermeer. Der Notar des Königs, Monsieur Cherrier, ist beauftragt, das Erbköniggejellenheim des Königs zu verkaufen; ihm liegt es auch ob, die Erlaubnis zur Besichtigung zu erteilen. Erbkönig Milan soll bereits ein geräumigeres Palais für seinen vergrößerten Haushalt in Paris gemietet haben; bis zu dessen vollständiger Installation bewohnt er ein Fremdenhotel — das profane Junggejellenheim ist definitiv aufgegeben.

Löwentiger. Im Zoologischen Garten der Royal Society of Ireland in Dublin hofft man Baskarde von Löwe und Tigerin zu erhalten. Derartige Mischlinge sind in früherer Zeit in der Menagerie von F. Atkins in Windsor wiederholt zur Welt gekommen. Der erste Wurf fand 1824 statt; der König, dem die Jungen vorgeführt wurden, taufte sie „Löwentiger“. Sie wurden von mehreren Hündinnen und einer Biere gefängt und sollen etwa drei Monate alt geworden sein. Der zweite Wurf im Jahre 1827 bestand aus zwei Jungen, die sich jetzt ausgestopft im British Museum und im Science and Art Museum zu Göttingen befinden; nach B. Wall's Urteil haben sie ein Alter von 9—10 Monaten erreicht. Außerdem scheinen noch später verschiedene Male Geburten von Löwentigern vorgekommen zu sein. Unter Andern berichtet J. G. Robertson, er habe einen Löwen, eine Tigerin und ihre drei Jungen 1832 in einem Käfig zu Kilkenny gesehen. Die Thiere aus dem Jahre 1824 hatten nach der Beschreibung von Griffith eine schmutzig-gelbe Farbe; aber von der Nase an über Kopf, Rücken und Schwanzoberseite war die Farbe viel dunkler, und an diesen Stellen zeigten sich auch stärkere Querstreifen; dunkle Flecken bedeckten die Stirn und erschienen, weniger deutlich, auch auf anderen Körpertheilen. Die Gestalt des Kopfes war der des Staters (des Löwen) ähnlich, der seine Bau des übrigen Körpers dagegen gleich dem der Tigerin.

Neues vom mythischen Affensprach-Forscher. Die „Sydney Evening News“ theilt einen Brief Professor Garners, des Erforschers der Affensprache, mit. Das Schreiben ist datirt Sierra Leone, Westafrika, 16. September 1892, und an einen Bruder des Professors in Australien gerichtet. „Ich habe,“ so beginnt es, „einen Erfolg gehabt, der meine kühnsten Träume übersteigt, und bin hier in Sicherheit an der Küste, als glücklicher Besitzer eines Schimpansen, der „Tona koo Pakoha“ sagen kann, das heißt in Maori „Guten Tag, Fremder“, ferner eines Gorilla, der zwanzig Worte des Fijianischen kann, und eines Orang-Utang-Weibchens, das von meinem deutschen Diener, in den es ganz verliebt ist, „Donner und Blitz“ aufgeschriekt hat. Ich habe außerdem, was noch wichtiger, viele Affenworte niedergeschrieben. Hier sind einige Proben: „Aohru“ bedeutet Sonne, Wärme, Feuer, „Rukoha“ heißt Wasser, Regen, kalt und bedeutet offenbar alles Unangenehme, „Goshku“ Futter, Essen. Du kannst aus Obigem sehen, daß es eine sehr primitive Sprache ist, sie hat vielleicht nicht mehr als zwanzig oder dreißig Wörter, die ich alle beisse, so daß mein Versuch nun praktisch zu Ende ist. Der Professor erzählt dann, wie er hundertundzwanzig Meilen in einen von Affenden wimmelnden Urwald einbrang. „Ich stellte meine Batterie mit dem Phonographen und dem sich drehenden Spiegel in ein Vananengebüsch und verbrachte mich fünfzig bis sechzig Meter davon. Der glitzernde Spiegel lockte sogleich einen Haufen schwager Affen an; ich beobachtete sie für eine Stunde und näherte mich dann vorsichtig. Als sie mich sahen, verschwanden sie alle wie durch Zauber, mit Ausnahme eines einzigen Schimpansen. Als ich mich ihm näherte, fand ich, daß er

keine Notiz von mir nahm, sondern wie versteinert dastand und mit weit aufgesperrten Augen und erweiterten Pupillen den Spiegel anstarrte. Eine leichte, zitternde Bewegung lief durch seine Glieder, und seine Ohren zuckten krampfhaft. Ich konnte kaum meinen Augen glauben: der Affe war hypnotisirt! Er ließ zuweilen einen Aehlaut hören, „Aohora“, einen Laut, den ich nachher in meinem Phonogramm immer wiederholen hörte. Ich feste den Affen in einen Bambusstängel und fand ihn nach einer Stunde bei erneuter Prüfung immer noch unter hypnotischem Einfluß. Ich besetzte ihn mit einer starken Dosis Ammoniak und hielt ihm eine brennende Kerze vor die Augen. Er sagte wieder „Aohora“, und einige weitere Experimente bewiesen mir, daß dies „Dise“, „Licht“, „Wärme“ u. s. w. bedeute. Andere Worte folgten, und es ist wunderbar, seine erwachende Intelligenz zu verfolgen. Den Gorilla fing ich auf dieselbe Weise, und ich machte Jaak den Schimpansen zu seinem Schullehrer.“

Amerikanische Berichterstattung. Beim Tode des amerikanischen Staatsmannes James G. Blaine haben amerikanische Reporter wiederum durch erstaunliche Leistungen die Blicke auf sich gezogen. Das Ende des tödlich Erkrankten wurde fünf Wochen lang erwartet und nur durch starke Mittel immer aufs Neue hinausgeschoben. Zu der Nähe seines Hauses hielten drei Reporter sieben Wochen lang Tag und Nacht Wache, jeden Ein- und Ausgehenden beobachtend, um, wenn durch Anfrage bei den Diensthöfen ihnen kein zufriedenstellender Bescheid wurde, aus dem öfteren Besuche eines Arztes oder anderen Umständen sich selbst ein Urteil über den Zustand des Kranken zu bilden. Bei der bittersten Kälte, wie man sie in Washington seit Jahrzehnten nicht erlebte, übernachteten sie in einem kleinen Hofhäuschen, das am Tage für einen einzelnen Mann, der Omnibusfahrten ausgiebt, eben hinreichend groß ist. Von hier aus bewachten sie das Haus, beobachteten das Fenster des Krankenzimmers, um am nächsten Morgen berichten zu können, daß Alles ruhig schien, oder daß vermehrtes Licht und umhergehende Schatten im Krankenzimmer auf eine Verschlimmerung schließen lassen konnten. Als die Doktoren nach dem Tode Blaines aus dem Hause traten, erschienen wie immer die drei Reporter, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Die Antwort: „Gentlemen, Mr. Blaine is dead“, war das Stichwort zu einem Wettrennen nach dem nächsten Telegraphen. Der Reporter des „Evening Star“ (Abendstern) siegte, und fünf Minuten nach dem Tode Blaines verbreiteten laute Rufe: „Extra-Star!“ die Nachricht wie ein Lauffeuer durch die Stadt. Zu dem Zweck hatten die Extrablätter schon lange fertig bereit gelegen. Und nun bemächtigten sich die Zeitungen des Gegenstandes in einer so ausführlichen Weise, wie es in der alten Welt ganz unbekannt ist. Nicht nur die Bilder aller Familienmitglieder brachten sie, sondern auch die des Geburts- und Sterbehäuses Blaines, seines Arbeitszimmers, seines Hundes, der Kirche, von wo aus er bearbeitet, und seinen Platz in ihr bei Begehren, das Buch, welches er dort brauchte, die Bildnisse seiner Aerzte und sogar des Doktorwagens, die Dekorationen in der Kirche bei der Begräbnisfeier und das offene Grab. Noch einen Tag lang wurden ihm über das Grab hinaus einige Spalten gewidmet mit Zeichnungen des Grabes, das nun mit Blumen bedeckt ist, und Beschreibung der Blumen Spenden, welche Tausende werth waren, denn es war der 30. Januar und wohl alle Blumen nur für schweres Geld zu haben.

Letzte Nachrichten.

Böln, 18. März. In der 60 Arbeiter beschäftigenden Maschinenfabrik von Quester in der Petersstraße explodirte heute um 10 1/2 Uhr ein Dampfessel mit furchtbarem Knall. Kesseltrümmer und Dachstücke sind bis weit weg geflogen. Fünf Arbeiter wurden schwer verletzt. Kesselwärter Fuhschüler blieb todt unter den Trümmern des Kesselhauses.

Wien, 18. März. Der gestern gemeldete Selbstmord der geizhischen Schauspielerin Rosa Beck war das tragische Ende eines Liebesdramas. Die Beck war in den Kapellmeister des Wifener Stadttheaters unglücklich verliebt. Der Kapellmeister soll gestern ebenfalls einen Selbstmord verübt haben.

Geschäftliches.

S. Stern, Manergasse 10, Specialität in sämtlichen neuen Schneider-Artikeln. 3367

Ein schöner Teint ist das Streben der Damen und gar zahlreich sind die Mittel, welche zur Erzielung eines schönen Teints empfohlen werden. In einem schönen Teint gehört eine gesunde Haut, welche Weißheit, Weichheit, Glätte, Transparenzfarbe und Reinheit von Flecken und Ausschlägen besitzt. Man darf ruhig behaupten, daß es bisher kein Mittel gegeben, welches eine so günstige Wirkung auf die Haut ausübt, als Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Creme, ein Mittel, welches durch seine antiseptischen, neubildenden und conservirenden Eigenschaften alle Erfordernisse besitzt, die an ein Schönheitsmittel — wenn es wirklich nützen soll — gestellt werden müssen. So hat sich denn Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Creme rasch bei den Damen beliebt gemacht und da, wo früher theure, oft schädliche französische und englische Präparate den Toiletten sich zierten, deren Platz eingenommen. Apotheker Flügge's Myrrhen-Creme ist vor Nachahmungen durch Patent in den meisten Staaten, u. A. in Deutschland (No. 68592), England, Frankreich und den Vereinigten Staaten gesetzlich geschützt. Erhältlich à Dose M. 1.— in den Apotheken (in Wiesbaden: **Wilhelms-Apothek**, Louisenstraße 2, **Dr. Lade's Hofapotheke**, **Victoria-Apothek**. Myrrhen-Creme ist der patentirte ölige und verdickte Auszug des Myrrhenbaares). (Man.-No. 3300) 3

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 52 Seiten und „Kinder-Zeitung“ No. 6.